



Zusammengestellt von Dominik Olbrisch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bochum, Kortumstr. 147, 44787 Bochum, Tel. 0234/910-4212

Druckschluss: 31.12.2021

# PRESSESPIEGEL 2021



#### Ausstellungen in 2021

#### A DARKER SHADE OF BLACK

Frank Gerritz / Apostolos Palavrakis / Bruno Querci / Kasimir Malewitsch 24. Oktober 2020 – 05. April 2021

#### **ABBILD UND WIRKLICHKEIT**

Neue Fotoarbeiten von Stefan Hunstein 07. November 2020 – 23. Mai 2021

#### **ZUHAUSE**

VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 18. April 2021 — 13. Juni 2021

#### **INWIEFERNO**

Friederike Klotz 12. Juni 2021 – 29. August 2021

#### **BOCHUMER KÜNSTLER 2021**

Aktuelle Arbeiten aus den Ateliers der Bochumer Künstlerinnen und Künstler 26. Juni 2021 – 22. August 2021

#### ANSELME BOIX-VIVES

Malerei für den Frieden 05. September 2021 – 07. November 2021

#### **HK ANWESEND**

19. September 2021 – 30. Januar 2022

#### Warum ist nicht alles schon verschwunden?

03. Dezember 2021 – 13. März 2022

Konzerte & Veranstaltungen Museumspädagogik Weitere Beiträge



#### A DARKER SHADE OF BLACK

Frank Gerritz / Apostolos Palavrakis / Bruno Querci / Kasimir Malewitsch

24. Oktober 2020 – 05. April 2021

#### ABBILD UND WIRKLICHKEIT

Neue Fotoarbeiten von Stefan Hunstein

07. November 2020 – 23. Mai 2021



#### Bochum

SICHTBAR – die Eigene Sammlung · -5.4.21

A DARKER SHADE OF BLACK · -10.1.21

Frank Gerritz / Apostolos Palavrakis / Bruno Querci und Kasimir Malewitsch

ABBILD UND WIRKLICHKEIT · -21.2.21

Neue Fotoarbeiten von Stefan Hunstein

Kunstmuseum Bochum
Di, Do-So 10-17, Mi
10-20 Uhr
Kortumstr. 147
D-44787 Bochum
T +49 · 2 34 · 9 10 42 30
www.kunstmuseumbochum.de

4.19

#### Kunstmuseum Bochum im Netz

Das Foyer als "Schaufenster"



Im Foyer ausgestellt und von außen zu betrachten: "Symphonie" von K. H. Hödicke Tiuonajikk von 1978/79, Schenkung aus Provatbesitz.

Foto: Kunstmuseum Bochum

Weil nach wie vor unklar ist, wann der Lockdown für Kultureinrichtungen aufgehoben wird, Friseure sind halt systemrelevanter, hat sich das Kunstmuseum Bochum dazu entschlossen, im Netz aktiv zu werden. Aber nicht nur das: für Spaziergänger im nahen Bochumer Stadtpark und für alle Kunstinteressierten fungiert das gläserne Foyer des Hauses an der Kortumstraße 147 zum "Schaufenster": neben den angebildeten Gemälden von K. H. Hödicke Tiuonajikk und Mona Schulzek die Skulptur "Drin und Dran" von Heinz Breloh aus dem Jahr 1991, eine Schenkung aus dem Nachlass. Alle drei Werke sind dem Museum anlässlich seines 60-jährigen Bestehens übereignet worden. Halloherne, 19.02.2021



Das Kunstmuseum Bochum hat unter der interimistischen Leitung von Sepp Hickisch-Picard, die neue Museumschefin Noor Mertens in der Nachfolge des Ende letzten Jahres pensionierten langjährigen Direktors Hans Günter Golinski tritt ihr Amt im Sommer 2021 an, in den letzten Wochen einiges auf die Beine gestellt, um virtuell für die Besucher da zu sein. So produzierten freie Mitarbeiterinnen der Kunstvermittlung unter dem Titel "Vorsicht Kunst!" kleine Filme zu ausgesuchten Werken der eigenen Sammlung, die in der kurz vor der Pandemie renovierten Villa Marckhoff auf Besucher warten. Die Reihe wird fortgeführt. Anders als die eigene Sammlung, die als Dauerausstellung im vergangenen Jahr zumindest für mehrere Monate "sichtbar" (so der Titel der Präsentation) war, konnten die beiden Wechselausstellungen im Neubau bislang so gut wie gar nicht besucht werden: "A Darker Shade of Black", eine Ausstellung, die als letztes Projekt des Jubiläumsjahres die museumseigenen Malewitsch-Arbeiten in Bezug zu den zeitgenössischen Künstlern Frank Gerritz, Apostolos Palavrakis und Bruno Querci setzt, eröffnete nur wenige Tage vor dem aktuellen Lockdown.

Und die Fotoausstellung "Abbild und Wirklichkeit" mit neuen Arbeiten von Stefan Hunstein wurde an die Wand gebracht, als die Türen für das Publikum bereits geschlossen waren. Der Schauspieler und Fotograf hat als Ensemblemitglied des Schauspielhauses Bochum mit viel Enthusiasmus der Ausstellung in Bochum entgegengefiebert, die nach ursprünglicher Planung bereits im Januar 2021 wieder abgehängt werden sollte. In Absprache mit



Im Foyer ausgestellt und von außen zu betrachten: "Ottomane" von Mona Schulzek von 2016, Schenkung der Künstlerin.

den Künstlern und Leihgebern konnten beide Ausstellungen bis in den April verlängert werden – "A Darker Shade ob Black" bis zum 5. April 2021, "Abbild und Wirklichkeit" bis zum 18. April 2021. Die Hoffnung ist groß, dass so zumindest für einen kurzen Zeitraum der Besuch vor Ort möglich sein wird. Zwischenzeitig hat das Kunstmuseum ein paar filmische Annäherungen in Auftrag gegeben. So findet man auf der Webseite ein Interview zwischen Hans Günter Golinski und Stefan Hunstein und verschiedene Filme zur Ausstellung "A Darker Shade of Black". Außerdem hat das Museum einen Beitrag online gestellt, der sich der Kunst im öffentlichen Raum im Umfeld des Kunstmuseums und Stadtpark widmet.

Viele dieser Formate sind auch in den sozialen Medien des Museums zu finden, <u>hier der Link zur</u> Museumsseite.



#### **ZUHAUSE** VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

18. April 2021 — 13. Juni 2021



# Open Call: Vonovia Award für Fotografie 2021

(Einspieldatum: 05.03.2021)

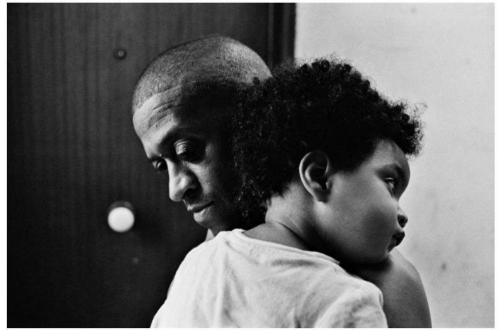
Abbildungen zu Ausstellungen werden mit Ablauf der Ausstellung automatisch entfernt.

Foto: Teresa Pistorius, Billerberg, 2018

Seit nunmehr einem Jahr hat sich die Bedeutung des eigenen Zuhauses für viele Menschen gravierend verändert. Aus einem Refugium des Rückzugs und der Erholung entstand vermehrt ein Ort der Arbeit, in dem sich die Grenzen zum Privaten auflösen. Der renommierte VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE widmet sich dem Thema ZUHAUSE schon seit seiner Einführung 2017. In diesem Jahr ruft er zum fünften Mal dazu auf.

Vom 1. April bis zum 30. Juni 2021 können Fotografinnen und Künstlerinnen ihre Fotoserien zum Thema ZUHAUSE einreichen. Der Fotowettbewerb richtet sich an Profi- und Nachwuchsfotografinnen und zählt mit 42.000 Euro Preisgeld zu den höchstdotierten Fotopreisen in Deutschland. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Facette des Wettbewerbs ist das breite Spektrum der fotografischen Herangehensweisen mit innovativen, analogen und digitalen Möglichkeiten des Mediums Fotografie. Die drei Hauptpreise in der Kategorie »Beste Fotoserie« und der Nachwuchspreis für Talente unter 26 Jahren prämiert die hervorragendsten Fotoarbeiten für das Jahr 2021. Die Auswahl der insgesamt 33 FinalistInnen der Shortlist – darunter auch der vier PreisträgerInnen – bestimmt eine hochkarätig besetzte Fachjury aus den Bereichen Fotografie, Journalismus, Wirtschaft und Lehre. Die ausgezeichneten Arbeiten werden in namhaften Institutionen wie dem Sprengel Museum Hannover, dem Kunstmuseum Bochum und in anderen Kunstmuseen und Galerien etwa in Hamburg, Berlin oder Wien vorgestellt.



Ciro Battiloro, Sanità, 2015-19



Die Corona-Pandemie veranlasst alle, viel Zeit in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Daraus entsteht eine veränderte Lebenssituation, die die Ebenen Arbeit, Freizeit und Privatsphäre mehr und mehr miteinander vermengen. Als ständiger Mittelpunkt ist die bekannte Umgebung mit ungewohnten Erfahrungen und Interpretationen aufgeladen. Zugleich fließen auch Erfahrungen derer ein, die ihr Zuhause vermissen, da sie an anderen Orten weilen. Das Gefühl, zuhause zu sein, entsteht wohl am ehesten dort, wo man Freunde und Familie hat, und kann mit schönen, aber auch mit verstörenden Momenten verbunden sein.

Der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE möchte Fotografinnen die Möglichkeit bieten, ihre eigenen Interpretationen von ZUHAUSE kreativ in einer Fotoserie zu entfalten.

"Das Thema 'Zuhause' ermöglicht einen unglaublichen Bewegungsspielraum für FotografInnen und KünstlerInnen. Ich glaube, dass das Potential der Fotografie hier in ganz großer Vielfalt ausgeschöpft wird. Dieser Award ist ein großer Gewinn für die Fotografie", sagt der Juryvorsitzende und Fotograf Martin Brockhoff.



Shirin Abedi, May I Have This Dance?, 2019-20

Shortlist "Beste Fotoserie" VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2020



#### Fotowettbewerb VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

#### Veranstalter

Vonovia SE

#### **Turnus**

Der Award findet seit 2017 jährlich statt. Die Veröffentlichung der Shortlist und die Preisverleihung geschehen jeweils im Jahr der Auslobung. Die Ausstellungen und Präsentationen erfolgen an verschiedenen Orten über den Jahreswechsel.

#### Teilnahme

Eingeladen sind Profi- und Nachwuchsfotografinnen sowie KünstlerInnen, die mit dem Medium Fotografie arbeiten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Teilnahmebedingungen unter: <u>award.vonovia.de</u>

#### **Thema**

Der Award lädt dazu ein, das Thema ZUHAUSE auf künstlerische, konzeptuelle oder dokumentarische Weise zu beschreiben und zu interpretieren.

#### Einreichungen

Jede Einreichung muss aus mindestens sechs und maximal zwölf Einzelmotiven bestehen, die nicht älter als drei Jahre sind und bislang noch nicht ausgezeichnet wurden.

#### Einreichungszeitraum

Von 1. April bis 30. Juni 2021 können Fotografinnen und KünstlerInnen mit Fotoserien zum Thema ZUHAUSE am Wettbewerb teilnehmen.

#### **Fachjury**

Die Fachjury besteht 2021 aus: **Martin Brockhoff**, freier Fotograf und Juryvorsitzender; **Peter Bialobrzeski**, Professor für Fotografie an der Hochschule für Künste Bremen; **Peter Bitzer**, eheml. Geschäftsführer der Agentur laif; **Anna Gripp**, Chefredakteurin der PHOTONEWS; **Peter Piller**, Professor für freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf; **Daniel Riedl**, Vorstand Vonovia, **Linn Schröder**, Professorin für Fotografie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg; **Ingo Taubhorn**, Kurator im Haus der Photographie der Deichtorhallen, Hamburg; **Dr. Reinhard Spieler**, Direktor des Sprengel Museum Hannover und Kurator des Awards

#### Auswahlprozess

Die Auswahl der PreisträgerInnen trifft die Fachjury, die zunächst 25 FinalistInnen in der Kategorie »Beste Fotoserie« und acht FinalistInnen in der Kategorie »Beste Nachwuchsarbeit« benennen. Aus dieser Shortlist werden vier PreisträgerInnen ausgewählt.

#### Auszeichnungen & Preisgelder

Beste Fotoserie: 1. Preis (15.000 Euro), 2. Preis (12.000 Euro), 3. Preis (10.000 Euro) Beste Nachwuchsarbeit: (5.000 Euro)

#### Termine

Die Jurysitzung und Bekanntgabe der Shortlist erfolgen Ende August 2021. Die Preisverleihung findet am 30. September 2021 statt.



### Bochum: Foto-Ausstellung Vonovia-Award zunächst nur online WAZ

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 15.04.2021, 14:52 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. Eine große Ausstellung im Museum Bochum präsentiert die Preisträger-Arbeiten des Vonovia Foto Awards. Allerdings nur in eingeschränkter Form.

Der Vonovia Foto Award ist mit seiner Preisträger-Ausstellung auch 2021 in **Bochum** zu Gast. Am Wochenende wird die große Übersichtsausstellung im Kunstmuseum eröffnet – coronabedingt nur auf virtuellem Wege.

#### Der Foto Award ist mit 40.000 Euro dotiert

"Zuhause": Dass das Thema des mit 40.000 Euro dotierten Vonovia Foto Awards mehr umfasst als einen Blick in die eigenen vier Wände, wird anhand der Schwarz-Weiß-Arbeit der diesjährigen Preisträgerin Tine Edel deutlich. Sie hat diesen einfachen Titel gewählt, um eine hochartifizielle und überraschende Einsicht in das Thema zu gewinnen.

#### +++ eine Fotostrecke zur Vonovia Award-Ausstellung finden Sie hier +++

Die Serien der 29 eingeladenen Kandidaten und vier Preisträger leuchten das Thema "Zuhause" wie schon in den letzten Jahren mit großer Bandbreite und gesellschaftlichen Relevanz aus. Ins Bild gesetzt werden Kindheits-Erinnerungen, Familiengeschichten, Reise-Reportagen, Stimmungsbilder, persönliche Lebensberichte. Alle Serien widmen sich dem Visual Storytelling, erzählen also eine Geschichte über das reine Abbild hinaus.



Die vier Preisträger – drei für die "Beste Fotoserie" und eine "Beste Nachwuchsarbeit" – stehen im Kunstmuseum Bochum mit ihren Arbeiten für verschiedene Themen und Herangehensweisen. Die 38-jährige Anja Engelke beeindruckt mit ihrer Serie "Room 125" durch ihre Beschäftigung mit dem Medium der Fotografie und erhielt für ihre sehr eigenwillige Beschäftigung mit einer ikonischen Aufnahme des US-Fotografen Stephen Shore den ersten Preis in der Kategorie "Beste Fotoserie".



Der Fotograf Andreas Teichmann aus Essen ist mit seiner Bilder-Serie "Der Mensch bleibt ein soziales Wesen" in der Ausstellung vertreten. Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services

Ingmar Björn Nolting (\*1995) überzeugte mit "Neuland – eine Reise durch Deutschland" während der COVID-19 Pandemie. Seine höchst aktuelle Bildserie, die die neue Lebensrealität in Deutschland schildert, errang den zweiten Platz in der Kategorie "Beste Fotoserie".

#### Internationale Fotografen sind dabei

Den dritten Platz belegte die in St. Gallen (Schweiz) lebende Fotografin

Tine Edel mit ihren experimentellen Schwarz-Weiß-Aufnahmen bzw. Fotogrammen unter dem Titel "Die vier Wände".

Der erst 20-jährige Valentin Goppel wurde mit seiner Serie "Allá en la pampa" Nachwuchs-Preisträger. Er erreicht in seinen fast malerisch ausgearbeiteten Bildern von Jugendlichen in einem argentinischen Dorf eine große Nähe zu den Porträtierten.

>>> Die Ausstellung wird bis zum 13. Juni 2021 in Bochum zu sehen sein, wann die Pandemie es zulässt, sie zu besuchen, steht dahin. Die virtuelle Vernissage gibt's am Samstag, 17. April 2021. Ab 14 Uhr kann man via Istragram und Youtube dabei sein.



#### **INWIEFERNO** Friederike Klotz

12. Juni 2021 – 29. August 2021



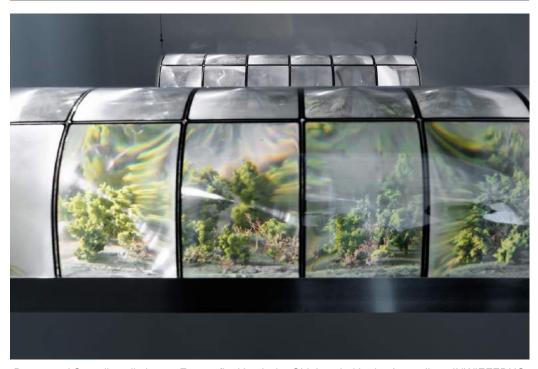
#### INWIEFERNO - Friederike Klotz stellt in Bochum aus

westfalium.de/2021/06/10/inwieferno-friederike-klotz-stellt-in-bochum-aus/

Redaktion (U.T.) June 10, 2021

Bochum – "Friederike Klotz – INWIEFERNO" ist der Name der Ausstellung, die das Kunstmuseum Bochum vom 12. Juni bis 29. August zeigt. Zu sehen und zu hören sind Raum- und Soundinstallationen, Fotografie, kinetische Objekte. Eindrücke und Infos von den Ausstellungsvorbereiten gibt es auf der <u>Facebookseite des Kunstmuseums</u>.

#### "Eine Art von Experimentierlabor"



Raum- und Soundinstallationen, Fotografie, kinetische Objekte sind in der Ausstellung INWIEFERNO von Friederike Klotz zu sehen und zu hören – Foto Markus Schneider

Die in Berlin lebende Künstlerin, so die Mitteilung der Museumsverantwortlichen, "entwirft in ihrer Ausstellung eine Art von Experimentierlabor, in dem menschliches Verhalten, die Steuerung von Gruppendynamiken, und Formen von zukünftiger Entwicklung von Stadt, Natur und Gesellschaft untersucht werden. Dreidimensionale Raum- und Wandobjekte lassen komplexe Welten entstehen, die sich durch verschiedene optische Phänomene, Verfremdungseffekte, Vergrößerungen, Miniaturisierung, Spiegelungen und Bewegung, immer wieder einer präzisen Erfassung durch die Betrachten- den entziehen. Ihre Arbeiten führen uns ein durchaus beklemmendes Universum im Miniaturformat vor Augen, in dem anonyme, ihrer Individualität entledigte Figuren von unsichtbarer Hand gesteuert erscheinen. Aus einfachsten Materialien, häufig alltägliche Plastikverpackungen und Fundstücke, entwickelt Friederike Klotz vielschichtige Anschauungsmodelle, die



durchaus das Potenzial besitzen, aktuelle Fragen nach dem Zustand einer total kontrollierten und durch elektronische Systeme überwachten Gesellschaft zu provozieren."

Sandra Dichtl aus dem Museum Brandhorst, schreibt über die Künstlerin: "In den Werken von Friederike Klotz spielen gesellschaftlichen Zukunftsvisionen eine große Rolle. Sie fängt diese Ideen in den unterschiedlichsten Medien ein: In geschichteten Zeich- nungen, Klangbasierten oder kybernetischen Skulpturen. Frühere transparente Objekte sind zugleich Innen- und Außenräume und stellten damit Fragen nach der gegenseitigen Durch- dringung des Privaten und des Öffentlichen. Ihre Objekte beschäftigen sich darüber hinaus mit dem System der Disziplinierung durch ständige gegenseitige Beobachtung. In ihren Arbeiten wird der Betrachter zum Mitwisser und Mitspieler. Friederike Klotz regt dadurch zum Nachdenken über Identität und die Verortung des eigenen Selbst im Kollektiven an."

#### Online anmelden zum Museumsbesuch – Eintritt frei

Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 10 bis17 Uhr geöffnet, Mittwochs bis 20 Uhr. Zurzeit ist es noch erforderlich, ein Zeitfenster zu buchen. Das ist online auf der Webseite des Kunstmuseums möglich. Es wird ein halbstündiges Einlassfenster gebucht, die Aufenthaltsdauer im Museum ist nicht beschränkt. Ein Corona-Schnelltest, so die Information aus dem Kunstmuseum, wird aktuell nicht benötigt. Zur Kontaktverfolgung können entweder auf der ausgedruckten Bestätigungsmail die Daten eingetragen oder aber ein Formular an der Museumspforte ausgefüllt werden. Ebenso ist das Einchecken über die Recover-App möglich. Dazu erläutert das Kunstmuseum auf seiner Facebookseite: "Keine App auf's Handy laden – einfach nur den Barcode am Eingang scannen und die erforderlichen Angaben machen, die datenschutzkonform abgelegt werden." Zu den aktuellen Eintrittspreisen heißt es: "Der Eintritt ist zurzeit noch frei" – wegen des letztjährigen Jubiläumsjahres, in dem das Kunstmuseum oft geschlossen hatte.

Bei der Ausstellung, so die Mitteilung aus dem Kunstmuseum Bochum, werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt: "Für die Unterstützung des Projektes, das sich auch mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinandersetzt, konnten wir den Umweltservice Bochum gewinnen."



KUNST

# Bochum: Kunstmuseum öffnet nach Lockdown mit Sonderausschau WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann 11.06.2021, 16:24 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. Nach dem langen Lockdown bitten im Museum Bochum die Kunstwerke von Friederike Klotz um Beachtung. Sie sind technoid und poetisch zugleich.

Nach dem langen Lockdown kann nun auch wieder das Kunstmuseum Bochum besucht werden. Neben der eigenen Sammlung in der Villa Marckhoff-Rosenstein wartet die am Wochenende eröffnete neue Sonderausstellung von Friederike Klotz auf Besucher.

#### Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin

Klotz (\*1966) ist eine Allround-Künstlerin. Sie entwirft Raum- und Soundinstallationen, Plastiken und kinetische Objekte von sehr individuellem Reiz. Im Kunstmuseum ist der in Berlin lebenden Klotz, die vor Jahren schon einmal in einer Gemeinschaftsausstellung in Bochum zu sehen war, nun eine Einzelpräsentation gewidmet. "Inwieferno" ist ihr doppelbödiger Titel.

ANZEIGE



#### Kunstmuseum Bochum

#### **KUNST**

Museum Bochum: Neue Chefin will das Haus stärker öffnen



# Optische Phänomene werden ausgereizt

"Inwiefern", "Inferno" –wie das Motto der Schau nehmen die ausgestellten Kunstobjekte gegenüber dem Betrachter eine ambivalente Haltung ein. Sie wirken in ihrer schlichten

Eleganz zunächst zuvorkommend und aktivierend. Aber wenn man genauer hinsieht, sind Klotz' ästhetische Durchdringungen auch verstörend. Durch optische Phänomene wie Vergrößerung, Miniaturisierung, Spiegelung und Bewegung entziehen sie sich dem eindeutigen Erfassen.



Optische Phänomene und Effekte gehören in Friederike Klotz' Kunst dazu. Foto: Klaus Pollkläsener / FUNKE Foto Services

Klotz geht es um Themen wie menschliches Verhalten, die Steuerung von Gruppendynamiken oder Fragen und Formen von zukünftiger Entwicklung von Stadt, Natur und Gesellschaft. Dreidimensionale Raumund Wandobjekte lassen komplexe Welten entstehen, die sich durch besagte optische Phänomene beständig zu wandeln scheinen. Sicher ist in dieser Kunst nur, dass nichts sicher ist. Oder zu sein scheint.

#### **Kunst-Universum im Kleinformat**

Manchmal wirken Klotz' Arbeiten, zumal die kinetischen (= beweglichen), wie Science-Fiction-Objekte, mal wie magische Artifakte – etwa die minutiös gearbeiteten Kuben aus Gießharz, die Figuren, Objekte und ganze Welten in sich einschließen. Dieses Kunst-Universum en miniature ist technoid und poetisch zugleich. Einfachste Materialien wie Plastikverpackungen und alltägliche Fundstücke dienen der Künstlerin als Gestaltungselemente.



#### Originelle Ausdrucksformen gefunden

Grundsätzlich gilt Klotz' Interesse gesellschaftlichen Zukunftsvisionen. Sie findet dafür originelle Ausdrucksformen, etwa in transparenten Objekten, die zugleich Innen- und Außenräume bilden und so Fragen nach der gegenseitigen Durchdringung des Privaten und des Öffentlichen stellen. Ihre Kunst-Stücke haben keine "Botschaft", vielmehr ist der Betrachter aufgefordert, den mal betörenden, mal irritierenden Dingen seine Aufmerksamkeit zu widmen, aus der er seinen persönlichen Zugang ableiten kann. – Spannend!

>>> Info: Friederike Klotz, "Inwieferno", 12. Juni bis 29. August, Kunstmuseum, Kortumstraße 147. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-20 Uhr. Es gilt die jeweils tagesaktuelle Corona-Verordnung. www.kunstmuseumbochum.de







#### **Bochumer Künstler 2021**

Aktuelle Arbeiten aus den Ateliers der Bochumer Künstlerinnen und Künstler

26. Juni 2021 - 22. August 2021



## Bochum: Künstlerbund legt nach Lockdown mit Sonderschau los WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 25.06.2021, 06:04 Lesedauer: 3 Minuten





BOCHUM. Fast fiel die Übersichtsschau des Bochumer Künstlerbundes Corona zum Opfer. Doch es kam anders: Im Kunstmuseum kann man Entdeckungen machen.

Klang-Installationen, farbstarke Malerei und andere spannende Kunst – wie lange hat man das in Bochum entbehrt! Ergo kommt, da die Corona-Pandemie abzuebben scheint, die neue Übersichtsausstellung des **Bochumer Künstlerbundes** BKB gerade recht. 87 Werke von 58 Künstlerinnen und Künstler können im Museum in Augenschein genommen werden. Wenn das kein Angebot ist!

#### 87 Arbeiten aus 300 Einreichungen ausgewählt

Die Übersichtsschau des BKB, dem rund 80 Kreative angehören, findet alle drei Jahre statt. Dabei hat die Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum eine gute Tradition, die auch unter der neuen Museumsdirektorin Noor Mertens fortgesetzt wird. Sie stand bereits Anfang des Jahres, als sie noch Leiterin des Kunstvereins Langenhagen war, im engen Kontakt mit dem Künstlerbund und war auch

in dem Gremium aktiv, das die auszustellenden Kunstwerke schließlich begutachtete. "Wir hatten über 300 Werke zur Auswahl", so die BKB-Vorsitzende Jacqueline Kraemer, "schließlich kamen 87 Arbeiten zum Zuge." Man wollte die Ausstellung nicht überladen, daher die Beschränkung.

ANZEIGE



Blick auf eine großformatige Malerei von Uta Hoffmann. Die Künstlerin gestaltete das Bild während der Corona-Zeit. Foto: Olaf Ziegler

#### Schau ist umfassend, ohne überladen zu wirken

Tatsächlich sind die Übersichtsausstellungen des BKB so gesehen immer eine Gratwanderung. Natürlich möchte der Verein möglichst viele seiner Mitglieder der Öffentlichkeit präsentieren. Andererseits sind die Möglichkeiten auch im luftigen 1. Obergeschoss des Museums begrenzt – insofern, dass in den weiten, lichten Räumen nicht alles mit Kunst zugestellt werden soll. Vielmehr sollen die Bilder, Skulpturen und Installationen Raum haben, um zu atmen, wie man so schön sagt.

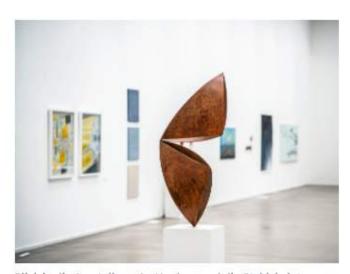
Das ist in der 2021er Schau gut gelungen. Sie ist umfassend, ohne überladen zu wirken. Der Pluralismus der Arbeiten und Ausdrucksformen liegt in der Natur der Sache, aber der Betrachter verzettelt sich beim Rundgang nicht in zu viel zur Schau gestellten künstlerischen Individualismus. Alle Arbeiten sind insgesamt gefällig in dem Sinne, dass hier keine verstörenden oder irritierenden Installationen, Gemälde oder Skulpturen geboten werden. Vielmehr handelt es sich um qualitativ hochwertige Exponate, die zum Verweilen, Nachdenken und ein Auf-Sich-Wirken-Lassen auffordern.



#### Filigrane Installation wächst aus der Wand

Dazu zählt etwa die sehr schöne, filigrane Wandinstallation "Auftrieb 1" von Irmgard Potthoff, die hauchdünne Drahtlinien zu einem schwebenden Geflecht arrangiert. Oder die malerisch-gestischen, namenlosen Tafelbilder von Gabi Moll, die durch ihre fein austarierte farbliche Balance überzeugen. Attraktiv wirken die Lautsprecherboxen von Yvonne Dicketmüller, deren schillernde Membrane die Künstlerin aus Kupferlackdraht und Garn handgenäht hat.

Starken Eindruck machen die Farbraster, die die Fotografen Engels & Kraemer über eine ihrer verfremdeten Naturaufnahmen aus der Serie Flora Vortex legen. Hier denkt man an Vasarely und die Op Art, aber auch an die virtuosen Farbjonglagen eines Paul Klee.



Blick in die Ausstellung: Im Vordergrund die Stahlskulptur Variation II/39 von Sebastian Wien. Foto: Olaf Ziegler

Doch nicht nur in großen und Normal-Formaten kann man schwelgen, sondern auch in Kunststücken von reduziertem Maßstab. Eine Entdeckung sind die kräftig und gestisch ausgeführten, kleinformatigen Lack-Gemälde von Can Dogan, und auch die kleinteiligen, verfremden Polaroids von Karin Pietzka sind voll Tiefe und Schönheit.

#### Führungen im Juli und August

Die Ausstellung "Bochumer Künstlerinnen und Künstler" läuft den ganzen Sommer über, ein Besuch ist sehr zu empfehlen. Am 4. und 18. Juli sowie am 8. August gibt es Führungen unter der fachkundigen Leitung der Kunsthistorikerin Elisabeth Kessler-Slotta.



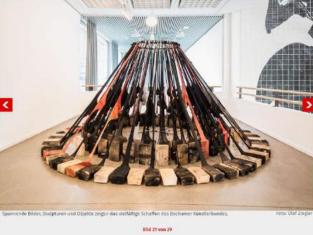
# Bochumer Künstler im Museum Olar Zieger 3.00.3073, 18.27 Fig. 20 Spannende Bilder, Skulpturen und Oblekte zeigen das vierfältige Schaffen des Bochumer Künstlerbundes.













# Anselme Boix-Vives Malerei für den Frieden

05. September 2021 - 07. November 2021









Sepp Hiekisch-Picard Foto: Archiv Kunstmuseum Bochum

#### "Er war fürchterlich enttäuscht von Picasso"

01, September 2021

#### Sepp Hiekisch-Picard über die Ausstellung zu Anselme Boix-Vives – Sammlung 09/21

Das Museum Bochum zeigt einen der anerkanntesten Vertreter der Art Brut. Anselme Boix-Vives wanderte 1917 als mittelloser Hirtenjunge, der nie eine Schule besuchen konnte, aus Spanien nach Frankreich aus. Wir sprechen mit dem Kurator und stellvertretenden Museumsdirektor Sepp Hiekisch-Picard.



trailer: Herr Hiekisch-Picard, gut zwei Jahrzehnte nach dem "Museum der Teufel und Engel" zeigt das Museum Bochum jetzt einen ehemaligen Hirtenjungen, der den weltweiten Frieden mit Bildern erzwingen wollte?

Sepp Hiekisch-Picard: Das Kunstmuseum Bochum hat eine lange Tradition in der Auseinandersetzung mit Art Brut, mit der sogenannten Kunst Geisteskranker, wie das im Buch von Hans Prinzhorn 1922 formuliert worden ist. Wir haben mit der Sammlung Prinzhorn, dem Haus der Künstler in Gugginggearbeitet und zusammen mit dem Psychiater Leo Navratil Ausstellungen gemacht. Da gibt es Namen wie August Walla oder Adolf Wölfli, die Wiener Schule mit Rudolf Hausner war da, die Prinzhorn-Sammlung haben wir auf Haus Kemnade gezeigt, aber auch die imaginativen Künstler wie Fred Deux oder Woldemar Winkler. Anselme Boix-Vives kannte ich aus verschiedenen Ausstellungen in Paris, habe viele seiner Werke gesehen und wollte ihn in Bochum zeigen. Über die Enkel von Anselme Boix-Vives haben wir dann Kontakt aufgenommen und plötzlich ergab sich eine sehr schöne Ausstellung. So kommt der ehemalige Hirtenjunge ins Museum Bochum.

"Er war keine gesellschaftliche Randexistenz"

Was ist der besondere Reiz einer Ausstellung gesellschaftlicher Randexistenzen, auf die die Umgebung fast immer und ich behaupte, auch immer noch mit Unverständnis reagiert?

Im Falle von Boix-Vives kann man das so nicht sagen, er war keine gesellschaftliche Randexistenz. Er war ein sehr erfolgreicher Gemüsehändler, er hatte sich zur Ruhe gesetzt und das Geschäft seinem Sohn übergeben und hat dann auf Anregung seines Sohnes Michel angefangen sich mit Farbe, mit Malerei zu beschäftigen. Ganz spontan, aber er hat das dann auf eine sehr obsessive Art getan. Ich glaube – und deshalb heißt die Ausstellung auch "Anselme Boix-Vives: Malerei für den Frieden" – dass er damit auch etwas bewirken wollte, nämlich eine harmonische, fröhliche, optimistisch gestimmte

#### Zur Person

Sepp Hiekisch-Picard (\*1956) ist stellvertretender Direktor am Kunstmuseum Bochum, wo er seit 1987 auch als Kurator tätig ist. Er studierte Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie an der Ruhruniversität Bochum. Kuratorische Schwerpunkte sind Surrealismus, imaginative Kunst, Art Brut, aber auch konkrete und konstruktive Kunst. Seit 1997 ist er Geschäftsführer des Westdeutschen Künstlerbundes.

Welt darzustellen. Er hatte erst so einen Weltfriedensplan entwickelt, Frieden durch Arbeit hieß seine These, und er hat dieses Manifest schreiben lassen mit Hilfe eines Lehrerehepaars und an mehrere Politiker geschickt, an den Papst, an das Nobelpreiskomitee – und war frustriert, dass er keine Reaktion bekam. So entwickelte sich eben seine Malerei, Die dann sehr schnell ein Publikum und beileibe kein kleines Publikum gefunden hat,

#### Mehrere tausend Gemälde in sieben Jahren – Bochum zeigt aber schwerpunktmäßig zeichnerische Werke?

Eigentlich sind fast alle seine Werke auf Papier entstanden, teilweise mit Farbstiften gemalt, mit Öl, Gouache, auch Lackfarben. Der Kern der Ausstellung ist im Grunde das, was die beiden Enkelkinder besitzen. Es sind die Kinder des Malers Michel Boix-Vives, der die Ausstellung begleitet hat. Sie haben zusammen eine sehr schöne Kollektion und sie haben eben auch viele Skizzenbücher, wo man die ersten Eindrücke sieht, wie der Großvater zu seinen Bildideen gefunden hat. Wir stellen schon Gemälde aus, aber auch viele kleinere Arbeiten.

"Menschliche Figuren, die er Mondbewohner nennt"

Gibt es ein visuelles, kreatives Alleinstellungsmerkmal bei ihm?



– ein Hang zum Auffüllen eines leeren Raumes – feststellen. Da gibt es eine schöne Anekdote als er hat mal in Paris mit der Familie in einer Picasso-Ausstellung war. Er war fürchterlich enttäuscht von Picasso, Er meinte, dass er so viel Leinwand freistehen ließe, das wäre total verschenkt. Er hat seine Bilder immer zugemalt.

#### Haben Anselme Boix-Vives' Bilder weniger von dem Manischen als die der anderen Art Brut-Künstler aus den Anstalten?

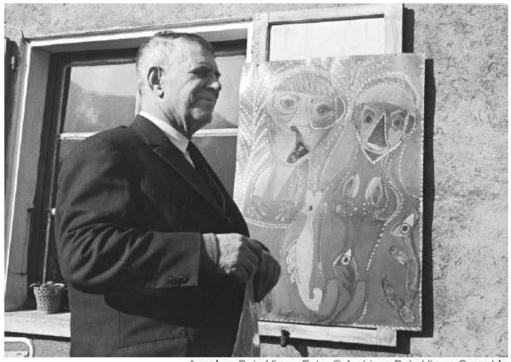
Das Manische hat er nicht. Und er ist auch sehr früh als Künstler neben andere Künstler gestellt worden. Zum Beispiel hat Harald Szeemann seine erste Museumsausstellung 1964 in der Kunsthalle Bern gemacht und er hat ihn dort mit Louise Nevelson und mit Hundertwasser zusammen gezeigt. Der Maler Corneille hat ihn dann nach New York gebracht. Er ist in der Kunstszene angekommen gewesen. Deswegen hat Jean Dubuffet ihn auch nicht in seine Art Brut-Sammlung aufgenommen. Er war ihm zu erfolgreich.

#### Ist es immer noch so dass Dubuffet den Art Brut-Begriff erfunden haben will und er eine Art Copyright darauf hat?

Das legt sich langsam. Man spricht in der anglofonen Szene lieber von Outsider Art. Im Deutschen haben wir keinen eigenen Begriff dafür. Es war schon bei derTeufel-und-Engel-Ausstellung wichtig, dass esnicht nur diese manisch getriebenen, oft schizophren erkrankten Künstlerinnen und Künstler gibt, sondern dass es auch diese Bastler gibt. Ich habe die damals Traumbastler genannt. Boix-Vives wäre so ein Traummaler. Der ist nicht so getrieben, dass er nicht anders könnte, dem hat es unheimlich Spaß gemacht und so wie er sein Gemüse verkauft hat, hat er, als er 63 war, angefangen, seine Bilder zu produzieren. Für Dubuffet war dieses "in der Randgruppen-Existenz bleiben" enorm wichtig.

#### Unter den Künstlern des Art Brut gibt es extrem wenig Frauen, woran liegt das wohl?

Es gibt auch Frauen in der Art Brut, die aber auch wie akademisch geschulte Künstlerinnen im Kunstbetrieb oft nicht so hochgekommen sind.



Anselme Boix-Vives, Foto: @ Archives Boix-Vives, Grenoble



Inzwischen hat die Art Brut längst den internationalen Kunstmarkt erreicht, Künstler etwa aus der Sammlung Prinzhorn erreichen Spitzenpreise. Wertet so eine Museumsausstellung auch die Bilder von Anselme Boix-Vives auf?

Sofern das noch nötig ist, ja, Es gibt zu Boix-Vives ein zweibändiges, acht Kilo schweres Werkverzeichnis, Es gibt außerhalb Deutschlands schon einige Museumsausstellungen. Das Sondermerkmal unserer Ausstellung ist, dass es die erste Einzelausstellung in Deutschland ist. Natürlich wertet so etwas auf, aber das tut es bei anderen Künstlern ja auch.

#### Das freut die Enkel.

Beide Enkel sind künstlerisch tätig. Philippe Boix-Vives ist Musiker und hat ein Werk "Das Spinnrad" komponiert, das auch ein Bildtitelvon seinem Großvaterist, den er gerade noch kennengelernt hat. Julia Boix-Vives lebt in Holland und ist eine Performance- und Videokünstlerin. Sie wird zur Ausstellungseröffnung eine Performance hier im Museum aufführen, wo sie einen spirituellen Kontakt zu ihrem Großvater aufnimmt, den sie altersbedingt nie kennenlernen konnte. Alles dreht sich dabei um ein Thema, das sie "die Pfeife rauchende Frau" nennt, auch das ist so ein Spezialmotiv in seinem Werk des Großvaters, das immer wieder auftaucht.

Anselme Boix-Vives - Malerei für den Frieden | 5.9. - 7.11. | Museum Bochum | 0234 910 42 30

INTERVIEW: PETER ORTMANN

Hat Ihnen dieser Beitrag gefallen? Als unabhängiges und kostenloses Medium sind wir auf die Unterstützung unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Wenn Sie uns und unsere Arbeit finanziell mit einem freiwilligen Betrag unterstützen möchten, dann erfahren Sie über den nebenstehenden Button mehr.

Ich bin dabei

04.09.2021, 16:05 Uhr | www.trailer-ruhr.de/sepp-hiekisch-picard-anselme-boix-vives-museum-bochum | @ 2005-2021 bendt media



# Kunstmuseum Bochum: Blick auf einen großartigen Außenseiter WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 23.09.2021, 15:04 Lesedauer: 3 Minuten





BOCHUM. Das Museum Bochum macht auf einen wenig bekannten Künstler aufmerksam: Anselme Boix-Vives. Dessen "Malerei für den Frieden" lohnt die Entdeckung.

Mit der aktuellen Hauptausstellung macht das Kunstmuseum Bochum auf einen Künstler aufmerksam, der hierzulande kaum bekannt sein dürfte: Anselme Boix-Vives. Dabei gehört dessen "Malerei für den Frieden", so auch der Ausstellungstitel, im Nachbarland Frankreich zum geläufigen Kunst-Kanon. Es lässt sich also eine Entdeckung machen.



#### Überraschender Eindruck im Kunstmuseum Bochum

Wer sich die Ausstellung im 1. Obergeschoss anschaut, wird überrascht sein. Es präsentiert sich ein Sammelsurium an Gemälden und Zeichnungen, die figurativ und bunt sind, die mal adrett nebeneinander platziert, mal in Form einer Petersburger Hängung quadratmeterweise auf der Wand verteilt sind. Der Eindruck des Unfertigen macht sich breit, und doch spürt man gleich,

dass diese Kunst beredt und in ihrer Formen- und Ausdruckssprache stark und singulär zugleich ist.



"Vereintes Paar" ist der Titel dieses 1965 entstandenen Gemäldes von Anselme Boix-Vives Foto: Olaf Ziegler / FUNKE Foto Services

Tatsächlich gleicht das Oeuvre von Anselme Boix-Vives (1899-1969) einer kreativen Explosion aus Vitalität und Erfindungsreichtum. Der Künstler gilt als ein Vertreter der Art brut, jener Kunstströmung, die seit den 1950er Jahren autodidaktische Kunst im als "ursprünglich" verstandenem Zustand in die Museen trug. Aufgekommen war die Art brut (franz.: "rohe Kunst") aus der Einsicht, dass Bilderzeugnissen z.B. von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen Behinderung über die diagnostische einen Bedeutung hinaus auch ästhetischen Wert haben.

#### Erste Einzelpräsentation in einem deutschen Museum

"Es ist dies die erste Einzelpräsentation des Werkes von Boix-Vives in einem deutschen Museum", so Kurator Sepp

Hickisch-Picard, der die Schau mit dem zum Jahresende 2020 ausgeschiedenen Direktor Hans Günter Golinski vorbereitet hat. Die neue Museumschefin Noor Mertens wird im November ihre erste Exposition präsentieren.



#### Der Weltfrieden war das Anliegen des Künstlers

Enttäuscht über die mangelnde Resonanz, brachte er seine Friedens-Utopien nunmehr in seine Bilder ein. Den Mord an Kennedy griff er bildnerisch ebenso auf wie Martin Luther Kings Marsch auf Washington, wobei er sich durch Bilder aus dem Fernsehen inspirieren ließ.

#### **KOMMENTAR**

Museum Bochum: Generationswechsel ist wichtig und richtig



Farbintensiv sind diese Werke, wie unbehauen, und sehr unmittelbar. Ein wiederkehrendes Motiv sind Figuren mit großen, runden Augen, wobei Menschen und Nichtmenschen nah miteinander verbunden zu sein scheinen. Landschaften und abstrakte Kompositionen lassen sich ebenso

entdecken.

#### Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen

Die Ausstellung versammelt Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen, konzentriert sich aber auf Papierarbeiten und Skizzenbücher der Sammlung der Enkelkinder Julia und Philippe Boix-Vives, die mit der Ausstellungskonzeption verbunden sind. So ist die Performance "Die Frau mit der Pfeife" der bildenden Künstlerin Julia Boix-Vives geplant, ebenso

#### **IAZZ**

Ruhr-Jazz-Festival bringt Weltstar des Genres nach Bochum



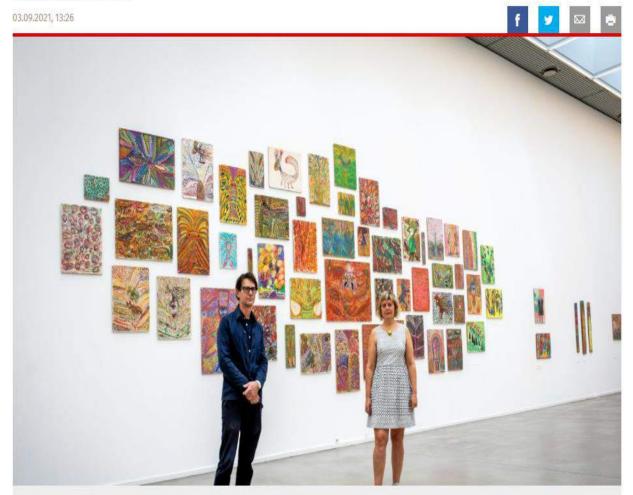
(beim Ruhr-Jazz-Festival an diesem Wochenende) die Uraufführung einer Komposition des Musikers Philippe Boix-Vives, die sich mit dem Friedensund Welterneuerungsplan des Großvaters auseinandersetzt.

>>> "Anselme Boix-Vives – Malerei für

den Frieden", bis 7. November im Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147. Info: www.kunstmuseumbochum.de

KUNST

# Kunstmuseum Bochum zeigt Ausstellung "für den Frieden"



Philippe Boix-Vives und Julia Boix-Vives (v.l.) sind die Enkelkinder des Künstlers Anselme Boix-Vives. Seine "Malerei für den Frieden" ist ab Samstag im Kunstmuseum Bochum zu sehen.

Foto: Kim Kanert / FUNKE Foto Services

BOCHUM. Der Künstler Anselme Boix-Vives schuf prächtige Bilderwelten. Zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag im Kunstmuseum gibt es eine Performance.

Das Kunstmuseum eröffnet am Samstag, 4. September, um 17 Uhr eine Ausstellung mit Werken des französischen Künstlers Anselme Boix-Vives (1899-1969), einer der bekanntesten Vertreter der sogenannten "Art Brut" (auf Deutsch: rohe Kunst). Innerhalb von sieben Jahren malte der Autodidakt mehr als 2400 Werke. Die Ausstellung im Kunstmuseum (Kortumstraße 147) ist die erste Einzelpräsentation seiner Arbeiten in einem deutschen Museum – und eine der ersten, die von der neuen Museumsleiterin Noor Mertens verantwortet wird.



Der im spanischen Morella geborene Boix-Vives verließ als 16-jähriger Hirtenjunge ohne Schulbildung sein Elternhaus und ging nach Frankreich, wo er ein Lebensmittelgeschäft betrieb. Erst als älterer Mann begann er ab den 1960er Jahren damit, Zeichnungen anzufertigen. Er schuf eine überbordende Bilderwelt, bevölkert von Menschen, Tieren und Landschaften. Sein Leben lang beschäftigte sich Boix-Vives mit der Idee, Kriege zu verhindern und einen dauerhaften Weltfrieden zu schaffen.

#### Erste große Werkschau von Anselme Boix-Vives in Deutschland

Die Ausstellung im Kunstmuseum basiert auf der Sammlung seiner Enkelkinder Julia und Philippe Boix-Vives. Vor allem zeichnerische Werke wurden für die Ausstellung im ersten Obergeschoss ausgewählt, ergänzt um weitere Gemälde aus dem Familienbesitz.

Zur Eröffnung am Samstag, 4. September, führt Julia Boix-Vives ihre Performance "Die Frau mit der Pfeife" auf, musikalisch begleitet von ihrem Bruder Philippe. Während der Finissage am 7. November findet die Uraufführung der Komposition "Das Spinnrad" von Philippe Boix-Vives statt, der als Musiker und Komponist arbeitet. (sw)

Zu sehen bis 7. November, Di. und Do. bis Sa. von 10 bis 17 Uhr, Mi. 12 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.



#### Malerei für den Frieden

Das Bochumer Kunstmuseum zeigt die große Bilderwelt des französischen Künstlers, Pazifisten und Humanisten Anselme Boix-Vives

Gegensätzlicher könnte es in der Ruhrstadt nicht sein: Während Bochums Stadtspitze massiv für die Ansiedlung der NATO-Cyberkriegsagentur NCIA auf dem chemaligen Opel-Gelände wirbt, setzt das Kunstmuseum in der Stadt mit einer Werkschau von Anselme Boix-Vives einen starken Akzent gegen Krieg und Kapitalismus. Die Ausstellung ist die erste Einzelpräsentation der Arbeiten des Pazifisten und Humanisten in einem deutschen Mu-seum und auch eine der ersten, die von der neuen Museumsleiterin Noor Mer-tens verantwortet wird. "Ich hoffe, dass die überschwängliche Art und Weise. in der Tiere, Menschen, Pflanzen und Blumen in Anselme Boix-Vives' Werk zusammenkommen, und damit sein lei-denschaftliches Plädoyer für ein friedliches Zusammenleben uns alle so spirieren wird", schreibt sie im Geleitwort zum Katalog.
Anselme Boix-Vives wurde 1899 im

Anseine Box-vives wurde 1899 im spanischen Morella geboren, wächst ohne Schulbildung auf, lernt weder lesen noch schreiben. Zusammen mit seinen Brüdern hütet er Schafe und Schweine. 1917 verlässt er sein Elternhaus und wandert nach Frankreich aus, wo er zunächst als Tagelöhner in Fabriken und im Bergbau arbeitet, bis er schließlich ab 1928 ein eigenes Lebensmittelgeschäft betreibt, in dem er Gemüse und Früchte verkauft, die er direkt bei den Produzenten in der Provence kauft und zu guten Preisen an seine Kunden verkauft. 1955, sieben Jahre bevor seine ersten Bilder entstehen, verfasst Boix-Vives sein Manifest



Anselme Boix-Vives (hier sein Werk "Große Figur") ist einer der bekanntesten Vertreter der "Art Brut", der autodidaktischen Kunst.

"Welteinigkeit. Die Zukunft der Welt. Der einzige Weg, die Zivilisation zu retten" Geprägt hat ihn ein Zug kriegsversehrter Kombattanten aus dem Ersten Weltkrieg: "Ich war so bewegt, dass ich mir sagte: "Kriege darf es nicht geben. sie sind abscheulich, wenn ich kann, will ich, bevor ich sterbe, etwas tun, um diese grässlichen Kriege zu verhindern<sup>2</sup>. Erst im Ruhestand, "einem Zeitraum, in dem die Produktivität eines Menschen aus kapitalistischer Sicht normalerweise endet" (Noor Mertens), beginnt Anselme Bois-Vives, bestärkt durch seinen Sohn, Anfang der 1960er Jahre damit, Zeichnungen und Gemälde anzufertigen. In den wenigen Jahren bis zu seinem Tod 1969 schafft er eine fröhliche, farbenprächtige Bilderwelt, die mehr als 2.400 Werke umfasst.

Anselme Boix-Vives steht heute in der ersten Reihe der Vertreter der "Art Brut", der sogenannten "rohen", autodidaktischen Kunst von Laier ohne künstlerische Ausbildung oder auch von gesellschaftlichen Außenseitern. Die Bochumer Ausstellung basiert auf der Sammlung seiner E kinder Julia und Philippe Boix-Vives. ergänzt um weitere Gemälde aus Fa-milienbesitz, aus öffentlichen und privaten Sammlungen. "Malerei für den Frieden" präsentiert einen repräsenta-tiven Querschnitt durch die malerische Utopie eines großartigen Künstlers. Philippe Boix-Vives erinnert im Katalog zur Ausstellung: "In erster Linie war Anselme Boix-Vives ein Arbeiter. Ein eifriger und beharrlicher Arbeiter in seinem Lebensmittelladen mit dem Ziel, möglichst viel zu erreichen. Diese überbordende Energie wandelt er mit Erreichen des Ruhestandalters in Malerei um und erschafft so eine neue Welt - eine imaginäre Welt, die er völlig mühelos hervorbringt, ohne sich

von der Stelle zu bewegen, von seiner Küche aus, zwischen den Bildern der Fernsehsendungen der 1960er Jahre und den Klängen seines Rundfunkgeräts. Die Malerei wird zu seiner neuen Arbeit und vor allem zu seinem neuen Spielfeld. Der Mann von 64 Jahren, ein Analphabet ohne jede künstleri-sche Kenntnis, entdeckt die Farben und vergnügt sich wie ein Kind." Sein Großvater sei "ohne es zu wissen, in die Widerstandsbewegung der Ästhetik eingetreten". In seinen Bildern will der Maler jene würdigen, die ihn mit ihrem Engagement berühren: Josephi-ne Baker und ihre Waisenkinder etwa, den Revolutionär Fidel Castro, Brigitte Bardot als Beschützerin der Tiere, Martin Luther King auf dem Marsch nach Washington oder John F. Kennedys Tod.

Bochums Grüne jedenfalls, die sich "uneingeschränkt zum internationalen Sicherheitsbindnis NATO- bekennen" und entsprechend "grundsätzlich" die Ansiedlung von NATO-Einrichtungen in der Ruhrstadt befürworten, muss die grundlegende humanistische Botschaft der "Malerei für den Frieden" beschämen.

Rüdiger Göbe

Anselme Boix-Vives – Malerei für den Frieden. Ausstellung bis 7. November, Di. und Do. bis So. von 10 bis 17 Uhr, Mi. 12 bis 20 Uhr, Kunstmuseum Bochum (Kortumstraße 147). Der Eintritt ist frei. Der Katalog zur Ausstellung kostet 20 Euro

Unserer Zeit Sozialistische Wochenzeitung, 24.09.2021

#### trailer Kunstwandel



Aprilmo Sole oftes

#### Schöne bunte Welt

Anselme Boix-Vives im Bochumer Museum

con Peter Ottanzon

Seine Bilder haben erwas sethatsches umberseit (vortegisch ein faches, Manchmal errochen den Besuchet viel eid (14estwätieren von Abor gross-Trautswitt-kunst vortab von en minäischen Kunst schaffen, einiges drinnert an Kinderhilder öber wilde Natur und ihre Jahr weber. Das Museum Ecolum sie in momentan zinen in Beutschland ehen unbekannten Verinnen der Art Brut sus, einer von Jean Dahriffets kunsthooretischen Anschautungen 1943 intillerten Kunstlangorit, Bit sogenandte John fanden, ungen 1943 intillerten Kunstlangorit, Bit sogenandte John fanden, kunst von geselfschaftlichen Außertschern Ließ spälen auch die lange von Bufurffet win Will er Mongendusler oder Tame Prinzhorn als Kunstwerke perkann en Arociten von Geisbeschungen.

Ansismo Boiz Vivas, kann 1917 als ungebilderet, mettelloser (Tirenjimbil aus Spanich nach Sabnyen in Fraudroich, wurde der erolgreicher demuse, und beiseren im händler und bezohn im Rohestand at malen, aleben fabre lang decerte sein fast mar jamer. Drang star Weltretting durch Kin st. Fast 2,500 Gemälde's oil outstanden, wer recizien kan og somming somt Mittel auf dand eine 40beit proling, Ausläser ear sicher zur für dass Papet MM umf vielt beit ticen seine Idean für einen welt weiten Frieden auch iheratungen. Das brachte seine optimistischen Vigienen eines banten Wehr a-Rosmosoben auf Papier und Leimwände – und Kurator Sepp Mek sell-Picard zur Antgage, das auch nytz ebe Œuvre in die eiste Ringe die Boehusper Museums zu lus, affierent angeziehts des Omfangs Leine leich to Aufgabe. Zwischen Ag wrellen und Sklovenbüchern in vittinen. Sideo und einer Petersborger Hängung im sent islen großen Raum publicakt der Bestudier inn i récht mur die "Nose Flinge" poonsche auf Papier, 1960), il e un die Physiognorale eines Primagen crimect oder aus firm selber 30% ole sieben Zwerge, die var Arbeit gehan (Gauatholanif Payler, and der Schnorwittehen Serie), or ontdockt auch das græle Ture bild mit dom Lungen fösdi  $\phi^*$  in bunger Amtstracht yer schneeweißen Alige mitten in burder Nagar (Ripolin Lack auf Holz, 2107 (28m), (986), das ziemlich den im of die Rückwand füllt. Die Ausstellung glänzumit überberdender Vir Jal, und einem klaren Konzept aus den Grundstock der Samoit ergischer Enkellender fülia and Philippe Bois Vivas.

Maierei Witten Frieden (bls pr.). Kunstuurseum Bechant 0254 950 page







#### **HK Anwesend**

19. September 2021 – 30. Januar 2022



# Bochum: Heinrich König im Widerstand gegen die NS-Diktatur

Jürgen Boebers-Süßmann 16.09.2021, 16:03 Lesedauer: 3 Minuten



Blick in die Ausstellung über das Schicksal des SPD-Widerstandskämpfer gegen die NS-Diktatur Heinrich König im Kunstmuseum Bochum.

Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services

восним. Heinrich König wurde Opfer des Nationalsozialismus. Eine Ausstellung im Museum Bochum wagt eine ungewöhnliche Annäherung an den SPD-Politiker.

WAZ, 16.09.2021



Der Name Heinrich König ist in Bochum wegen der gleichnamigen Straße in Weitmar und wegen eines nach dem SPD-Politiker benannten Seniorenheims bekannt. Darüber hinaus ist die Vita des von Nationalsozialisten ermordeten Heinrich König heute so gut wie vergessen. Eine Aung im Kunstmuseum macht nun auf ihn aufmerksam. Und das auf ungewöhnliche Art und Weise.

## Heinrich König ist Mittelpunkt einer Ausstellung im Museum Bochum

"HK Anwesend" heißt das Kunstprojekte, das sich als symbolische Wiederkehr des Kommunalpolitikers und Widerstandskämpfers Heinrich König (1886–1943) versteht, der nach zehn Jahren Exil in Frankreich 1943 in seiner Heimatstadt Bochum ermordet wurde. König, der 1919 zum ersten sozialdemokratischen Gemeindevorsteher Weitmars gewählt wurde, war bis 1933 Vorsitzender des Ortsvereins Groß-Bochum der SPD. Anfang März 1933 wurde sein Haus von der SA überfallen. Es kam zu einem Schusswechsel; mit seinen beiden Söhnen wurde König in U-Haft genommen.

Im Sommer 1935 floh er mit seiner Familie nach Agen/Frankreich und schloss sich später der Résistance an, der französischen Widerstandsbewegung gegen die deutschen Besatzer. Im Frühjahr 1943 wurde König verhaftet und nach Bochum überführt. Sowohl auf dem Transport als auch in der Haft wurde er schwer misshandelt. An den Folgen der Misshandlungen starb König am 7. Mai 1943.



Der Original-Schreibtisch von Heinrich König ist Teil der Ausstellung "HK Anwesend" im Kunstmuseum Bochum. Rechts eine Fotografie des Ehepaares König, im Hintergrund ein Gemälde mit dem Motiv des Hüttenwerks Bochumer Vereins als Reminiszenz an Königs Heimatstadt.

Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services

# 1° rschien die erste umfassende Biografie über Heinrich König



All das war lange vergessen, erst 1976 brachte eine umfangreiche Biografie des damaligen Stadtarchivars Johannes Volker Wagner Licht in diese düstere Lebensgeschichte, und zwar aus dezidiert politischem Blickwinkel, mit Fokus auf die Widerstandsaktivitäten von Heinrich König und dessen politische Ambitionen. Die Ausstellung, die nun im Museum zu sehen ist, geht einen anderen Weg. Sie folgt Königs Lebensweg anhand von persönlichen Gegenständen und individuellen Bezügen. Fotografien, Objekte wie Königs Schreibmaschine oder das Familiengeschirr sowie Archivdokumente dienen als Erinnerungsfragmente und ermöglichen eine Erkundung seiner Präsenz.

INFO

# **Eröffnung Sonntag**

Die Ausstellung "HK Anwesend" wird am Sonntag, 19. September, um 15 Uhr im Kunstmuseum, Kortumstraße 147, von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (SPD) und Museumsdirektorin Noor Mertens eröffnet.

Zur Ausstellung, die bis zum 30. Januar 2022 zu sehen sein wird, erscheint ein zweisprachiges Buch: Arno Gisinger/Pierre Rabardel: "HK Destins/Schicksale", erschienen in der Éditions Loco, Paris 2021.

Eine eigens entwickelte Website erweitert das Projekt in den virtuellen Raum und macht es dadurch über die Ausstellung hinaus zugänglich. Info: www.kunstmuseumbochum.de



# Geschichtliche Hintergründe wollen erschlossen sein

D in herausfordernder Ansatz, weil ausführliche Lebensbeschreibungen und/oder pohusche Erklärungen beinahe völlig fehlen und man zunächst die geschichtlichen Hintergründe

erschließen muss, die zu der Präsentation geführt haben. Wer nichts über Heinrich König weiß, muss quasi bei Null anfangen. So wird – ästhetisch komplex verwoben und dabei zugleich sehr ansprechend – ein Lebensbild heraufbeschworen, das verschiedene Facetten hatte und das in Folter und Mord endete. Und das sich heute, für die Nachgeborenen, erst wieder zusammenfügen muss, um aus einer fernen Zeit heraus verstanden zu werden.



Der hintere Teil der Ausstellung "HK Anwesend" im Kunstmuseum Bochum macht auf das düstere Kapitel Folter und Ermordung in Heinrich Königs Leben aufmerksam.

Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services

## Bilder als Widerstand gegen das Vergessen

Gisinger und Rabardel unterstreichen in ihrer prozesshaften Arbeit gleichzeitig das phantomhafte Potenzial fotografischer Bilder als Widerstand gegen das Vergessen. Sie machen deutlich, dass Geschichte per se kein Ende kennt und dass jede Epoche und jede Generation nach neuen Interpretationen der Vergangenheit suchen muss.





Arno Gisinger mit zwei Ausstellungen in Bochum

# Sinnlich-kreative Begegnung mit verschiedenen historisch angelegten Schichten



Kultur Dezember 2021

Stolperstein für Heinrich König in Bochum an der Adresse seines ehemaligen Wohnhauses



#### Peter Niedermair

History matters - Konstellation Benjamin" ist der Titel einer aktuellen Ausstellung zum deutschen Philosophen Walter Benjamin von Arno Gisinger in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum. Je nach Betonung bedeutet "History matters" ein Zweifaches. Es geht darum, über eine "geschichtliche Geschichte" hinaus die gesellschaftlich-politischen Fragen der Gegenwart zu reflektieren und sich auf neue Art und Weise mit den Materialien der Geschichte zu beschäftigen. In einer zweiten Ausstellung "HK Anwesend", die derzeit im Kunstmuseum Bochum gezeigt wird, geht es um Heinrich König. Beide Ausstellungen beschäftigen sich exemplarisch mit zwei Exilschicksalen – Heinrich König, ein früherer SPD Bürgermeister in Weitmar bei Bochum, und Walter Benjamin - das heißt, es geht um Verfolgung und Auslöschung im Nationalsozialismus und besonders in den "Konstellationen" um das deutsch-französische Verhältnis. Zu beiden Lebensgeschichten gibt es im Rahmen der Ausstellungen auch aktuelle Publikationen. Hinter beiden Projekten steht Arno Gisinger, der in Vorarlberg besonders durch seine Arbeiten für das Jüdische Museum Hohenems bekannt geworden ist und seit nunmehr zehn Jahren als Fotograf und Historiker an der Universität Paris Lumières in Saint Denis arbeitet. In seinen Proiekten geht es ihm einerseits um die Qualität im Umgang mit historischen Materialien, mit Quellen, mit Archiven und andererseits um neue Präsentations- und Rezeptionsformen von Ausstellungen.

#### Gespräch mit Arno Gisinger in Bochum

Peter Niedermair → Über das Potential von Fotografie und zusätzlichen Objekten können substanziell andere Formen der Rezeption historischer Ereignisse und andere Diskurse stattfinden. Arno, welche Rolle spielt für dich und deine Zugänge das Künstlerische in der Aufbereitung des Historischen?

Arno Gisinger → Es geht nicht nur um intellektuelle Diskurse, sondern auch um sinnliche Wahrnehmung. Beide Ausstellungen sind so angelegt, dass die Besucher:innen entlang der präsentierten Bilder und Objekte in einer spezifischen Raumsituation die angebotenen Narrative mit ihrer persönlichen Erfahrung verknüpfen und einen neuen Blick konstituieren. Die Ausstellung zu Heinrich König im Kunstmuseum Bochum ist eine gemeinsame Arbeit mit dem Ergonomen, Künstler und Enkel von Heinrich König, Pierre Rabardel, der völlig unerwartet kurz vor Ausstellungseröffnung verstorben ist.

Niedermair → Der Ortsbezug ist in deiner methodischen Herangehensweise von grundlegender Bedeutung. Welche Rolle spielt der jeweilige Ort in seiner Beziehung zum Thema und den historischen Akteuren?

Gisinger → Die Stadt Bochum und ihre Geschichte waren Ausgangspunkt, tragisches Ende und Symbol für die Wiederkehr der Figur von Heinrich König, der 1886 in Weitmar bei Bochum geboren und nach einem zehnjährigen Exil 1943 von den Nationalsozialisten ebendort ermordet worden ist. Es gab eine Einladung des Kunstmuseums Bochum, auf die wir mit einer Installation im Erdgeschoss, die die Materialien des Buches in räumliche Zusammenhänge überträgt, reagiert haben. Ein besonderes Element stellt der Garten im anliegenden Außenbereich des Bochumer Museums dar. Dieser Garten wurde speziell für das Ausstellungsprojekt auf unsere Anregung hin von den Mitarbeiter:innen dieses Museums angelegt und auch betreut. Dies zeigt einerseits die Notwendigkeit eines Gartens zum Überleben in einem Exilschicksal, andererseits knüpft der Garten an die historischen Privatfotografien der Familie König an. Für das Ausstellungsprojekt an sich wird die dialogische Funktion der Ausstellungsinhalte mit der Tätigkeit der Mitarbeiter:innen verbunden.



Niedermair → Im Fall von Walter Benjamin im Rahmen der zweiten Ausstellung geht es um einen Dialog mit Teilen der Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum.

Gisinger → "Konstellation Benjamin" fußt auf einer fotografischen Arbeit, die die Exiljahre des deutschen Philosophen entlang seiner Korrespondenzen von 1933 bis zu seinem Tod 1940 in Portbou umfasst. Im Dialog mit künstlerischen Arbeiten, die sich ihrerseits mit "History matters" auseinandersetzen, unter anderem mit Werken von Christian Boltanski, Jochen Gerz oder Gerhard Richter. Die Ruhr-Uni Bochum ist die einzige in Deutschland, die eine eigene Kunstsammlung aufgebaut hat und aktiv betreut. Die Bilder zu Walter Benjamins Exilorten treten dabei in physische Nähe zur Kunst aus der Sammlung. Von Boltanski stammt zum



Beispiel die Arbeit "Das Gymnasium Chases" von 1991, für die er die Porträts auf einem Klassenfoto der Schüler:innen des Wiener Gymnasiums aus dem Jahresbericht abfotografierte und sie im Duktus der Unschärfe verfremdete. Das Ausstellungsprojekt beruht auf einer Kooperation mit der Universität und ihren Studierenden, vor allem aber auf einer engen inhaltlichen Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin und verantwortlichen Kuratorin der Sammlung, Friederike Wappler. Von ihr stammt auch der Begriff "History matters".

Niedermair → Auffallend in deiner Erforschung biografischer Thematiken ist der prozessuale Charakter. Wie seid ihr beide, du und Pierre Rabardel, an diese historischen Schichten herangegangen?

Gisinger → Geschichte ist per se eine prozessuale Arbeit, sie kennt kein Ende und muss immerfort reaktiviert werden, d.h. aus den Ereignissen der Gegenwart ergeben sich laufend neue Perspektiven und Fragen an die Geschichte. Ich lege alle meine Projekte als Arbeit in Prozessen an, oft gemeinsam mit anderen Künstler:innen und Wissenschafter:innen und auch in Auseinandersetzung mit den Institutionen und ihren Verantwortlichen in deren jeweiligen Kontexten. Bei beiden Projekten, Heinrich König und Walter Benjamin, haben wir in mehrjähriger Arbeit geforscht, sind an die Orte des Geschehens zurückgekehrt, haben in Archiven recherchiert und Zeitzeug:innen befragt. Daraus ist ein multiperspekti-



und Zeitzeug:innen befragt. Daraus ist ein multiperspektivischer Blick auf die Geschichte in der Gegenwart entstanden. Die Ausstellungen gemeinsam mit den Buchpublikationen bedeuten für die Rezipient:innen eine sinnlich-kreative
Begegnung mit den verschiedenen Schichten, die historisch
angelegt sind und durch die individuell aktuellen zeithistorischen Perspektiven in der Wahrnehmung der Betrachter:innen aktualisiert geschrieben werden.

Niedermair → Zu "Konstellation. Walter Benjamin en exil" hast du zwischen 2005 und 2009 mit der französischen Philosophin Nathalie Raoux zusammengearbeitet.

Gisinger → Nathalie Raoux ist die beste Kennerin der Exiljahre Walter Benjamins in Frankreich. Sie arbeitet nach den historischen Archivmethoden und beforscht Benjamin auf



der Basis seiner papierenen Erinnerungen und Quellen. Für das neue Buch, das bei Spector in Berlin im Frühjahr 2022 erscheinen wird, schreibt sie einen Beitrag, der sich insbesondere mit den historischen Quellen, die über Walter Benjamin erhalten sind, auseinandersetzt. Ihr Ausgangspunkt ist die Aberkennung der Staatsbürgerschaft Benjamins durch die Nationalsozialisten, ein Schicksal, das Benjamin mit den Königs und zehntausenden Menschen teilen musste und das insbesondere für Walter Benjamin zur tödlichen Falle wurde. Ironie der Geschichte: Benjamin wurde im Zuge eines Antrags auf Passverlängerung seine Nationalität aberkannt. Als Staatenloser konnte er im September 1940 die Grenze im katalanischen Portbou nicht mehr überqueren. Ohne gültigen Pass war seine Lage aussichtslos.

Niedermair → Mit diesem historischen Hinweis, Arno, sind wir zurück in der aktuellen Zeitgeschichte. Unter historisch anderen Konstellationen sind wir seit etlichen Jahren mit einem politischen Thema befasst, das unsägliches menschliches Leid, Verzweiflung und Tod für Abertausende brachte. Danke für das Gespräch.



# Warum ist nicht alles schon verschwunden?

03. Dezember 2021 – 13. März 2022

:bsz 1313 8. DEZEMBER 2021 UND SOI

# WARUM IST NIGHT ALLES SCHON VERSCHWUNDEN?

Thematisch bietet diese

Das ist der Titel einer neuen Ausstellung im Kunstmuseum Bochum, welche am 3.Dezember eröffnet wurde.

Ausstellung keinen alleinstehenden Konsens, sondern richtet sich an mehreren Eckpunkten aus. Die sieben Künstler:innen und ihre Werke behandeln verschiedene Zugänge zum Verschwin-Übersetzungsden. versuche. Wiederholung Zeitloops, Gewalt und Körperlichkeit. Daran ist erkennbar, wie vielschichtig diese Ausstellung ist und dass Besucher:innen immer wieder in eine neue Energie und

immer wieder in eine neue Energie und Möglichkeiten gerufen werden, mit denen sie auf eine individuelle Art umgehen können. Das hat einen besonderen Charakter, da Ausstellungen oftmals an einem Thema, einer Epoche oder einem:einer Künstler; in teilhaben

lassen wollen.

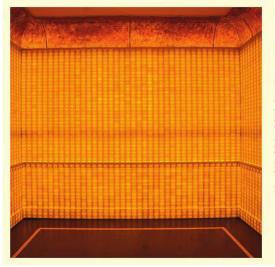
Diese erste Zusammenarbeit des Kunstmuseums

Bochum und Situation Kunst beherbergt einiges aus dem Nachlass von der Künstlerin Ingeborg Lüscher. Dazu zählt das sogenannte "Bernsteinzimmer", welches den Ausgangspunkt der Ausstellung bildet. Es knüpft an das historische Exemplar des Preußischen Königs Friedrich I. an. Geschaffen ist die Installation aus Sole-Seife, welche als Kommentar auf den Prunk des Originals gelesen und gedeutet werden kann. Das Bernsteinzimmer wird als das verschollene achte Weltwunder gesehen.

Nicht alle Werke in der Ausstellung sind von dieser haptischen Installationskunst. Chantal Akerman ist eine Experimentalfilmerin und in dem Werk "La Chambre" selbst zu sehen. Doch es sind noch weitere Installationen in der Ausstellung beheimatet, wie die von Silvia Bächli, die mit "Rotes Zimmer" ein Liniengebilde darstellt, welches unsere eigene Verortung hinterfragt. Zudem sind packende Schwarz-Weiß-Fotomontagen von Zofia Kulik zu betrachten, die vielseitig ansprechend sind.

Für wen ein Besuch des Kunstmuseums nichts ist, der:die kann sich im Casablanca Kino in Bochum trotzdem ergötzen. Hier gibt es vier Filmvorführungen von Chantal Akerman, Ingeborg Lüscher, Joëlle Tuerlinckx und Laure Prouvost zu sehen. Dann kann ein Mensch zwar nicht die Werke von Silvia Bächli, Alexandra Bircken und Zofia Kulik betrachten, aber man kann sich entspannt zurücklehnen und cineastisch an der Kunst teilhaben.

:Lukas Simon Quentin



# Warum ist nicht alles schon verschwunden?

03. Dezem ber 2021 bis 13. März 2022

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die monumentale und begehbare Installation "Das Bernsteinzimmer" von Ingeborg Lüscher. Durch das Zusammenspiel weiterer Arbeiten von Chantal Akerman, Silvia Bächli, Alexandra Bircken, Zofia Kulik, Laure Prouvost und Joëlle Tuerlinckx entsteht eine assoziative Ausstellung, in der Themen wie Verschwinden, Übersetzungsversuche, Wiederholung und Körperlich keit eine wichtige Rolle spielen.

## Kunstmuseum Bochum

www.kunstmuseumbochum.de.

bsz, 08.12.2021





**KUNST** 

# Bochum: Museen haben über den Jahreswechsel vi Jetzt lesen bieten

30.12.2021, 15:38 | Lesedauer: 2 Minuten

Sven Westernströer



Fantastische Farbwelten von "Meer und Land" zeigt das Museum unter Tage in Bochum in einer Ausstellung der Künstlerin Ingeborg Lüscher.

Foto: Museum unter Tage

BOCHUM. Von Videos bis Fotografien: Diese Ausstellungen sind eine Entdeckung wert. Im Museum unter Tage in Bochum werden an Neujahr Führungen angeboten.

Über den Jahreswechsel laden eine ganze Reihe von Bochumer Museen zum Besuch ihrer Ausstellungen ein. Wir stellen einige Highlights vor. Es gilt die 2G-Regel.

### **Museum unter Tage**

Unter dem Titel "Spuren vom Dasein" steht das Museum unter Tage (MuT) im Weitmarer Schlosspark ganz im Zeichen des künstlerischen Schaffens von Ingeborg Lüscher. Die 85-jährige Multi-Media-Künstlerin arbeitet als Schauspielerin, Bildhauerin und Fotografin. In Weitmar ist ihr Werk erstmals seit 15 Jahren in Deutschland in seiner vollen medialen



Bandbreite zu erleben. Neben fotografischen Arbeiten werden sowohl Skulpturen, Rauminstallationen, Objekte, Videos und Malerei gezeigt. Eine echte Entdeckung!

Am Samstag, 1. Januar, gibt es kostenlose Impulsführungen um 13, 15 und 17 Uhr. Eine Themenführung speziell zu Lüschers Fotografien wird am Sonntag, 2. Januar, um 16 Uhr angeboten. Teilnahme: 3 Euro. Eintritt in die Ausstellung: 5, erm. 3 Euro. Info: situation-kunst.de/mut

#### Kunstmuseum

Die monumentale Installation "Das Bernsteinzimmer" ebenfalls von Ingeborg Lüscher ist Teil einer neuen Sammelschau im Kunstmuseum. "Warum ist nicht alles schon verschwunden?" vereint Werke verschiedener Künstlerinnen, in denen es um das Verschwinden, um Verwandlungen und verschiedene Zeitdimensionen geht.

#### **KUNST ENTDECKEN**

10 Dinge, die Sie noch nicht über das Museum Bochum wussten



An Silvester und Neujahr ist das Kunstmuseum geschlossen. Geöffnet wieder ab Sonntag, 2. Januar, 10 bis 17 Uhr. Die nächste Führung unter dem Titel "Durch Raum und Zeit" mit Claudia Posca findet am Mittwoch, 5. Januar, um 17.30 Uhr statt. Eintritt: 5, erm, 2,50 Euro. Info: kunstmuseumbochum.de

#### Kunstverein

Im Fenster des Hauses der Kortum-Gesellschaft direkt am Eingang zum Stadtpark (Bergstraße 68a) zeigt der Kunstverein nach Einbruch der Dunkelheit "open air" eine neue Videoinstallation, die auch beim Vorbeigehen betrachtet werden kann. "Drei Versuche zu fliegen" von Torsten Bruch erzählt von den Versuchen des Menschen, in die Luft zu steigen. Zu sehen täglich ab 17 Uhr. Info: kunstverein-bochum.de

Kennen Sie schon den Instagram-Account der WAZ Bochum?

KOMMENTARE 3



# Konzerte & Veranstaltungen



# Bochum: Kontakt nach Polen läuft über Begegnung und Musik WAZ (+)

Nadja Juskowiak Aktualisiert: 18.06.2021, 15:36 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. Das erste "Bochumski Fest" würdigte den 30. Jahrestag des deutschpolnischen Nachbarschaftsvertrages. Bahnt sich eine Städtepartnerschaft an?

Die im September 2020 gegründete Deutsch-Polnische Gesellschaft Bochum NRW (dpg-bochum.nrw) hatte zum ersten "Bochumski Fest" eingeladen. Die Stimmung im Kunstmuseum Bochum war heiter und aufgeschlossen am Donnerstagabend.

# Spannende Redebeiträge und außergewöhnliche Musik

Mit einem Mix aus spannenden
Redebeiträgen und außergewöhnlicher JazzMusik feierten 55 Gäste den 30. Jahrestag des
deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags.
Er untermauert seit dem 17. Juni 1991 die
enge Zusammenarbeit zwischen Polen und
Deutschland. Von besonderem Interesse für
diesen Abend war, dass es im Ruhrgebiet ein
aktuelles polnisch geprägtes Kulturleben
gibt, zum Beispiel durch die Kulturinitiative der Kosmopolen.

ANZEIGE



### Deutsch-polnische Zusammenarbeit stärken

Eine Aktive ist die Fotografin Emanuela Danielewicz vom Vorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bochum NRW. "Ich lade Sie dazu ein, bei der deutsch-polnischen Zusammenarbeit mitzuwirken, damit uns die Geschichte nicht verdreht, sondern uns als Quelle nutzt", so Danielewicz. Auf ihre Einladung hin spielte auch das deutsch-polnische Duo The Art of Two. Vitold Rek am Kontrabass und Burkard Kunkel an Bassklarinette und Zither schufen ein bewegendes Musikereignis.



Emanuela Danielewicz, Organisatorin des Abends, mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Axel Schäfer, der sich für die Belange der Deutsch-Polnischen Gesellschaft einsetzt. Foto: Alexa Kuszlik / FUNKE Foto Services

Auch die neue Leiterin Kunstmuseums Noor Mertens begrüßte die Gäste und schlug dabei den Bogen zur Geschichte des Kunstmuseums selbst. Dieses habe sich in der Vergangenheit sehr um Kontakte in die osteuropäische Kunstszene verdient gemacht, schilderte sie. "Vor diesem Hintergrund möchte ich heute sagen, dass das Haus nicht nur ein Ort ist, um Kunst zu zeigen, sondern auch ein Ort der Diskussion", so Mertens.

## **Wechselvolle Geschichte im Ruhrgebiet**

Über die wechselvolle Geschichte der Polen im Ruhrgebiet sprach Dietmar Osses, Leiter des LWL Industriemuseums Zeche Hannover und Gründungsmitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bochum NRW. Axel Schäfer (SPD-MdB) wies auf die Chancen hin, die eine Städtepartnerschaft zwischen Bochum und dem ostpolnischen Białystok mit sich bringen könnte. Er sagte: "Das, was an Beziehung zustande kommt, wächst an der Basis. Nach dem Verständnis: Europa – das bin ich – das bist du."

>>> Infos zur Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bochum NRW: www.dpg-bochum.nrw

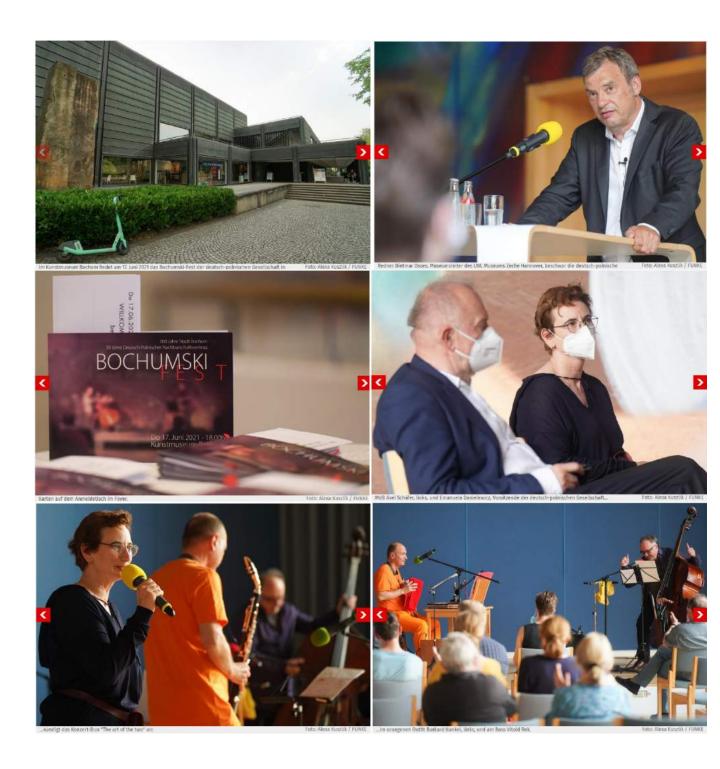


KULTUR

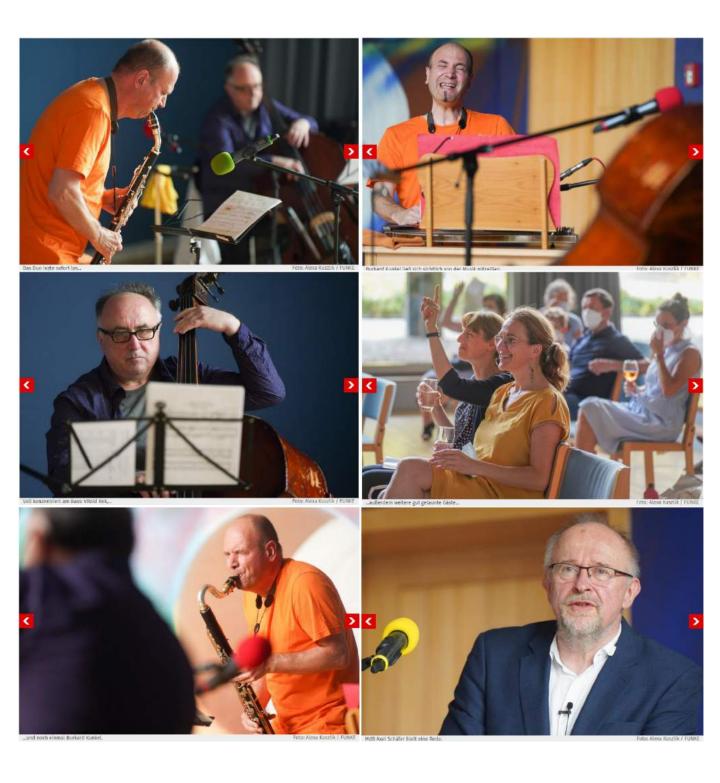
# Deutsch-polnische Gesellschaft lädt zum Bochumski-Fest

Alexa Kuszlik

Aktualisiert: 18.06.2021, 01:06



# Kunstmuseum Bochum Pressespiegel 2021



# Kunstmuseum Bochum Pressespiegel 2021



## Kunstmuseum Bochum



00 the San be, 500x Minumed

# Eine Frauengeneration

Cho Nam-Joos Bestseller "Kim Jiyaung, geboren 1982"

Von Katja Egler

Was bedeutet Gleichberechtigung zwischen Männern und Etwert? Oft wind in Bezug auf feministische Forderungen angeführt, Frauen hätten doch alles. Sie dürfen wählen, arbeiten und studieren, es gibt Elternzeit und ihre Kinder müssen nicht mehr zwingend den Namen des Vaters annehmen. Wenigstens gib letztetes im auditoresmischen Kontest, in dem sich der Roman "Kim Jiyoung, geboten 1982" (KiWi) von Cho Nam Joe bewegt. Wir begleiten Hyoung vom Jahr ihrer Gebud. 1982 bis ins Jahr 2016, erfahren mit ihr zunächst, wie sie in ihrer Familie aufwächst, die geprägt ist von Armut und der zentralen Rolle ihres jüngeren Bruders: Er kriegt das bessere Essen, muss weniger Effichten übernehmen, ist in den Augen ihrer-Ettern und der Gesellschaft einfach mehr wert. Aber nicht aus im Mikrokosmos Pamilie, auch in der Schule, der Universität oder im Arbeitsleben muss sie immer Wieder einstecken, weil sie eine Frau. ist. Die Erzähls donne ordnet Lyoungs Erfahrungen ein als das, was sic sind - systematischer Sexismus - auch wenn die Protagonistin solbst tocht jamer versieht, was ihr passiert. Sie weiß nur, dass sie ihre Lebensumstände ungerecht findet, aber ihre Wut für sich be-

Deutlich wird auch, dass es eine Diskrepanz zwischen dem Erleben der Frauen und den Maßnahmen für Gleichberechtigung gibt. Sie bringen erstmal om sicheinbar voran. So besteht keine Gerechtigkeit, wenn Frauen wie Jipoung in einem Unternehmen angestellt werden, sie aber unter schlechteren Bedingungen arbeiten als ihre Kollegen. Denn sie kann is jeden Moment schwanger werden und kündigen niemand gebt davon aus, dass sie Elternzeit nehmen und wiederkommen würde. Und leiztlich empfindet Jyoung dann auch Erleichterung, als eie für den Nachwuchs kündigt nachdem ein schwerer Fall von sexuoller Belüstigung, eine Kartera auf der Frauentollette, alle Frauen im Omernehmen schwert trifft.

Cho Nam-Joo gibt den Lesem keine Chance über die Erfahrungen hinwegzusehen und sie als Einzelfülle hinzunehmen. Sie belegt diyoungs Erfahrungen immer wieder als georgig mit Statistiken, die die Benachteiligungen von Frauen aufzeigen. Die Geschichte von Jiyoung wird die Geschichte einer genzen Generauen koteanischer Frauen. Und dieses systematische Erfahren von Ungleichheit, von Werrlosigkeit, von Gewalf hinterlässt Spuren.

oraller venost it Exemplar von "Kimu voung, geobren 1982" yan Cho Man-Joo auf trailer-ruhtide

#### Pressespiegel 2021



Kristof Magneson, February on Tack

### Literatur-Termine im Juli

#### BOCHUM - KUNSTMUSEUM

Roth Weier: Kine jüdische Familiensage in Dontschland Do 17, 19 Uhr

Do 1994 jehorer a fram in olickt als Zenzeugin auf ein beweg zu leiben zwischen Deutschland und Sintafron. Ihre zeibenbienlige fam Jerosey. "Die Löwer seichner mehr zu 300 Jahre den Schocksel einer deutschen "Allied en Ermale nach.

Kunst Jesen: Reistof Magnosson - Ein Mann der Kunst

Fire youth
Krister Magnussed as mut selber
(Furnitionist) Societ out den Keins behindder draft Cast einer beuen Lesangsgelbevon Konstrutseum Dochum und
Die nochten Buhr, die sich dem
Weichselbglich von Kunst und Literatur
eindere

#### DUISBURG - RHEINHAUSEN-HALLE

Dr. oterk Betedte: Sportane
Selbetentsfindung
Det Hen der Meden Afrikam
Unterhaltser des Talotsitzment
Aben Leer Krimpheltvelegte Nach
der Weares silving het man vie über
aufgefinnenen erben geleint und
vielleicht keiner Apperir mehr Jose
Top Jungerale 1940.

#### ESSEN - ZECHE CARL

Shida Bayyar: Desi Kantersaffuncu Na 2: 7:19 Uhr Pac Bochhandlung Fronzi Meht Lutonggereih, in die Zeite der Baryurs Debth Intolhte ist est vise in Pickhamn<sup>2</sup> wurde mehrfach ungesein mis. Wit Froundschaft und selidoridi Atellen stan die drei Heldmann dires neuen Konnens Sticken, Sontahen, Jose und Reagent Tetres entgegen.

Mucho Schamoni: Die große Rocko Schamoni Schau

A 137 at Ohr Selom wid Missil, das Schamonis rechtem Schallen gibt er auszuge ans seiner erst im Angust orschamenden Buch for Jango und som Meisterfüber den gerknischen Grenzgänger Homo Judgeren Gorn.

#### MÜLHEIM – RINGLOKSCHUPPEN

Mithu Sanyah Identifit! Sa 24.7.20 cm. Senyah mit Registerung aufgenommens be mendebilt dreht sten unt die Verwerung dert, wher auch die Abstedit in der selber De auten um identifierspulitik indem die gelehrte Trofessonn für Fest eilen ist Studies camt kenfrecher wird, desessie remerfalls wie behaupte. Derwin of Chirar, sondern weiß is ...

#### DBERHAUSEN - STAMPS MEDERRHER.

Frank Chosen: Sweet Pressus
Blacksmar in die Achtsäger
Dis Swen ühr
Wir dich en Safrenseten, Woderd, den
ma Mastipes der Usber er mern
kenn und möchte ist bet Gosens
menen Minterexten gut aufgeboten
Andream tott und 28.7 in Dectre ni
(Auf harthourset im Schalthaus töll
mid 28.7 in Mulharm (mr. "Die Bestieand ist". Brogelsschappen Open Auf

Trigo Acureon von Frank Scholinger





Foto: Frank Wictke

## Tanz mit der zornigen Ameise

Debütautorin Anja Hirsch lässt das Ruhrgebiet der 20er Jahre aufleben

Was von Dora bliebt, der Debutroman von Anja Hissch, führt in die 1920er Jahre. Das Ruhrgebiet bietet eine ganz andere Kulisset Hier wird malorint und nicht ausschließlich dem schönen Schein hinterhergejogt. Drei Jugendliche suchen ihr Glück nicht in Ausschweifungen in vermücken Hahlissements, aber sie folgen dem Ruf der kulturellen, musischen Bildung die in ihren Eltemhäusern werig Achtung genießt. Dora, Martz und Framelizieht es frih im Thea er, ins Museum und schließlich gemeisten an ander Handwerker und Kunstgewerheschule in Küttenscheid, die später als Folkwang-Hochschule Renommer erlangen wird.

Die in Unna lebende Anja Hirsen ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und arbeitet seit Mitte der 90er Jahre als Journalistin für Print und Funk. Den Wechsel vom Journalismus zum belietristischen Schreiben sieht sie nicht als Sprung zu. "Ich habe eigentlich sehen immer gesenrichen. Leobachtet, mit Notizen getnacht, auch Kursproso geschrieben. Für etwas Längeres fehlte mit ollerdings die Ausdauer – bis ich auf den Femiliensoff stieß."

#### Von Skizzenbüchern und Folianten

Der Auslöser für den Mehrgenerotionenroman liegt tatsächlich in einem autobiegnifischen Motiv. "Schon als Kind hatte mich ein Pottrati meiner Großmutter die ich knum kennengelernt hatte, fasziniert und verschrl. Ugendwann bin ich auf ihre Skizzentücher gestoßen, wollte mehr erfahren über diese Person und ihr wechselhaltes Schicksal." Tine sehr ühnliche Szene findet sich im Engangskapitel des Romans, als Ich-Enziblerin ist im Jahr 2014 von ührer Mutter eine Kiste mit Briefen und Fotoalben ihrer Großmutter Bere in die Hände gedrückt bekommt. Isa beginnt, we'ter wi forschen - und natürlich hat dies auch ihm-Erfinderin getan.

Anja Hirsch rechercherte zur Entwicklung der Kunstgewerbeschule zur Folkwang-Schule, historischen Streitereien zwischen Essen und Düsseldorf. Die Tage im Stadtmuseum Essen haben für besonders Imponiert "In den zum Teil riesigen Follanten zu bleiteren in die Dokumente zur Gründungsidee der Folkwang-Schule einzolauchen, war beeindruckend. Auch Christoch Dussz von der Folkwang-Uni het mir schöne Funde und Zeitschulpsel aus dem Folkwang-Archiv gezeigt. Etwa die Einladungskarte zum sogenannten "Kulka" der Schule, dem Kunstkarneval."

#### Vom Hallraum der Sprache

Anja Hirsch erzählt in zwei Zeitebenen. Durch die Figur der Isa, die im Jahr 2014 mit ännlicher Motivation in die Familiengeschichte abtaucht, hat sie die Möglichkeit, die eigenen Recherche- und Erkenertnisschrifte in den Roman einzubauen, ohne dass dies zu einem rein dozierenden Aneinanderzeihen von Fakten wird. Dabei bekennt sie freimütigt "Der Journalismus macht zweierfeit Man letzt wiel über Dramaturgie, den Aufbau von Texten aber die Entwicklung eines eigenen Stils wird einze schrächt."

Thre Ich-Erzählerin Isa spiegett durchaus die eher journalistische Seitz der Autorin, in Dors hingegen lebt sie ihre Fabulieritst aus Die kindliche Dora sammelt "Fröhlichwör ter", erfreut sieh im Klang von Sprache. Ila hält es Anja Hirsch ähnlich. Sie genießt ober langsames Tesen, ein Abtsuchen in den "Hallraum der Sprache", Auch beim Schreihen hat sie "die Sprache immer wie Musik

im Kopf. Beshalb brauche, ch um mich herom auch Slille - öder alternativ einen undefinierten Lärmpeget im Café. Dann wird die Sprache zu visuellem Theater."

Die sufkeimende Kulturszene im Revier der 1920er ist jedoch mar ein Teilaspe of des Romans, in dem Anja Hirscholie Persön ichkeitsentwicklung einer Prau schilden. Die Szenen im Theater, an der Kunstgewerbeschule zeigen auf, was aus Bera hätte werden können. Dora entscheidet sich jedoch letztlich für einen anderen Weg, neirstet einen Verwaltungsdirektur der 1.G. Farben – und Isa muss erfahren, dass im Vater an einer Napola-Schule gedrillt wurde, beginnt zu ahnen, dass ihr Großvater möglicher weise in das Geschäft mit der Vernichtung der Juden verstrickt war.

Anja Hirsch teilt das schwere Schicksal vieler Antoren, deren Werke in der
Lockdown-Zeit auf den Markt gekommen
sind: "Vor allem Debüts haben es aktuell
sehr schwer, wenn man nicht so präsent
sein konn wie es der Markt erfordert Auf
schriftlichem Weg habe ich schon sehr positive und schöne Rückmeldungen auf das
Buch erhalten. Aber ich freue mich ungemein, nun bald außerhalb von Zoom und
Co. aus dem Roman lesen können, echte Fragespannt auf echte Menschen, echte Fragen."

Frank Schameck

Ama Hirsch: Was von Dura blieb C. Berteismann. 336 S. 20 C Teaungen: Sa 7.8. 15 Uhr im Kunstmussum Bochum & 15.30 Uhr im Hof des Gymnasiums Petrinum, Recklinghauson





### Lesung mit der Schriftstellerin Ruth Weiss im Museum Bochum



Ruth Weiss, viel geehrte Zeitzeugin und Autorin, war schon einige Male Gast hier in der Region. Nun kommt sie noch einmal zu uns: Am 1. Juli 2021 wird sie im Kunstmuseum Bochum (Kortumstr. 147, 19:00 Uhr) lesen und das Gespräch mit ihrem Publikum suchen. Auch ihren 97. Geburtstag will sie in Deutschland feiern.

Ruth Weiss wurde 1926 in Fürth geboren und konnte 1936 gerade noch rechtzeitig mit ihrer Familie nach Südafrika emigrieren. Sensibilisiert durch das eigene Schicksal als Jüdin und durch ihre Mitarbeit im "Unabhängigen Kulturverein", einem Zusammenschluss deutscher Emigrant:innen, entwickelt die junge Ruth Weiss schon bald politisches Verständnis und Bewusstsein.

Seit 1960 schreibt sie als Journalistin gegen das Unrecht der Apartheidpolitik in Südafrika, gegen Rassismus und Diskriminierung an. In dieser Zeit lernt sie auch Nelson Mandela kennen. 1966 erhält sie während eines beruflichen Aufenthalts im benachbarten Südrhodesien (heute Zimbabwe) von der südafrikanischen Regierung Einreiseverbot. Als anerkannte Wirtschaftjournalistin erlebt sie die Jahre der Unabhängigkeitsbestrebungen im südlichen Afrika mit und hat Kontakte zu allen wichtigen afrikanischen Freiheitskämpfern. Ende der 60er Jahre muss sie auch Rhodesien verlassen, da sie zu offen über die weiße Minderheitsregierung und deren Nichtachtung der UN-Sanktionen berichtet.

1980 begleitete sie die Unabhängigkeit Zimbabwes und organisierte das erste Medienseminar für das dortige Informationsministerium. Seit Anfang der 80er Jahre war sie in Harare für den "Zimbabwe

Mass Media Trust" und als Ausbilderin für Wirtschaftsjournalisten tätig. 1989 begann sie dort mit dem Aufbau eines neuen Forschungszentrums, dem "Zimbabwe Institute for Southern Africa". All diese internationalen Aktivitäten machen sie zu einer ausgewiesenen Expertin für das Südliche Afrika und regionale Wirtschaftsentwicklungen.



Nach ihrer Berufstätigkeit lebt sie zunächst mit ihrem Sohn in England, später in Deutschland, wo sie häufig zu Vorträgen und Schulbesuchen eingeladen ist. Schon in Afrika hat sie Sachbücher veröffentlicht, aber auch kleinere Erzählungen, oft über das Leben von Frauen, geschrieben. Seit 2015 lebt sie in Dänemark bei der Familie ihres Sohnes und widmet sich mehr und mehr der jüdischen Geschichte, die sie in der Form historischer Romane bearbeitet. Zum Gedenkjahr "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" erschien ihr Werk

Gedenkjahr "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" erschien ihr Werk "Die Löws", ein populärer Roman über jüdisches Leben in deutschsprachigem Raum. Beginnend mit Daniel Löw, einem der vielen armen Juden in der Zeit unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg führt der epochale Roman bis in die heutige Realität in Deutschland. Das Format der Familiensaga erlaubt der Autorin, die Schicksale ihrer Protagonist:innen über mehr als drei Jahrhunderte nachzuzeichnen. Der Roman ist fiktiv – aber was den Familienmitgliedern über die Jahrhunderte geschieht, ist profund recherchiert und historisch verbrieft. Ruth Weiss lässt die Geschichte lebendig nachvollziehen, niemals lässt sie sie zur Kulisse verkommen. Sie erzählt spannend und lebendig, mit Anleihen bei verschiedenen Genres: Abenteuerroman, Krimi bis hin zu Spionagestories belebt sie die siebenbändige Saga.

Die Lesung am 1.7. im Kunstmuseum Bochum, Kortumstr. 147 ist eine Kooperation vom Kunstmuseum BO, der VVN/BdA Bochum und dem Bochumer Bündnis gegen Rechts, gefördert vom Kultrurbüro Bochum.

Eintritt frei /Spenden erbeten.

Hier noch die Corona-Regeln für die Lesung:

Im Forum des Museums ist für die Einhaltung der Mindestabständen durch entsprechende Bestuhlung gesorgt.

Neben Einzelplätzen sind auch 2er und 3er-Kombinationen möglich.

\*Anmeldung ist \*nicht zwingend vorgesehen, doch wegen der Platzbegrenzung \*ratsam! \*

Für die notwendige Rückverfolgbarkeit werden im die Kontaktdaten inkl. Zuweisung eines Platzes erfasst. Im Foyer besteht \*Maskenpflicht.\* Auf die Negativ-Testung kann verzichtet werden.

\*\* Anmeldung über:\*\*

https://www.kunstmuseumbochum.de/aktuelles/#kontakt

Dagmar Wolf, früher im Kulturzentrum Bahnhof Langendreer verantwortlich für entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit und Lesungen internationaler Autor:innen.



JÜDISCHE GESCHICHTE

# Bochum: Ruth Weiss berichtet aus der jüdischen Geschichte WAZ(+)



BOCHUM. Die 96-jährige Ruth Weiss ist eine Zeitzeugin jüdischen Lebens im 20. Jahrhundert. Im Museum Bochum stellt sie sich und ihren neuen Roman vor.

Eine Zeitzeugin des 20. Jahrhunderts ist am Donnerstag, 1. Juli, zu Gast in **Bochum**. Die Journalistin und Autorin Ruth Weiss liest um 19 Uhr im Kunstmuseum, Kortumstraße 147, aus ihrem neuen Buch "Die Löw". Anschließend berichtet sie im Gespräch mit Lutz Kliche aus ihrem ereignisreichen Leben.

## Als Journalistin und Schriftstellerin tätig

Die deutsche Jüdin Ruth Weiss (\*1924) flüchtete 1936 vor den Nazis nach Südafrika. Als Journalistin und Anti-Apartheidskämpferin berichtete sie in späteren Jahren aus und über Afrika und Europa. Heute lebt sie in Dänemark, wo sie sich in letzter Zeit mehr und mehr der jüdischen Geschichte widmet, die sie in der Form historischer Romane bearbeitet.



## Als Journalistin und Schriftstellerin tätig

Die deutsche Jüdin Ruth Weiss (\*1924) flüchtete 1936 vor den Nazis nach Südafrika. Als Journalistin und Anti-Apartheidskämpferin berichtete sie in späteren Jahren aus und über Afrika und Europa. Heute lebt sie in Dänemark, wo sie sich in letzter Zeit mehr und mehr der jüdischen Geschichte widmet, die sie in der Form historischer Romane bearbeitet.



Im Gedenkjahr "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland", das 2021 gefeiert wird, erschien "Die Löws", ein populärer Roman über jüdisches Leben in deutschsprachigem Raum. Beginnend mit Daniel Löw, einem der vielen armen Juden in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg, führt der Roman bis in die heutige Realität in Deutschland.

### Profund recherchiert, historisch verbrieft

Das Format der Familiensaga erlaubt der Autorin, die Schicksale ihrer Figuren geschichtlich nachzuzeichnen. Der Roman ist fiktiv, doch was den Familienmitgliedern über die Jahrhunderte geschieht, ist profund recherchiert und historisch verbrieft. Weiss erzählt spannend und lebendig, mit Anleihen bei verschiedenen Genres, vom Abenteuerroman über den Krimi bis zur Spionagestory.

>>> Corona-Info: Für die Rückverfolgbarkeit werden beim Besuch der Lesung im Museum die Kontaktdaten inkl. Zuweisung eines Platzes erfasst. Auf die Negativ-Testung kann verzichtet werden. Es besteht Maskenpflicht.

Täglich wissen, was in Bochum passiert: Hier kostenlos für den WAZ-Bochum-Newsletter anmelden!



LITERATUR

# Bochum: Reihe "Kunst Lesen" startet an ungewöhnlichem Ort WAZ (†

Jürgen Boebers-Süßmann 06.07.2021, 11:15 Lesedauer: 2 Minuten





восним. Die Lesereihe "Kunst Lesen" mit prominenten Gästen startet in Bochum. Kunst und Literatur begegnen sich an einem außergewöhnlichen Ort.

Bochum versteht sich, nicht nur wegen des Buches im Stadtwappen, als Stadt der Literatur. Um das Genre war in den letzten Monaten wegen des Lockdowns still geworden, jetzt aber soll die hohe Kunst des Schreibens, Geschichtenerzählens und Lesens aufleben.

Dazu wurde eigens eine neue Literaturreihe aus der Taufe gehoben, wobei der Veranstaltungsort in Bochum sich schon in deren Titel findet: "Kunst Lesen".

### Skulpturenterrasse des Museums Bochum wird bespielt

Tatsächlich ist die Idee im Kunstmuseum Bochum entstanden, wo Museums-Mitarbeiter Frank Schorneck – ehedem Herausgeber des Bochumer Literaturmagazins Macondo – eine Kooperation mit dem Literaturbüro Ruhr anstieß. "Ursprünglich sollte die Lesereihe bereits im Winter beginnen, nun wird sie im Juli bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen auf der Skulpturenterrasse des Kunstmuseums mit Blick auf den Stadtpark starten", sagt Schorneck.



## Verschiedene Literaturformen werden in Bochum präsentiert

Kunst lesen, Kunst lauschen, Kunst sehen: Einmal im Monat soll fortan ein Autor oder eine Autorin zu Gast sein, deren Werk einen Bezug zum Kunstbetrieb hat. "Im ersten Halbjahr handelt es sich ausschließlich um Künstlerromane, aber auch Lyrik, Graphic Novels und andere Literaturformen finden hier eine Bühne", verrät Frank Schorneck.

#### **KUNST**

Bochum: Künstlerbund legt nach Lockdown mit Sonderschau los



Den Anfang macht Kristof Magnusson, der mit "Ein Mann der Kunst" laut Kritiker Denis Scheck nicht weniger geschrieben hat als "…ein Buch, das einem den Glauben zurückgeben kann an die Wirksamkeit von Literatur und Kunst". Ein berühmter Maler, Kunstfreunde, die ihn verehren und ihm ein Museum bauen wollen, und eine Begegnung, die die Höhen und Tiefen des Kulturbetriebs ausleuchtet, bilden den Stoff des Erzählens in dieser Satire, die der Schriftsteller Magnusson meisterhaft und mit subversivem Humor aufrollt.

# Lesung in Bochum findet unter Corona-Bedingungen statt

Die Lesung findet am Freitag, 9. Juli, unter Corona-gerechten Bedingungen auf der Freiluft-Skulpturenterrasse des Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147, statt. Beginn 19.30 Uhr, Eintritt 12 Euro. Bei Regen zieht die Lesung ins Forum des Museums um.

>>> Weitere Termine: 7. August: Anja Hirsch, "Was von Dora blieb"; 21. September: Nana Oforiatta Ayim, "Wir Gotteskinder".

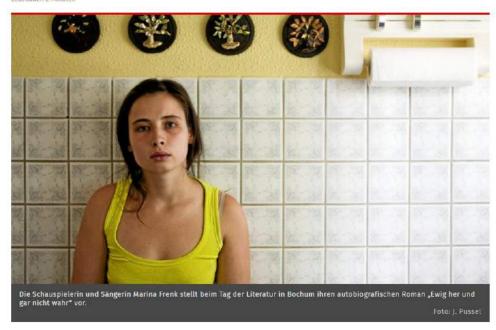


LITERATUR

# Bochum: "Literatour 100" feiert das Lesen an vielen Orten WAZ(+)

Jürgen Boebers-Süßmann 02:08:2021, 13:31 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. Das Netzwerk Literaturgebiet.Ruhr lädt zum revierweiten Lese-Tag. In Bochum gibt's drei Spielorte mit unterschiedlichen Autorinnen und Autoren.

Das Ruhrgebiet feiert das Lesen: Ein Tag, 26 Orte, 29 Künstlerinnen und Künstler, 42 Veranstaltungen heißt es beim Tag der "Literatour 100" am 7. August. Natürlich ist **Bochum** prominent vertreten.

Zahlreiche Autorinnen und Autoren von hier, aus anderen Teilen Deutschlands und aus Österreich touren durchs Revier. Es gibt Matineen, Nachmittags- und Abendveranstaltungen. So überzieht das Netzwerk Literaturgebiet.Ruhr als Veranstalter das Revier buchstäblich mit einem Netz aus Literatur.

## So sieht das Programm am 7. August in Bochum aus:

11 Uhr, Theater Total, Am Eickhoffpark 7: Tonio Schachinger: "Nicht wie ihr". In seinem Debütroman gibt der Wiener Schriftsteller Einblick in das Schauspiel des Profisports und entlarvt seine Spieler als Schachfiguren auf einem kapitalistischen Spielfeld.

15 Uhr, Theater Total, Am Eickhoffpark 7: Werner Streletz und Zepp Oberpichler: "Unterwegs zu alten Ufern". Auf ihrer literarisch-musikalische Zeitreise versammeln der Autor und der Musiker Poetisches vom Barock bis in die Moderne und spiegeln diese Rückschau in ihren Texten und Songs.

# Kunstmuseum Bochum



Der Schriftsteller Werner Streletz (li.) und der Musiker und Autor Zepp Oberpichler sind bei der "Literatour100" am 7. August in Bochum dabei.

19 Uhr, Theater Total, Am Eickhoffpark 7, Nahed al Essa: "4222 Kilometer". Der Buchtitel verweist auf die Entfernung Bochums zur Heimatstadt Damaskus, aus der die Autorin 2016 floh. Mit dem 'fremden' Blick gelingen Al Essa in der neu gelernten deutschen Sprache Klänge, Bilder und Nuancen, die sie in kürzester Zeit zu einer wichtigen literarischen Stimme gemacht haben.

## Zweiter Weltkrieg und Judenverfolgung als Hintergrund

15 Uhr, Kunstmuseum, Kortumstraße 147, Anja Hirsch: "Was von Dora blieb". Hirschs Roman handelt von Dora, die in den 1920er Jahren an der Folkwangschule studiert und später einen Manager der IG Farben heiratet, einem Schlüsselbetrieb der NS-Kriegswirtschaft. Eine Lebens-, Liebes- und Lügengeschichte vor dem Hintergrund des Krieges und der Judenverfolgung.

19 Uhr, Buchhandlung Mirhoff + Fischer, Pieperstraße 12, Marina Frenk: "Ewig her und gar nicht wahr". In ihrem autobiografischen Roman erzählt die Schauspielerin und Musikerin Frenk von Kira, die mit ihren Eltern aus Moldawien nach Deutschland gezogen ist. Kira betrachtet nicht nur das eigene Leben, sondern auch das ihrer Vorfahren in New York, Israel und Moldawien.

KONZER

#### Bochum: Kunstmuseum wird zur Bühne für Jazz-Combo



BOCHUM. Das Museum in Bochum hat nicht nur Kunst zu bieten, sondern auch Live-Musik. Am Samstag ist das BBS Trio zu Gast. Geboten wird Modern Jazz.

Zum Sommer-Jazz-Konzert mit dem BBS Trio wird ins **Kunstmuseum Boch**um eingeladen. Das Publikum darf sich auf die Begegnung mit zeitlos fesselnder Musik freuen.

Das Museum hat sich seit vielen Jahren nicht nur als Ort der Kunst, sondern auch als Ort ambitionierten Musizierens einen guten Namen gemacht. Zumal die Sparte Jazz bekommt immer wieder eine Chance. Wie jetzt mit dem BBS Trio.

## Musik ist lyrisch und rhythmisch zugleich

Das Terzett besteht aus Sven Bergmann (Klavier), Uli Bär (Kontrabass) und Martin Siehoff (Schlagzeug). Die drei Musiker führen die Traditionslinie des Hardbop der 1950er Jahre weiter, allerdings modern interpretiert. Das Programm besteht überwiegend aus Jazzstandards und Eigenkompositionen; die Musik ist lyrisch und rhythmisch zugleich.

Sven Bergmann, von dem die meisten Kompositionen stammen, ist Bochums Musikfreunden durch seine Kooperation mit Oliver Bartkowski bekannt. Die beiden Musiker realisieren u.a. die "Movie Trip"-Abende im Schauspielhaus.

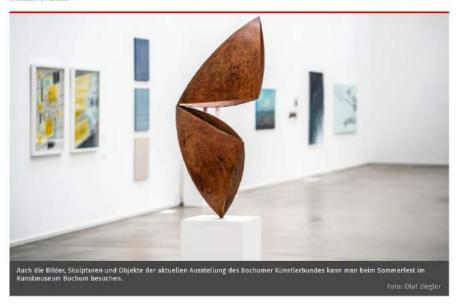


MUSEUM BOCHUM

# Bochum: Museum lädt zum künstlerischen Sommerfest ein WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann 19.08.2021, 10:42





BOCHUM. Das Kunstmuseum Bochum und seine neuen Direktorin Noor Mertens stellen sich beim Tag der offenen Tür vor. Viele kostenlose Angebote sind geplant.

Neue Direktorin, veränderte Homepage, neue inhaltliche Ausrichtung: Im Kunstmuseum Bochum tut sich was.

Die Handschrift von Noor Mertens (36), die im Frühjahr als Museumschefin auf Hans Günter Golinski folgte, wird nach und nach sichtbar. In zahllosen Gesprächen und Begegnungen hat sich die niederländische Kunsthistorikerin einen guten Überblick über die hiesige Szene verschafft. Und bei allen, die sie kontaktierte, einen positiven Eindruck hervorgerufen. Mertens ist offen und interessiert, gleichwohl weiß sie ihre Vorstellungen zu artikulieren und umzusetzen.

ANZEIGE

#### Museumsfest in Bochum findet am 22. August statt

Das sieht man zum Beispiel an der Museum-Homepage, die dieser Tage in einigen Bereichen einen neuen Look verpasst bekommen hat, wobei der grafisch-nüchterne neue Eindruck komplett vom gewohnten, textlastigen Erscheinungsbild abweicht. "Offen" ist ein Schlagwort, mit dem Mertens punkten will, und sie wendet es auch auf das Museumsfest an, das am Sonntag, 22. August, in der Villa Marckhoff-Rosenstein und dem Museums-Altbau an der Kortumstraße 147 über die Bühne geht. "Wir feiern, dass wir nach der Pandemie wieder geöffnet haben und als Museum unter neuer Leitung eine neue Richtung einschlagen werden", heißt es auf der Homepage.



## Museumsfest in Bochum findet am 22. August statt

Das sieht man zum Beispiel an der Museum-Homepage, die dieser Tage in einigen Bereichen einen neuen Look verpasst bekommen hat, wobei der grafisch-nüchterne neue Eindruck komplett vom gewohnten, textlastigen Erscheinungsbild abweicht. "Offen" ist ein Schlagwort, mit dem Mertens punkten will, und sie wendet es auch auf das Museumsfest an, das am Sonntag, 22. August, in der Villa Marckhoff-Rosenstein und dem Museums-Altbau an der Kortumstraße 147 über die Bühne geht. "Wir feiern, dass wir nach der Pandemie wieder geöffnet haben und als Museum unter neuer Leitung eine neue Richtung einschlagen werden", heißt es auf der Homepage.



Die niederländische Kunsthistorikern Noor Mertens leitet seit dem 1. Juni 2021 das Kunstmuseum Bochum. Foto: Olaf Ziegler



## Live-Musik und Mitmachangebote beim Museumsfest in Bochum

Bespielt werden verschiedene und unerwartete Ort im Museum sowie die von Skulpturen bevölkerte Dachterrasse mit kostenlosen Künstlergesprächen, Mitmachangeboten, Führungen und Live-Musik von Fion Pellacine und Guy Dermosessian. Um 16 Uhr präsentiere Kinder ihr Projekt "Kunst findet statt".Das Museumsfest beginnt um 14 Uhr und endet um 21 Uhr. Der Eintritt ist frei, alle künstlerischen Angebote sind kostenlos. Für Speis & Trank ist gesorgt.

Bereits am Samstag, 21. August, lädt das Kunstmuseum zum "Guitar Summer" ein. Ab 19 Uhr nehmen das Duo Casals mit der Cellistin Felicitas Stephan und dem Gitarristen Juan Carlos Arancibia Navarro aus Peru, das Duo Two for the Road mit Felix Krampen (Gitarre) und Uli Bär (Kontrabass) sowie das italienische Duo Rospigliosi die Zuhörer mit in die facettenreiche und faszinierende Welt der Gitarren-Musik.

>>> Info: Eine Reservierung mit Namen, Anschrift und Telefonnummer ist erforderlich unter 0234-9104230 oder per Email an booking@kulturvereinwestfalen.de



BO-BIENNALE

## BO-Biennale: Das erwartet Kunstinteressierte in dieser Woche

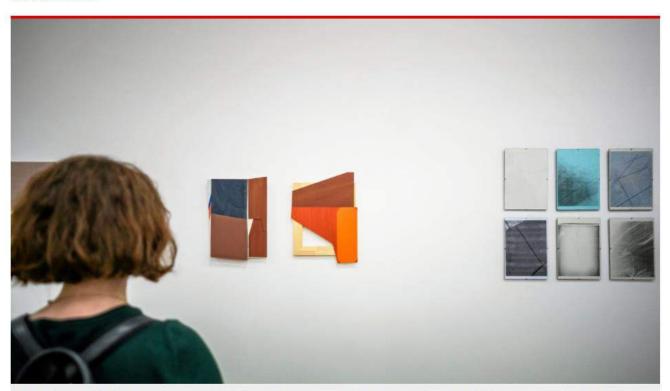
Nadja Juskowiak 29.08.2021, 15:24 Lesedauer: 2 Minuten











Die Bochumer Künstler Uwe Siemens und Christian Gode luden zur Vernissage. Im Atelier von Farbmaler Siemens sahen rund 80 Besucher 21 Werke der zeitgenössischen abstrakten Kunst.

Foto: Olaf Ziegler / FUNKE Foto Services

BOCHUM. Das Festival BO-Biennale lädt zur Ausstellung "Diskothek Konkret" ins Maleratelier ein. Das erwartet Kunstinteressierte in den kommenden Tagen.

Die Bochumer Künstler Uwe Siemens und Christian Gode luden am Samstagabend zur Vernissage im Rahmen der BO-Biennale ein. Im Atelier von Farbmaler Siemens sahen rund 80 Besucher 21 Werke der zeitgenössischen abstrakten Kunst. Siemens und Gode hatten sich als Kuratoren auf die Suche nach Künstlern gemacht, die sie selbst interessieren. Einige Kollegen kannten sie vorher nur aus den sozialen Medien.





Viele Menschen besuchten die Ausstellung in der Diskothek Konkret in Bochum-Hamme. Die zweiwöchige Ausstellung fand im Rahmen des Festivals BO-Biennale statt. Foto: Olaf Ziegler / FUNKE Foto Services

Das Ergebnis ist eine spannende und vielseitige Schau von Künstlern aus dem Ruhrgebiet, Köln, Berlin, Wien und aus den Niederlanden. "Wir waren positiv überrascht, dass die Werke hier sehr gut miteinander korrespondieren", sagte Gode. Als Vertreter der "Minimal Art" zeigt er selbst ein reflektierendes Spiegeleck, das in einer Raumecke irritierte.

In nächster Nähe hing ein Kaugummi-Relief in Pflanzenform von Matthias Recht und ein Vierkantrohr mit Eisenglimmerfarbe von Coen Vernooij. Ein ästhetisches Highlight für einige Besucher war der Beitrag von Raymund Kaiser, der seine spiegelnde Hochglanzlackoberfläche mit einer Schicht Ölfarben überzieht und damit mächtige Kontraste schafft.



## BO-Biennale: Auch in den kommenden Tagen gibt es viel zu erleben

Die Ausstellung "Diskothek Konkret" ist noch bis zum 4. September täglich von 15 bis 18 Uhr geöffnet und endet am Sonntag (5.9.) mit einer Finissage von 11 bis 18 Uhr im Atelierhaus, Anne-Frank-Straße 3, 44809 Bochum.

Außergewöhnliche Ereignisse verspricht die BO-Biennale auch in den nächsten Tagen. So ist am Mittwoch ab nachmittags auf dem Hof des Figurentheater-Kollegs in Langendreer eine Menge los: von Kunst über Musik bis hin zum Kinderfilm. "Highlights sind sicher auch die Dachterrassen-Konzerte am Mittwochabend auf dem Handelshof und am Donnerstag auf dem Kunstmuseum", empfiehlt Festival-Sprecherin Alina Ragus.

Ein spezielles Sounderlebnis erwarte sie von der Performance mit modifizierten Schallplatten von Julia Bünnagel am Dienstagabend im Haus der Kortumgesellschaft, so die Sprecherin weiter. Das komplette Programm ist einsehbar unter: www.bobiennale.de.

Täglich wissen, was in Bochum passiert: Hier kostenlos für den WAZ-Bochum-Newsletter anmelden!



BENEFIZ-GALA

# Bochum: Aktion Canchanabury feiert mit zwei Top-Comedians WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 17.09.2021, 15:04 Lesedauer: 2 Minuten











Kabarettist Frank Goosen (li.) freut sich mit Gerd Stegemann und Henriette Roos von der Canchanabury-Geschäftsführung auf den Benefiz-Abend am 9. Oktober im Museum.



BOCHUM. Vor 60 Jahren wurde der Hilfsverein Aktion Canchanabury gegründet. Zum Jubiläum gibt's einen Benefiz-Abend mit Frank Goosen und Fritz Eckenga.

Zwei der bekanntesten Ruhrgebiets-Kabarettisten hat die Aktion Canchanabury zum Benefizabend anlässlich ihres 60. Geburtstags eingeladen. Beim Fest im Kunstmuseum Bochum geben sich Frank Goosen und Fritz Eckenga die Ehre.

ANZEIGE

## Frank Goosen und Fritz Eckenga sind die Stargäste

Der Bochumer Autor und Kabarettist Frank Goosen und seine Frau, die Schauspielerin Maria Wolf, sind der 1961 gegründeten Hilfsorganisation seit langem verbunden. "Von daher war es keine Frage, dass ich den Canchanabury-Benefiz-Abend gern gestalte", sagt der Bochumer. Er habe auch nicht lange überlegen müssen, wen er als seinen Talkund Lesegast dazu bitten würde: Fritz

Eckenga, ehemals Frontmann im legendären Rocktheater Nachtschicht und seit vielen Jahren einer der versiertesten und sprachmächtigsten Meister der hiesigen Comedy-Szene.



Gute Kontakte nach Afrika unterhält die Aktion Canchanabury seit Jahren. 2018 waren beim "Come Together" mit Getrude Nalukwata (li.) und Resty Ndagano zwei Frauen aus Uganda in Bochum zu Gast. Foto: Bastian Haumann / FUNKE Foto Services



## Talk- und Leserunde mit Frank Goosen und Fritz Eckenga

"Fritz Eckenga schätze ich als erstklassigen Entertainer, aber ich möchte mich mit ihm auch als eingeborenes Gewächs des Ruhrpotts austauschen", sagt Frank Goosen. Besonders interessant für den glühenden VfL-Anhänger: Wie und warum Fritz Eckenga, obschon in Bochum geboren, Fan von Borussia Dortmund werden konnte.

Die Aktion Canchanabury wurde in Bochum von Hans Reinhardt gegründet, heute wird der Verein durch den Geschäftsführer Gerd Stegemann vertreten.

### HILFSAKTION

Bochumer laufen 11.940 Kilometer für die Aktion Canchanabury



Die "Aktion", die lange in Altenbochum heimisch war, ist vor einiger Zeit zur Herner Straße 16 in die Innenstadt umgezogen; hier gibt es ein Ladenlokal, in dem man sich über die Aktivitäten informieren kann. Die "Aktion" macht sich vor allem für humanitäre Hilfsprojekte in Afrika stark und setzt

an den Verein gerichtete Spenden transparent und nachvollziehbar ein.

## Hier gibt's Karten:

Der Benefiz-Abend zum 60. Geburtstag der Aktion Canchanabury mit Frank Goosen und Fritz Eckenga findet am Samstag, 9. Oktober, um 19.30 Uhr im Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147, statt (Einlass 19 Uhr). Es gelten die 2-G-Regeln. Karten (20 Euro) müssen vorab per Email an info@canchanabury.de reserviert werden.



LITERATUR

## Nana Oforiatta-Ayim über ihren Roman "Wir Gotteskinder"

Aktualisiert: 18.09.2021, 06:06 Lesedauer: 7 Minuten



Nana Oforiatta-Ayim legt mit "Wir Gotteskinder" ihr Romandebüt vor. Foto: Randomhouse / randomhouse

ESSEN. Die Kunsthistorikerin Nana Oforiatta-Ayim lebt in Ghana und kommt mit ihrem Romandebüt auf Lesereise in ihre alte Heimat – das Ruhrgebiet.

Die Zoom-Kamera zeigt ein graues Hotelzimmer in Berlin und eine bestens gelaunteNana Oforiatta-Ayim: Auf Twitter hat die Kunsthistorikerin bereits verbreitet, wie sehr sie sich auf die Deutschlandtour mit ihrem Debütroman "Wir Gotteskinder" freut. Mit Britta Heidemann sprach sie über Heimatfragen, ghanaische Trommelpoesie und ihre geplante Ausstellung im Dor-punder U.

Fi. oriatta-Ayim, sie haben als Kind im Duisburger Stadtteil Rumeln-Kaldenhausen gelebt – wie war das, woran erinnern Sie sich?

WAZ, 18.09.2021



Oforiatta-Ayim: Ach, das war eigentlich eine ganz normale Kindheit! (lacht) Wir sind mit dem Fahrrad durch die Straßen gefahren, ich bin da in den Kindergarten gegangen, in die Schule, so wie alle anderen auch. Meine Eltern, die beide aus Ghana stammen, waren zum Studium in Heidelberg. Später war mein Vater Kinderarzt in Rumeln.

Und ihre Mutter Prinzessin.

Tatsächlich war mein Großvater mütterlicherseits ein ghanaischer König. Meine Mutter war strahlend schön und sehr charismatisch. Aber trotzdem ist die Mutter für ein Kind immer nur die Mutter, also hat sich das für mich eigentlich gar nicht so anders, so besonders angefühlt.

Wenn Sie jetzt ins Ruhrgebiet kommen, werden Sie Familie und Freunde besuchen?

Ja, mein Vater lebt noch hier. Wir sind damals, als ich acht Jahre alt war, nach London gezogen – und mit zwölf bin ich zurück nach Deutschland gekommen und in Neuss zur Schule gegangen. Aus dieser Zeit habe ich noch Freunde, besonders in Düsseldorf, wo ich in mein altes Lieblings Café Zicke gehe, das will ich schon seit Jahren machen. Zum Glück gibt es das Café noch!

#### "Heimat ist heute kein kompliziertes Thema mehr für mich"

Ihr Roman erzählt von einer solchen Kindheit in Deutschland, vom Leben in verschiedenen Welten. Was war der Ausgangspunkt?

Tatsächlich die Idee, dass ich über ein junges Mädchen schreiben wollte, die sich fragt, was Heimat, was Identität ist.

Und was ist für Sie selbst Heimat?

Ghana ist meine Heimat! Aber ich bin viel gereist, habe länger an verschiedenen Orten gelebt, und da ist es ja so, dass man sich immer irgendwie heimisch macht. Es ist komisch, ich werde jetzt immer nach diesen Themen gefragt, aber es liegt ja ein paar Jahre zurück, dass ich das Buch schrieb. Damals habe ich noch in London gelebt. Für mich ist die Frage, was Heimat ist, heute gar nicht mehr so dringend. Heimat ist kein kompliziertes Thema mehr für mich.

Ist das nicht sehr beruhigend, dass Sie sich jetzt so beheimatet, so sicher in diesen Fragen fühlen?

Ja, auf jeden Fall! Das ist das Schöne am Schreiben: Wenn etwas unverständlich ist oder verwirrend, kann ich mich schreibend damit auseinandersetzen. Dadurch kommt Klarheit in die Welt für mich. Es ist schön, zu wissen, dass diese Themen zur Ruhe gekommen sind.

Der Roman ist nicht linear erzählt, die Geschichte scheint hin- und her zu springen. Warum haben Sie sich für diese Form entschieden?

heschäftige mich sehr mit der ghanaischen Tradition der Trommelpoesie. Diese Struktur ich analysiert und in die Literatur übersetzt. Dieses Abstrakte, das Springen, die Lücken im Narrativ, das kommt daher.



### "Wenn man unsere Sprache kennt, kann man die Trommeln verstehen"

Wie muss man sich diese Trommelpoesie konkret vorstellen?

Wir haben in Ghana zwei Trommeln, eine männliche und eine weibliche. Meine Heimatsprache Twi ist sehr tonal, daher können wir die Trommeln buchstäblich sprechen lassen, das klingt dann so... (trommelt auf den Tisch vor sich). Wenn man diese Sprache kennt, kann man die Trommeln verstehen.

Ihre Protagonistin im Roman hat es sich als Erwachsene zur Aufgabe gemacht, "Schätze" nach Ghana zurückzuholen. Meinten Sie damit die Restitution von Kunstschätzen?

So konkret ist das tatsächlich gar nicht formuliert. Das Verrückte ist: Als ich den Roman schrieb und meiner Protagonistin diese Arbeit gab, die Schätze für das Land zurückzuholen – da wusste ich nicht, dass dies meine tatsächliche Aufgabe sein würde! Ich habe da einen Traum niedergeschrieben, der nun wahr geworden ist.

Mit dem von Ihnen gegründeten "ANO Institute of Arts an Knowledge" werden Sie ab November auch eine große Ausstellung im Dortmunder U ausrichten.

Ja, ich freue mich sehr! In Ghana haben wir ein mobiles Museum geschaffen, das von Ort zu Ort reisen kann, das war der Ausgangspunkt: ein Museum von und für die Leute, das Vergangenheit und Gegenwart vereint – und zwar nicht allein aus einer westlichen Perspektive. Wenn wir nun ghanaische Kunst in Deutschland zeigen, werden darunter auch Leihgaben aus deutschen Museen sein: Kunstwerke, die aus Ghana stammen, aber während der Kolonialzeit nach Deutschland gelangt sind und über die wir nun einen Diskurs führen.

Sie haben vor zwei Jahren den ersten Pavillon Ghanas bei der Kunstbiennale in Venedig kuratiert – wie kam es dazu?

Ich war davon überzeugt, dass es wichtig für die Kunstszene meines Landes ist und für die Resonanz international, dort präsent zu sein. Es hat mich aber sehr viel Überzeugungsarbeit nach allen Seiten hin gekostet. In Venedig und in meinem eigenen Land – dort wusste die Regierung nicht von der Biennale in Venedig und warum wir Geld ausgeben sollten, um dort teilzunehmen. Aber schließlich hat der Architekt David Adjaye mit Erde aus Ghana diesen Pavillon gebaut und ich habe sechs ghanaische Künstler ausgesucht.

### Lesungen aus dem Roman "Wir Gotteskinder" in Museen der Region

Nana Oforiatta-Ayim hat als Politikwissenschaftlerin für die Uno in New York gearbeitet, später Kunstgeschichte in London studiert. Sie lebt heute in Accra, der Hauptstadt Ghanas. Dort gründete sie das ANO Institute of Arts and Knowledge. 2019 hat sie den ersten Pavillon Ghanas bei der Kunstbiennale in Venedig kuratiert. Das Kunstmagazin Apollo zählt sie zu den 40 wichtigsten Personen des Kunstbetriebs unter 40 – ein kleiner Hinweis auf ihr Alter, denn ihr Geburtsjahr verrät sie nicht.

Der Doman "Wir Gotteskinder" (Penguin, 272 S., 22 €) stellt sie im Ruhrgebiet vor: 21.9., 19 Uhr useum Bochum; 22.9., 19 Uhr Lehmbruck Museum Duisburg; 23.9. 19.30 Uhr



# Ruhr-Jazz-Festival bringt Weltstar des Genres nach Bochum WAZ (+)

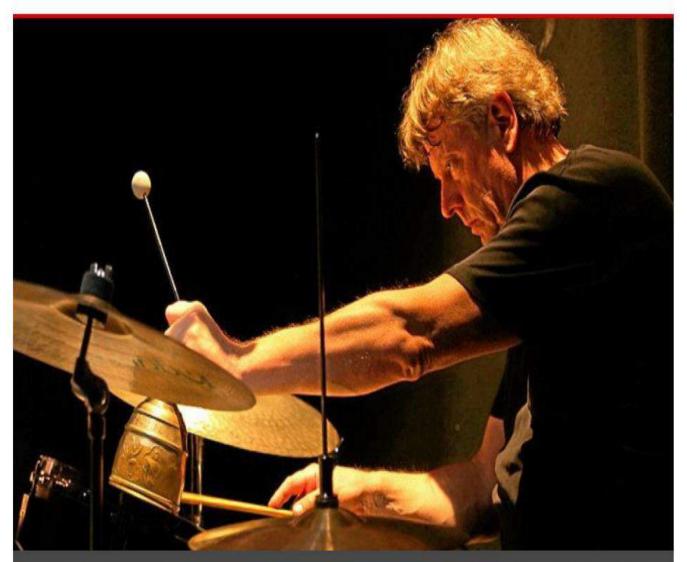
Jürgen Boebers-Süßmann 22.09.2021, 16:01 Lesedauer: 3 Minuten











Der Schlagzeuger Martin Blume zählt zu den gefragtesten Künstlern der Improvisationsszene. Gemeinsam mit Uli Blobel veranstaltet Blume das Ruhr-Jazz-Festival in Bochum

Foto: Geert Vandepoele



BOCHUM. Das Ruhr-Jazz-Festival lädt an dreit Tagen ins Kunstmuseum Bochum ein. Mit dem Gitarristen Ralph Towner ist ein internationaler Top-Star zu Gast.

Das Bochumer Ruhr-Jazz-Festival (RJF) war in den 80er/90er Jahren eine Institution, bevor es dann lange brach lag. Erst 22 Jahre nach dem Ende erfuhr das Musikertreffen 2018 eine Neuauflage. Seitdem geht die Erfolgsgeschichte in **Bochum** weiter: Am Wochenende steht an drei Tagen das RJF 2021 auf dem Spielplan. Corona konnte die Vorbereitung und Durchführung nicht stoppen.

ANZEIGE

## Ruhr-Jazz-Festival geht an drei Tagen in Bochum über die Bühne

Für Freunde des improvisierten Musizierens – früher sagte man: Free Jazz – ist es eine großartige Nachricht, dass die Veranstalter Martin Blume und Ulli Blobel ihr jazzkulturelles Klassentreffen an seinem angestammten Ort, dem Kunstmuseum, erneut leuchten lassen. Und erneut sind hochkarätige Künstler zu Gast, darunter Ralph Towner, Ken Vandermark sowie das neue Septett von Peter Ehwald.

Ralph Towner (\*1940) kann man getrost als Weltstar bezeichnen. Ob als Gitarrist oder Pianist, ob als Komponist oder als einer der Köpfe der Band Oregon – seit fast einem halben Jahrhundert ist der US-Musiker aus dem zeitgenössischen Jazz nicht wegzudenken.



#### **KUNST**

Museum Bochum: Neue Chefin will das Haus stärker öffnen

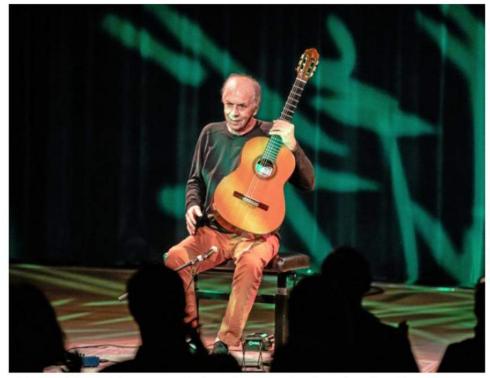


Mit wem hat er nicht schon alles zusammengespielt! Von Keith Jarrett über Jan Garbarek bis zu Wayne Shorter. Sie alle schätzen den Feingeist Towner, dem vor allem an der klassischen und zwölfsaitigen Gitarre geradezu hymnische Melodien erschafft.

### Grenzen des freien Musizierens werden ausgelotet

Was technisch-kompositorisch hinter der Kunst Ralph Towners steckt und wie selbstverständlich sie sich entfaltet, das lässt sich jetzt erneut nachprüfen – bei seinem Solo-Konzert beim Ruhr-Jazz-Festival, das darüber hinaus heiße Avantgarde etwa mit Martin Blumes neuer Gruppe "Sound Bridges" oder dem neuen Septett von Peter Ehwald präsentiert.

Das Festival beginnt am Freitag, 24. September, um 20 Uhr mit Auftritten der Ensembles "Azolia" (Sophie Tassgnon, Gesang; Susanne Folk, Saxofon; Lothar Ohlmeier, Saxofon, Bassklarinette; Andreas Waelti, Bass) und "Sound Bridge", in dem Martin Blume (Drums), Matthias Muche (Posaune), Thomas Lehn (Synthesizer) und Ken Vandermark (Saxofon) die Grenzen des freien Musizieren ausloten. Beginn 20 Uhr. Eintritt 35/erm. 30 Euro.



Ralph Towner zählt zu den bekanntesten Jazz-Gitarristen; seit den 1970er Jahren ist er auf den Bühnen dieser Welt zuhause. Foto: Michael Rauhe / / FUNKE Foto Services



## Konzertfilme ergänzen das Live-Programm des Ruhr-Jazz-Festivals

Weiter geht es am Samstag mit einer Nachmittagsvorstellung des Ensembles "Brut", bestehend aus Mats Dimming (Bass), Niklas Korssell (Drums) und Philippe Boix-Vives (Gitarre) – letzterer ist der Enkel des Bildenden Künstlers Anselme Boix-Vives (1899-1969), der mit einer Einzelausstellung seiner Werke aktuell im Bochumer Kunstmuseum vertreten ist. Beginn 16 Uhr, Eintritt frei.

Am Samstag um 17 Uhr läuft der Konzert-/Dokumentarfilm "Woodstock am Karpfenteich" mit einem Auftritt des Friedhelm-Schönfeld-Quartetts, der kostenlos besucht werden kann. Am langen Konzertsamstagabend geben die Formationen Peter Hewald/Septuor de Grand Matin, das Trio Ab Baars (sax), Meinrad Kneer (b) und Bill Elgart (dr) sowie das Matthias Akeo Nowak Koi Septet Proben ihres Könnens. Beginn 20 Uhr, Eintritt 35/erm. 30 Euro.



Blick auf das Kunstmuseum Bochum an der Kortumstraße 147, direkt gegenüber dem Bochumer Stadtpark. Foto: Olaf Ziegler / FUNKE Foto Services

Der Wahl-Sonntag, 26. September, bringt um 16 Uhr bei freiem Eintritt eine Video-Aufführung der multimedialen Performance "De-Industrial". Die Abendkonzerte (Beginn 18 Uhr, Eintritt 35/erm. 30 Euro) werden von dem Quartett Vesna Pisarovic (voc), Gebhard Ullmann (sax, cla), Johannes Fink (Cello) und Micheal Griener (dr) gestaltet; angekündigt ist eine musikalische Hommage an die 2004 verstorbene Saxofon-Legende Steve Lacy. Es folgt, als Highlight des Ruhr-Jazz-Festivals 2021, der Solo-Aufritt von Ralph Towner.



BÜHNE

# Bochum: Theaterabend stellt sich dem Grauen des Holocaust

Aktualisiert: 26.10.2021, 10:04



Das freie Theater Gegendruck bringt das Stück "Die Ermittlung" von Peter Weiss in der Regie von Johannes Thorbecke im Kunstmuseum Bochum auf die Bühne.

Foto: Theater Gegendruck



BOCHUM. Das Theaterstück "Die Ermittlung" von Peter Weiss ist fast 60 Jahre alt. Trotzdem ist sein Thema immer noch aktuell.

"Die Ermittlung" gehört zu den bekanntesten Werken des Schriftstellers und Künstlers Peter Weiss (1916-1982). Nun bringt das freie Theater Gegendruck das Stück in der Regie von Johannes Thorbecke im Kunstmuseum **Bochum** auf die Bühne.

Gegenstand von Peter Weiss' 1965 uraufgeführtem "Oratoriums in elf Gesängen" ist der Frankfurter Auschwitz-Prozess. Hier wurden von 1963 bis 1965 erstmals die Verbrechen im Vernichtungslager Auschwitz vor einem westdeutschen Gericht verhandelt; Weiss schrieb sein Dokumentarstück anhand von Presseberichten und persönlichen Besuchen der Gerichtsverhandlungen.

AN7FIGE

## "Die Ermittlung" von Peter Weiss im Kunstmuseum Bochum

In dem Drama stehen die Aussagen der Überlebenden den Rechtfertigungsversuchen der Täter gegenüber, die jede Mitschuld am Holocaust leugnen. Peter Weiss lässt die Realität des Lagers lebendig werden und erinnert an die Planer und Profiteure des NS-Massenmords. Und er fragt mit seinem Stück nach der Verpflichtung der Gesellschaft, eine Wiederholung dieser Geschehnisse zu verhindern.



KLIMASCHUTZ

## Kulturakteure in Bochum machen Klimaschutz zum Top-Thema WAZ (+)

Aktualisiert: 07.11.2021, 14:04 | Lesedauer: 3 Minuten

Jürgen Boebers-Süßmann





BOCHUM. Die Rettung der Erde geht alle an: In Bochum veranstalten das Schauspielhaus, die Symphoniker und Kunstmuseum "Ein Wochenende fürs Klima".

Anlässlich der Welt-Klimakonferenz COP26 in Glasgow laden die drei großen städtischen Kulturinstitutionen in **Bochum** zu einem "Wochenende fürs Klima" ein.

"Die Zeit der Worte ist vorbei, nun beginnt die Zeit der Taten." – Dieses Zitat aus einer Videobotschaft von Queen Elizabeth II. gibt der 26. Weltklimakonferenz in Glasgow die Richtung vor. Bis zum 12. November beraten in der schottischen Metropole 25.000 Personen aus 200 Ländern über die Zukunft des Planeten. Impulse der (hoffentlich raschen) Veränderung schlagen bis Bochum durch. ANZEIGE

## "Wochenende fürs Klima" am 13. und 14. November in Bochum

Anlässlich der Klimakonferenz laden die drei großen städtischen Kulturinstitutionen die Bürgerinnen und Bürger zu einem "Wochenende fürs Klima" ein. Das Kunstmuseum Bochum, die Bochumer Symphoniker und das Schauspielhaus Bochum haben am 13. und 14. November eine Gemeinschaftsveranstaltung aufgelegt. Deren Themenspektrum reicht von Vorträgen und Diskussionen über künstlerische Beiträge bis hin zu einer Liveschaltung nach Schottland.

"Was auch immer in Glasgow beschlossen oder gar umgesetzt wird, auch wir Kulturschaffende müssen vor Ort für ein nachhaltiges und klimaschützendes Bochum sorgen", betont Dorothea Neweling, Dramaturgin am Schauspielhaus und Initiatorin des Klimawochenendes.



## Klimaschutz im Alltag und vor Ort in Bochum

Schwerpunkt der internationalen Klima-Konferenz sind die Verhandlungen um den finanziellen Ausgleich und die Unterstützung der Industrienationen, die die Erderwärmung maßgeblich verursacht haben an die ärmeren Länder, die tendenziell am meisten unter den Folgen der globalen Erwärmung (Hitze, Dürre, Überschwemmungen) zu leiden haben. Bei den Veranstaltungen in Bochum geht es aber weniger um das große Ganze, sondern mehr um die Möglichkeiten, die sich im Alltag für mehr Klimaschutz ergeben.

#### NACHHALTIGKEIT

Städte rufen Klimanotstand aus: Was ist daraus geworden?



So wird es am Samstag (13.) um 15 Uhr im Museum ein Speed-Dating geben, bei dem man mit Bochumer Klima- und Nachhaltigkeitsinitiativen ins Gespräch kommen kann. Nach dem Impulsvortrag "Kultur und Nachhaltigkeit" durch den Kulturexperten Jonas Leifert (Regionalverband Ruhr) steht am gleichen

Tag um 17 Uhr eine Liveschaltung zur Klimakonferenz nach Glasgow an. Um 17.30 Uhr widmet sich eine Expertenrunde vor Publikum der Frage, was die Ergebnisse von Glasgow bedeuten – und wie sich globaler Klimaschutz auf die lokale Ebene herunterbrechen lässt.

## Fingerfood aus Lebensmitteln, die vor dem Wegwerfen gerettet wurden

Vielleicht auch damit: Zu den diversen Programmpunkten bietet das Kunstmuseun Bochum veganes Fingerfood aus vor dem Wegwerfen geretteten Lebensmitteln an.

INFO

### Klima-Wochenende

Der "Klimatag" am Samstag, 13. November, im Kunstmuseum, Kortumstraße 147, kann kostenlos besucht werden.

Tickets (10 Euro) für das BoSy-Familienkonzert "Der Lorax" am Sonntag, 14. November, um 11 Uhr im Musikforum gibt's an der Konzertkasse, Marienplatz 1, und unter Telefon 0234 910 8666. Fürs Kinderumweltforum an gleicher Stelle am Sonntag von 12 bis 15 Uhr heißt es: Eintritt frei.

Ebenfalls frei ist der Eintritt zum Klima- und Nachhaltigkeitsforum am Sonntag, 14. November, um 14 Uhr in den Kammerspielen, Königsallee 15. Eine Anmeldung erfolgt über die Theaterkasse, Telefon 0234 3333 5555.

Am Sonntag, 14. November, geht das Klimawochenende um 11 Uhr im Anneliese-Brost-Musikforum mit dem BoSy-Familienkonzert "Der Lorax" weiter, in dem das Thema Umweltzerstörung kindgerecht beleuchtet wird – und Perspektiven gezeigt werden, was man dagegen tun kann. Von 12 bis 15 Uhr steigt dann im Musikforum zum zweiten Mal das Kinderumweltforum, das Mitmachaktionen, Infos und Kreativ-Workshops rund um die Themen Artenschutz und Artenvielfalt präsentiert.

### NACHHALTIGKEIT

Kultureinrichtungen an der Ruhr planen Weg zur "Grünen Null"



Parallel dazu startet um 14 Uhr in den Kammerspielen das 5. Klima- und Nachhaltigkeitsforum "Wie wollen wir hier leben?". Die Diskussionsrunde wurde von den Ensemblemitgliedern Veronika Nickl und Michael Lippold ins Leben gerufen und läuft bereits seit Februar 2020. Am nächsten Sonntag dreht

sich alles um das Thema Energie(wende) und das Klimaschutzkonzept der Stadt Bochum. IA77

## Soundtrips NRW bringt Live-Jazz ins Kunstmuseum Bochum

24.11.2021, 13:21



Der Schweizer Gitarrist Florian Stoffner gastiert am 26. November beim Soundtrips-Konzert mit Improvisierte Musik im Kunstmuseum Bochum.

Foto: Marcel Meier



BOCHUM. Die Reihe "Soundtrips NRW" im Kunstmuseum Bochum geht in die nächste Runde. Diesmal ist ein versierter Jazz-Gitarrist aus der Schweiz zu Gast.

Im Kunstmuseum **Bochum** wird die Reihe "Soundtrips NRW" mit Improvisierte Musik fortgesetzt. Am Freitag, 26. November, heißt es: Florian Stoffner meets Salim Javaid & Martin Blume.

"Der ursprünglich angekündigte Soundtrip mit Tashi Dorji muss leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Stattdessen konnten wir einen anderen Gitarristen gewinnen, der in letzter Zeit von sich reden machte", so Veranstalter Martin Blume.

### KONZERT

Kunstmuseum Bochum wird zum Spielort für freie Musik



ANZEIGE

Gemeint ist Florian Stoffner. Der Schweizer spielt seit mehreren Jahren im Improvisations-Duo mit Paul Lovens bzw. im Trio mit Lovens und Rudi Mahall. Der 1975 geborene Musiker gilt als einer der fähigsten Jazz-Gitarristen seiner Generation. Im Kunstmuseum Bochum trifft er auf Salim Javaid, einen spannenden jungen Saxofonisten der Kölner Szene und den Bochumer Schlagzeuger/Perkussionisten Martin Blume.

>>>> 26.11., 20 Uhr, Kunstmuseum, Kortumstraße 147, Eintritt 10 Euro. Zugang mit 2 G, Info 0234 910 4230



## Museumspädagogik

tet am illstön m Ansmech Bünd ict. Die und 20 ochum slattfin weiten att Abdischer

einem chaftli-Noch or dem derles i droht uml er on Bobürger ernout i Land en ein-

IT

ñ.

für Fahrzäste nicht erreichbar.

lich keinen Grund für diese Investi-

Auch die Ideo, die Kreuzung zu

Februar über diese Angelegenheit entschieden werden.

#### LANGENDREFR

Alte Bahnhofstraße Alte Bahnhofstraße

#### WATTENSCHEID

1.3 und 2-18. - Hochstraße, Hausn und 4-8

Oststraße komplett

#### WERNE

Hellwee, Hausnum (zwischen Kreuzung Kreuzung Heroldstra

Maskenpflicht in BO 9-24 Uhr. sonst werl

#### SO ERREICHEN STADTTEIL-RED

Redakteure Gemot Noelle Sabine Vogt Raff Orews

luestra

ca. 85,000 Euro.

tion sähe. Also kämen nochmal

einem Kreisverkehr umzubauen,

## Stahl-Kunstwerk wird zum Hingucker am Stadtpark

Die WAZ stellt ausgewählte Kunstwerke im öffentlichen Raum vor. Heute: Stahl-Collage von Ales Veselý

Von Jurgen Boebers - Sußmann

Bochum, Die WAZ stellt in einer neuen Serie ausgewählte Kunstwerke im öffentlichen Raum von Diese "Kunst-Stücke" lohnen den genaueren Blick.

Buchum hat jede Mense Kunst zu bieren: Über 700 Slaufoturen, Plastiken, Fresken und Monumente prügen den öffentlichen Raum zwischen Wattenscheid und Langendreet, zwischen Gerthe und Dahl-

Bekannt sind das Stahl Ohiela "Terminat" am Hauptbahnhof, der bronzene Jobsiade-Brunnen auf dem Husemannplatz uder der "Kuhhirte" auf der Bongardstraße. ehen diesen prominenten Kunst Stücken gibt es sehr viele, die ihr

Dasein im Verborgenen fristen. Die nur "da stehen", weil sie längst zum Alltag gehören. Oft geht man acht los an ihnen vorbei, dabei würde ein zweiter, genauer Blick lohnen,

#### Skulptur erhebt sich auf

Etwa auf die dreiteilige Stahl-Collage an der Kurfürstenstraße, die Ales Veselő (\*1955) 1979/80 für den Bochumer Stadtpark geschaffen hat. "Iron Report" heißt das sperrige Werk auch. Der tschechtische Künstler schweißte es aus Stahl und Edelstahl zusammen und fügte Fundstlicken aus der Eisen- und Stahlproduktion binzu Die 7,60 Meter hohe, neun Meter lange and fast 30 Tonnen schwere Zent ralskulptur erhebt sich dominant

auf einem leichten Hügel in Richtung auf das ahfallende Gelände des

Neben der schieren Wucht der Erscheinung geht es bei diesem Kunstwerk um das Verhältnis von Stabilität und Labilität und um die Gestaltung selbst: Die optische Ba lance der Platten und Stützen, die Kombination von horizontalen und vertikalen Elementen, von steigenden und nach unten ziehenden Kräften verleihen der Skulptur trotz. ihres gewaltigen Gewichts etwas

Und ofwas Nachdenkliches, Ales Veselés Kunst ist in einem Bereich angesiedelt, in dem sich Surreali mus und religiõse Metaphysik treffen. Die "Bedeutung" muss der Betrachter für sich selbst bestimmen



Wuchtig wirkt die Zentralskulptur der dreiteiligen Stahl-Collage an der rfürstenstraße, die der Künstler Ales Veselý 1979/80 für den E Stadtpark geschaffen hat. POTO: CLAR ZIEGLEN / FUNKE POTO SERVICES

WAZ, 28.01.2021

TPETTE, THE GENER MEAN DIGHT SO QUE DIGHTEN /\*\*

## Rad aus Stahl bringt 53 Tonnen auf die Waage

Seit dem Jahr 2006 steht die Skulptur "Grande Ruota" am Stadtpark

Von Jängen Boebers - Süßmann

Innenstadt. 700 Skulpturen. Plasti ken. Fresken und Monumente prägen den offentlichen Raum in Bochum. In der Serie "Kunst-Stücke" stellt die WAZ ausgewählte Stucke

#### Skulptur kommt aus Weitmar

Unübersehbar verschafft sich "Grande Ruota" ("Großes Rad") vis à vis des Kunstmuseums aut Eingang zum Stadtpark Raum. Die von dem italienischen Bildhauer Giu-Spagnuto geschaffene Außenplastik thematisiert die Eigenschaften des Materials Stahl. Das 53 Tonnen schwere Kunstwerk stand funf Jahre lang im Schlosspark Weitmar und wurde im August 2006 als private Dauerleihgabe von

dem Kunstmuseum neu installiert.

Industriell vorgefertigte Elemente hat Spagnulo (geboren 1936) mit dem Schneidbrenner bearbeitet. Die Hitze zerteilte nicht nur die Stahlmasse, sondern verwandelte das bekannte, harte Material in gitthende Materie, die unter der Plant the weigh und formbar wird.

Beider "Grande Ruota"bleibt die herausgeschnittene Form durch ein vergleichsweise kleines Stiick nút dem Rest verbunden, da die Schwerkraft den abgetrennten Teil herabzieht. Nach Erkalten des Stable erstarrt das Gebilde und kehrt zu seiner ursprünglichen Unheugsamkeit zurück.

Schwere und Material des Obiekts verweisen nicht zuletzt auf die lange Industricuadition Bochums als "Stadt des Stahls".



Die Stahlskulptur "Grande Ruota" lässt sich am Eingang des Stadtparks nicht Obersehen.

STELLUNGNAL

S&V Bochum-Hord alt (27.1.). Der Art nicht ganz den Ti gelt auch nicht d rer Abteitung Hor des Vorstandes v dies eine persön unseres Mitglied mann. Awar wurk die SGV Abteilun det, einige lahre Hordel eingemei Abteilung Hordel tatsächlich ein L eine Übernachtu Sauerland ihr Eig insbesondere un vor Ort bemuist. I rum an musischi sich situationsbo nicht treffen, 200 eine Fusion mit c die naue Abteilu chum. Der Vorsta dem Titel "100 fa del" eine lubiläu die aber noch inl Manfred Küchler,

WAZ, 03.02.2021

## Kunst gibt es an fast jeder Ecke

Bochum bietet über 700 Kunstwerke im öffentlichen Raum. Nicht immer sind sie leicht zu finden. In der Corona-Pandemie bieten sie jedoch Abwechslung

hir

CT

111

m

an

an)

1-

uf

7a

0 3.

t's

Die Museen bleiben coronabedinet geschlossen, das heißt aber nicht, dass man auf den Kunstgenass ver zichten muss. Viehnehr bieten sich die sonnigen Wintertage zu einem Bummel durch Boehum an - der Kunst auf der Spur.

Bochion hat über 700 Kunstwerke im öffentlichen Baum zu bieten. aber werm es sieh nicht gerade um das stählerne "Terminal" am Bahnhof oder den "Kuhhirten" an der Bongardstraße handelt, sind die meisten von ihnen den meisten Bochumer/innen nicht bekannt Dabei stößt man auf Kunst im Wortsinn "an jeder Ecke", sowohl in der Innenstadt als auch in den Vororten sind alfüberall Entdeckungen zu machen.

#### Informationen sind spärlich

Allerdings sind, wenn das Auffin den nicht dem Zufall überlassen bleiben soll, einige Vorkehrungen zu treffen. Denn es ist gar nicht so einfach, sieh einen Überblick zu verschaffen, die Infos zu Kunst im öffentlichen Raum sind eher spärlich. Und hat man schließlich ein unbekanntes" Kunstwerk entdeckt, steht man trotzdem meist ratselnd davor. Denn nur die wenigsten Objekte sind mit Tafeln versehen, die das Werk erläuterten und/oder Auslaunft über die Entstehung und den Künstler gaben.

Vurbildlich gelöst wurde dieses Problem am Museum, wo Wolf Vostells Außenplastik "Olympia-Hymne" feine einbetonierte Fleischertheke) seit Jahrzehnten ein Schattendasein fristel. Vor einiger Zeit wurde aber ein Schild angebracht, das auf dieses wichtige Fluxus-



Nach der Restaurierung wurde 2014 der Richard-Serras-Terminal wiedereröffnet: Der stählerne Koloss ist eines von rund 700 Kunstwerken im öffentlichen Bochumer Raum.

Kunstwerk hinweist. Off gehen solche Info-Tafeln auf private Initiativen zurück: das städtische Budget für den Unterhalt von Kunst im öffentlichen Raum ist notorisch gering. So fristen die allermeisten Objekte, Skulpturen und Monumente zwischen Gerthe und Dahlhausen. Wattenscheid und Langendreer ein stilles Dasein. Kaum angesehen, kaum erkannt. Die 1992 im ehemaligen Brockmeyer-Verlag erschienene Dokumentation "Kunst auf Schritt und Tritt in Bochum\*, verfasst von Marina von Assel, gilt bis heute als Referenzwerk, ist aber chen auch schon 30 Jahre alt und

bedürfte dringend der Auffrischung. Ganz davon ab, dass das Buch vergriffen und bestenfalls noch antiquarisch zu bekommen ist. Aberman wird auch im Internet fündig. Diese Websites machen sich um die Kunst im öffentlichen Raum in Bochum verdient:

► Die privat aufgesetzte Homepage auf www.artibeau.de wird beständig gepflegt and fortgeschrieben und ist sieher die umfassendste Info-Seite ihrer Art. Neben Fotos der Kunstwerke gibt es Fakten zur Entstehung und zu den Künstler, eine ond funde kunsthistorische Einordnung und auch Einlassungen zum aktuel-

Kunst am Stadtpark

Aktuell ist die Video-Installa-

tion "Sequence" des Kunstver-

Häuschens der Kortum-Gesell-

schaft, Kortomstraße 68a (Eingang Stadtpark).

Vier Videokünstler steuern

abwechseind Belträge zu "Se-

quence" bei. Die kostenlose

der Dunkelheit zu sehen (bis

Ende Marz).

Bilder-Schau ist nach Einbruch

eins Bochum im Fenster des

len "Pflegezustand" der Kunstwer-

► Der Verhund der Ruhr Kunst Museen, der 22 Ausstellungsstätten im Ruhrgebiet umfasst, hat vor zehn Jahren eine Bestandsaufnahme der wichtigsten öffentlichen Kunstwerke zwischen Duisburg und Dortmund auf den Weg gebracht. "Publie Art Ruhr" ist als Überblick im Internet auf www.ruhrkunstmuseen.com und auch in Buchform crhältlich (Herausgeber: Walter Smerling, Perdinand Ullrich), Buchum ist jeweils prominent vertre-

► Einen ersten, schnellen Überblick gibt die Seite www.bochumtourismus.de der BO Touristik unter dem Schlagwort "Kunst im öffentlichen Rauma. Von hier aus kann kann sich weiterklicken zu anderen Seiten, die sieh des Themas annehmen. Dazu gehören nicht zuletzt die Internet-Auftritte des Kunstmuscums auf www.kunstmuseumbochum.de, der Konstsammlungen der Ruhr-Universität auf kusa-rub-moderne de und des Museumszent rums "Situation Kunst" auf situation-kunst.de. Sie bieten manchen Ansatzpunkt, um sich mit der vielfaltigen Kunst im Boehumer offentlichen Raum bekannt zu machen.

ke. Ein Sortiermodus macht die gezielte Suche möglich.



Das Museumszentrum "Situation Kunst" - hier mit der Erich-Reusch-Ausstellung - bietet im Internet einen guten Überblick. Irong o And HRADAR arts.

**Bochums Beste: Platz 3 für Erfolgsautor** 

Sta

gi Von Jures

D

Bockman ten, daru cinzige Stadt scir mentario res hera labressel Themen Ausgabe in der G kleine u viele vor mentaris festrehal archivari buntes 1 dendiger

Wegen gibt's die mals kar Film auc tube-Kar Gebrinde haltsame Stadtfilm die Bod hörten d **Justizzer** legung o Vorstellu ralmusik ang, die plätzen, samplur Rosensta des Ther

Der St es Coror Blu-ray 7.50 Eur



An der E Wohnung

Von Thor

Bei eisig mus 14 C Bochum which ge geschoss

## **BOCHUM**

5

u

Bü

15.

Unter

dein H

Bochu

gorien.

Sozialy

Bilinger

Förders Noch

Bochu und O

www.st projekt

dersum

5000 b die Be

Formu

aufgeru

ke Box

mungs

in den

magaz

mehrer

zu verg

Von März s

keit.

Sa

## (

## Museum bietet Kunst per Klick

Das Kunstmuseum bleibt noch geschlossen, hält aber den Kontakt zu seinen Besuchern aufrecht. Vier neue Internet-Offerten machen Lust auf mehr

Von Jürgen Boebers-Süßmann

Das Kunstmuseum Bochum bleibt wegen Curuna geschlussen, auf die dort gezeigte Kunst muss man aber nicht verziehten. Im Internet gilt es verschiedene Angehote, die die Zeitbis zur erneuten Öffnung des Museums verkürzen helfen.

"Es wurde in den letzten Wochen einiges auf die Beine gestellt, um virtuell für die Besucher da zu sein."

Kunstmuseum in einer Ankündigung

Der Loekdown wurde verlängert, das beißt für die Kulturlandschaft: Alles bleibt, wie es ist – geschlossen. Gilt auch für das Kunstmuseum, woman von den Coruna Auswirkungen doppelt getroffen wurde. Nicht nur, dass aktuell der Besucherverkehr eingestellt ist.

Im Frühjahr letzten Jahres fiel hereits die offizielle Hinweihung der komplett neu aufgestellten und präsentierlen eigenen Sammlung in der Villa Marckhoff-Rosenstein ins Wasser.

Aktuell kann, wer mag, Tenden zen ausmachen, dass beim Brreichen niedriger Inzidenzwerte die Museen zu den ersten zählen dürf-

#### Kunstmuseum online

- Zu den im Text beschriebenen aktuellen Online-Offerten gelangt man über die Homepage www.kunstmuseum-bochum.de.
- Dort finden sich auch alle weiteren Informationen, etwa zu der eigenen Sammlung und der Geschichte des Bochumer Museums



Ein Bild aus Zeiten vor der Pandemie: Besucherinnen betrachten vor etwa einem Jahr die Bilder junger Fotografen im Kunstmuseum. Anlass war die Präsentation der Ausstellung "Zuhause". Gebeute zu ausgrunkt Gebeute gestallt gegen gegen gestallt gegen g

ten, die unter Abstands- und Hygienekonzepten wieder öffnen dürfen Bis es aber soweit ist, verlogt sich das Kunstnuscum auf die Präsentation seiner Inhalte und Möglichkeiten im Internet.

"I's wurde in den letzten Wuchen einiges auf die Besine gestellt, um virtuell für die Besineher da zu sein", verlautel aus dem Museum, das als tuell von dem stelle. Museumsleiter Sepp Hickisch Picard geführt wird. Erst im Sommer soll die neue Museumschefin Noor Mertens ihren. Dienst in der Nachfolge des lang jahrigen. Direktors. Hans. Günter Golinski antreten, der Ende 2020 in den Ruhestand frat.

"Vorsicht Kunst!" – Unter diesem Schlagwort stellen Mitarbeiterin nender Kunstvermittlung kurze Filme zu ausgesuchten Werken der eigenen Sammlung vor. Auf informativen Rundgangen werden kunsthistorische Einordnungen vorgenonunen und der ästhetische Gehalt der jeweiligen Werke erläulert. Und zwar allgemeinverständ lieh; an soll die qualitativ hochwertige Bochumer Sammlung auch für jene erfahrbar werden, die in der Kunstgesehichte nicht so zu Hause sind.

#### Foloausstellungen kaum besucht

Wegen der Pandemie konnten die beiden Wechselausstellungen im Neuben bislang sogut wie gar rücht besuchtwerden. Zum einen "A Darker Shade of Black", die Arbeiten des russischen Suprematisten Kasimir Malewitsch in Bezug zu Werken der zeitgenüssischen Künstler Frank Gerritz, Apostolos Palavrakis und Bruno Querci setzt. Zum anderen "Abbild und Wirklichkeit", die Fotoausstellung mit neuen Arbeiten von Stefan Hunstein.

Der Schauspieler und Fotograf hat als Ensemblemitglied des Schauspielhauses mit Enthusias musder Ausstellung in Bochum engegengeliebert, die nach ursprünglicher Planung bereits im Januar wieder geendet hätte.

In Absprache mit den Künstlern und Leingebern konnten beide Ausstellungen bis Frühjahr verlängert werden – "A Darker Shade of Black" bis zum 5. April, "Abbild und Wirklichkeit" bis zum 18. April Entsprechend findet man auf der Museunswebsite auch ein Interviewinit Hans Günter Golinski und Stefan Hunstein. Außerdem wurde ein Beitrag untline gestellt, der sich der Kunst im öffentlichen Raum im Umfelt des Kunstnuseums und Stadtpark widmet

D Sc

Die 1 Schwa scit lal mehr b Online fur das Diabet. am Di 9.30 U chen, c einer S Mutter nah, w tun kii die Ver www.fa Koslen schluss

CORO

NOTR

Nach Deand in Albanhachten Grangolische

WAZ, 13.02.2021

## Ferienpass Bochum 2021: Das Programm in diesem Sommer WAZ (+)

Jürgen Stahl 28.06.2021, 17:36 Lesedauer: 3 Minuten











Tierisch viel Spaß verheißt ein Besuch im Bochumer Tierpark. In den Sommerferien heißt es für alle Kinder: einmal zahlen – so oft wie man mag wiederkommen. Foto: Ingo Otto / FUNKE Foto Services

BOCHUM. Da kommt keine Langeweile auf: Trotz Corona ist der Bochumer Ferienpass prall gefüllt. Das größte Projekt wird aber auf den Herbst verschoben.

"Garantiert schöne Ferien": So wirbt die Stadt für ihren Ferienpass, der trotz der anhaltenden Corona-Pandemie auch in diesem Sommer keine Langeweile bei Schülerinnen und Schülern in Bochum aufkommen lassen soll. Alle Informationen gibt es jetzt ausschließlich online.

Vor einem Jahr drohte das Aus. Erstmals seit mehr 40 Jahren war das Jugendamt drauf und dran, den Sommerspaß wegen Corona ausfallen zu lassen. Doch "mit heißer Nadel" (so Amtsleiter Jörg Klingenberg) wurde ein durchaus vorzeigbares Programm auf die Beine gestellt. Mit zwei wesentlichen Änderungen: Statt des Ferienpasses (zuletzt zehn Euro) reichte die Vorlage des Schüleroder Personalausweises. Und: Es wurde keine Broschüre gedruckt.

ANZEIGE



## Ferienpass in Bochum: Erneut reicht der Schüler- oder Personalausweis

Beides gilt auch in diesem Jahr. Es sei weiterhin zu erwarten, dass viele Kinder und Jugendliche nicht mit ihren Familien in Urlaub fahren können, sagt Jörg Klingenberg. Ihnen wolle die Stadt auch diesmal ein vielfach kostenloses, zumindest aber vergünstigtes Angebot machen.

Das fällt dank des längeren Vorlaufs deutlich üppiger aus als 2020. Aktuell sind es mehr als 120 Angebote, die das Jugendamt in eigener Regie und mit ihren Kooperationspartnern zusammengestellt hat. Das vielleicht wichtigste: der freie Eintritt in den Freibädern. Dafür erforderlich ist allein eine vorherige Registrierung für den Besuchstag.



Die Märchenspiele der Volksbühne auf der Wattenscheider Freilichtbühne zählen zum Angebot des Bochumer Ferienpasses. Foto: Dietmar Wäsche / FUNKE Foto Services



### Tierpark: Einmal zahlen reicht für die gesamten Ferien

Die Tierpark-Flatrate, die mit dem Kauf einer Eintrittskarte den Besuch in den kompletten Ferien möglich macht, der Umweltspürnasen-Pass als grüner Ferienklassiker, Workshops im Kunstmuseum und in der Musikschule, die Märchenspiele auf der Freilichtbühne Wattenscheid, kunterbunte Kultur-, Sport- und Kreativ-Treffs, Ausflüge in Freizeitparks der Region und die vielfältigen Aktivitäten der städtischen Kinder- und Jugendfreizeithäuser: Für Abwechslung zwischen dem 5. Juli und 17. August ist reichlich gesorgt. "Und wir sind noch lange nicht am Ende", verheißt Klingenberg.

Dabei wird das größte Projekt auf Oktober verschoben. Eine "Kinderstadt" – mit eigenem Bürgermeister! – soll für bis zu 200 Jungen und Mädchen am und im Jugendfreizeithaus Gerthe entstehen. "Die Planung für den Sommer war zu unsicher. Deshalb findet die Kinderstadt nun in der zweiten Woche der Herbstferien statt", kündigt das Jugendamt an.

## Neues Portal wird am 1. Juli freigeschaltet

Was wann los ist und wie man sich anmelden kann, erfahren die Ferienkinder ab dem 1. Juli auf www.bochum.de/ferienpass. Das Portal wurde mit der Internetredaktion im Rathaus aufwendig überarbeitet und erweitert. Sämtliche Angebote sind

nach Rubriken mit allen Infos, Fotos und Videos geordnet. Herzstück: ein Kalender, der alle Angebote eines Tages auflistet. "Damit sind wir stets aktuell, können auch kurzfristig zusätzliche Angebote einpflegen und reagieren, wenn es Änderungen im Zuge der Pandemie geben muss", erläutert Jörg Klingenberg.

Die Stadt will beim Ferienpass am Digital-Kurs festhalten. Die in vier Jahrzehnten gewohnte Broschüre wird es auch über Corona hinaus nicht mehr geben.

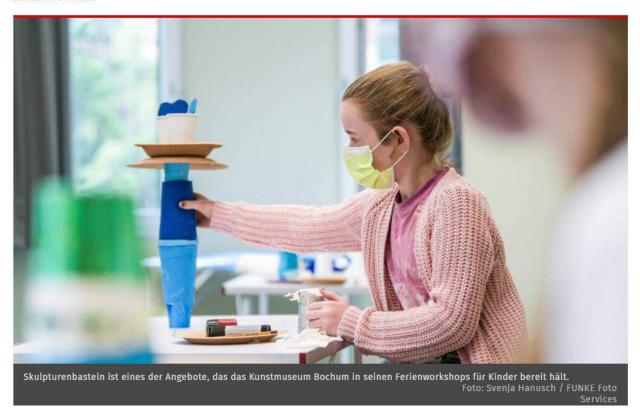


FERIENAKTION

## Jetzt anmelden: Ferienkurse für Kinder im Museum Bochum WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann 30.06.2021, 15:21 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. Das Museum Bochum lädt in den Ferien zu Kunstkursen für Kinder ein. Es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren. Auch ein Ausflug gehört dazu.

Die Kunstvermittlung zumal für Kinder und Jugendliche gehört zu den bewährtesten Aktivitäten des Kunstmuseums in **Bochum.** Das soll auch in den nächsten Wochen gelten, wenn die Sommerferien-Workshops 2021 starten. Nach einer langen und oft eintönigen Zeit versucht das Museum mit seinen Angeboten, Farbe in den Alltag zu bringen.



## Verschiedene Ferienkurse im Kunstmuseum Bochum

Nach Monaten der Untätigkeit im Zuge des Corona-Lockdowns ist das Team höchst motiviert, um den Bochumer Ferienkindern eine kreative Zeit zu verschaffen. Verschiedene Kurse und Aktionen sind geplant.

So werden in dem Workshop "Mit allen Fingern" farbenreiche Landschaften mit

Fingerfarben gestaltet (6. Juli), im Kurs "Lass den Körper sprechen" anhand von plastischen Vorlagen aus der Eigenen Sammlung Skulpturen geschaffen (7. Juli), und in der Arbeitsgruppe "Utopia, ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt" Ideen gesammelt, wie eine Stadt der Zukunft aussehen könnte (14. Juli). Inspirationsquelle hierbei ist die aktuelle Sonderausstellung mit Arbeiten der Bildhauerin Friederike Klotz im Museums-Erdgeschoss.



Auch ein Besuch im Bochumer Tierpark steht wieder auf dem Programm. Hier erfahren die Ferienkinder unter anderem, wie Plastikmüll das Leben von Meeresbewohner wie Seehunden und Pinguinen bedroht. Foto: Kunstmuseum bochum



### Graffiti-Kurs klärt auf: Alles nur Schmiereien?

An Kinder bereits ab 6 Jahren richtet sich das Graffiti-Spezial "Schrift und Style" am 29. Juli. Überall in der Stadt sieht man "Tags" und Kritzeleien auf Häuserwänden und Brückenpfeilern. Sind das nur Schmierereien? Beim Kurs im Kunstmuseum lernen die Kinder ein Bild von Georges Mathieu kennen, der schon vor fast 70 Jahren etwas Ähnliches auf die Leinwand gebracht hat.

Und auch einen Abstecher in den benachbarten Tierpark wird es geben. Unter dem Motto "Wilde Kreaturen" laden die Kunsterzieherinnen ihre kleinen Gäste am 4. August zu einer Tier-Kunst-Erlebnis-Reise ein.

#### **KUNST**

Bochum: Künstlerbund legt nach Lockdown mit Sonderschau los



## Anmeldung mit Kontaktdaten ist erforderlich

Die Teilnahme an den Ferienworkshops ist kostenpflichtig, für Ferienpass-Inhaber gelten reduzierte Tarife. Verbindliche Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten per E-Mail

unter Angabe der Kontaktdaten und des Alters des Kindes an kunstvermittlung@bochum.de.

Um möglichst vielen Kindern ein künstlerisches Angebot machen zu können, wird gebeten, jedes Kind für nur maximal zwei Workshops anzumelden. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Kinder pro Kurs beschränkt. Aktuell sind für die Teilnahme keine Corona-Negativ-Tests nötig. Unter www.kunstmuseum-bochum.de wird laufend über die Inzidenzstufe informiert.

KUNSTAKTION

## Kinder erschaffen Fabelwesen für den Tierpark Bochum

29.11.2021, 15:56



Weihten mit den Kindern der Bochumer Kita Kinderglück e.V. die Anlage der neuen fantastischen Tierwesen im Tierpark Bochum ein: (v.h.l) Ralf Slabik (Zoodirektor), Kerstin Kuklinski, Lea Szramek (Kunstvermittlerinnen) sowie Noor Mertens (Direktorin des Kunstmuseums). Ganz Links: Kita-Leiter Stefan Ruffer.

BOCHUM. Im Tierpark Bochum leben jetzt neue fantasievolle Fabelwesen.

Geschaffen haben sie Kita-Kinder. Das Kunstmuseum ist auch beteiligt.

Ein Affentintenfisch mit Flamingobeinen oder eine Schmetterlingsgiraffe mit Kuh-Euter – dies sind nur zwei der neuen fantasievollen Bewohner im Tierpark Bochum.

Die skurrilen Tierwesen wurden von Kindern der Kita Kinderglück unter der Anleitung des Kunstmuseums Bochum geschaffen. Eingezogen sind die kreativen Kunstwerke in eine aktuell unbesetzte Voliere hinter dem Tierpark.



# Unterwasserschwein "Blubbgrunzpieper" ernährt sich von Wattestäbchen und Klopapier

### BILDUNG

Tierpark Bochum: Schul-Sponsoring wird verlängert



Sechs Monate lang haben die
Mädchen und Jungen der Kita,
angeleitet von den
Kunstvermittlerinnen Kerstin
Kuklinski und Lea Szramek, an
ihren tierischen Kunstwerken
gearbeitet. "Ausgehend von dem
aktuell bei uns gezeigten Kunstwerk

Der Sündenbock' des Künstlers CONSTANT, welches allerlei seltsame Tierwesen zeigt, haben wir mit den Kindern über die künstlerische Freiheit gesprochen, alles einmal anders zu denken und auch zu malen", erklärt Kerstin Kuklinski.

## Kinder arbeiteten im Atelier des Kunstmuseums Bochum

Die Kinder schufen zum Beispiel – zur Rettung der Umwelt – das Unterwasserschwein "Blubbgrunzpieper". "Es lebt in der Kanalisation und ernährt sich von Wattestäbchen und Klopapier", erklären die Kinder.

Im Atelier des Kunstmuseums wurden die Fabelwesen mit Pinsel und Farbe "zum Leben erweckt". Dann zogen sie in den Tierpark um.



## Weitere Beiträge

TEXT: BETTINA KERSTING

FOTOS: ANDREAS MOLATTA: STADT BOCHUM, LUTZ LEITMANN

JAN./FEB. '21 KUNST ENTDECKEN 07



# AUGEN AUF BEIM SPAZIERGANG

## Auf drei Themen-Rundgängen Kunst entdecken

Da wir in unserem "neuen" Alltag, der durch das Coronavirus maßgeblich beeinflusst wird, an allen Ecken und Enden mit Einschränkungen leben müssen, liegt es an jedem selber, aus der Situation das Beste zu machen. Viele haben im Laufe der letzten Monate neue Dinge für sich entdeckt, zum Beispiel das Fahrradfahren, Wintergrillen oder neue Wanderstrecken im Ruhrgebiet. Auch direkt vor unserer Haustür gibt es jede Menge schöner Sachen, die entdeckt werden wollen. Beispielhaft stellen wir drei thematische Spaziergänge in der (erweiterten) Bochumer Innenstadt vor, durch die wir unsere Stadt in ganz neuem Licht sehen können.

### KUNSTWERKE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Laut Wikipedia soll es in Bochum knapp 700 öffentlich zugängliche Kunstwerke geben.

Eine stattliche Zahl, allerdings hat der durchschnittliche Bochumer Bürger von den Werken bisher vermutlich nur einen Bruchteil
wahrgenommen. Oftmals gehen wir an Dingen vorbei, ohne sie wirklich zu sehen, oder
man fragt sich im Stillen, ob das jetzt wirklich
Kunst ist oder eher weg kann. Denn die Eindrücke, die Kunstwerke bei uns erwecken,
sind immer subjektiv und regen im optimalen
Fall zu Diskussionen an. Der hier vorgestellte
Kunstspaziergang führt vom Hauptbahnhof
bis zum Bochumer Stadtpark und hält neben
den vermutlich "altbekannten" Werken sicher
auch die eine oder andere Überraschung
parat. Hier die Reihenfolge der Standorte:

- Hauptbahnhof Bochum (Wandmosaik, KunstLichtTor, Terminal)
- Boulevard (Entfaltung der Stadt, Kuhhirtendenkmal)
- Untere Marktstraße/Große Beckstraße (Engelbertdenkmal)

- Bergstraße (Kunst auf dem Gelände der Augusta-Kranken-Anstalt)
- 5. Kortumstraße/Kurfüstenstraße/ Klinikstraße (Kunst am Kunstmuseum und im Stadtpark Bochum)

Der erste Standort ist der Bochumer Hauptbahnhof. Selbst ein Schmuckstück aus den 1950er-Jahren, kann man im und um den Bahnhof herum etliche Kunstwerke entdecken. In der unteren Ebene am Treppenabgang zu den U-Bahnen hängt zum Beispiel ein riesiges Wandmosaik des Hagener Künstlers Leo Janischowsky. Hier kann der Betrachter einige der bekanntesten Bochumer Wahrzeichen entdecken, wie zum Beispiel das Audimax der Ruhr-Universität, das Schauspielhaus, das Zeiss Planetarium, das Deutsche Bergbau-Museum u. v. m. In den Nischen der darunterliegenden U-Bahn-Ebene werden einige der Motive noch mal in vier Reliefs aus Stahl und Aluminium aufgegriffen.



## KÜNSTLER AN DEN TASTEN

Mit Pili Pili schrieb Jasper van't Hof Musikgeschichte, in den Niederlanden ist er eine lebende Legende an den Tasten, und das können nicht wirklich viele Künstler zu Lebzeiten von sich behaupten. Nach seinen erfolgreichen Konzerten 2018 und 2019 im Kunstmuseum Bochum wird es nun eine Ausstellung mit den Fotos aus dem letzten Konzert 2019 geben. Diese wird am 30. Januar um 18 Uhr von Jasper van't Hof persönlich eröffnet. Rund 30 Bilder des Bochumer Fotografen Heinrich Brinkmöller-Becker sind dann für vier Wochen in der Rotunde Bochum, Konrad-Adenauer-Platz 3, zu sehen. Am Eröffnungstag wird zudem eine limitierte Live-CD-Box des Konzertes aus 2019 vorgestellt – veröffentlicht durch den Bochumer Musiker und Produzent Oliver Bartkowski. Diese wird lediglich in einer Auflage von 50 Stück erscheinen, von Jasper signiert, und ein limitiertes Poster mit einem Foto von Heinrich Brinkmöller-Becker enthalten.

Ebenfalls am 30. Januar um 20 Uhr wird Jasper van't Hof in der riff Bermudahalle, Konrad-Adenauer-Platz 3, eines seiner erstklassigen Live-Konzerte spielen. 150 Zuschauer dürfen begrüßt werden. Alle Punkte der Corona-Schutzmaßnahmen werden erfüllt.

#### AUSSTELLUNG

30. JANUAR BIS 27. FEBRUAR
ROTUNDE BOCHUM
DER EINTRITT IST FREI!
Eröffnung am 30. Januar um 18 Uhr in
Anwesenheit von Jasper van't Hof, Heinrich
Brinkmöller-Becker und Oliver Bartkowski.

#### KONZERT

30. JANUAR, 20 UHR
RIFF BERMUDAHALLE
Tickets für 25 Euro zzgl. VVK-Gebühr sind
erhältlich bei Bochum Touristinfo in der
Huestraße 9, 0234 963020.



30MA, Jan/Feb 2021

# Ablösung in Bochum

BOCHUM, Noor Mertens wird Direktorin des Kunstmuseums Bochum und folgt auf Hans Günter Golinski, der 23 Jahre im Amt war. Sie will eine Teamspielerin sein.

Von Max Florian Kühlem

m Juni tritt Noor Mertens ihre neue Stelle als Direktorin des Kunstmuseums Bochum an. Die 36-Jährige studierte Kunstgeschichte und Museumskuration in Utrecht und Amsterdam und ist seit 2017 Leiterin des Kunstvereins Langenhagen bei Hannover. Im Videogespräch wirkt sie angenehm unaufgeregt und trotzdem voller Freude auf die neue Aufgabe im Ruhrgebiet.

#### Was hat Sie gereizt an der neuen Aufgabe?

Es ging mir um die Tätigkeit als Museumsleiterin und das Ruhrgebiet, das ich als Region im Strukturwandel ziemlich reizvoll finde. Bochum als Stadt kannte ich vorher nicht gut. Dafür gab es Arbeitskontakte und Besuche im Museum Folkwang in Essen, dem Lehmbruck-Museum in Duisburg oder dem Kunstverein Dortmund. Mir ging es darum, in einer Institution zu arbeiten, die nicht zu groß ist, aber größer als der Kunstverein Langenhagen. In Bochum habe ich die Möglichkeit, mit einem Team zu arbeiten und mit neuem Publikum in Kontakt zu kommen.

#### Was fanden Sie bei der ersten Begegnung mit dem Museum interessant?

Das Gebäude, die Sammlung, die Größe, den regionalen Kontext. Am Gebäude fasziniert mich, dass es im positi-ven Sinne unspektakulär ist, kein monumentaler Bau. Drinnen hat man ein ange nehmes Gefühl von Offenheit, dass man aufgenommen wird. Und vielleicht veraltete Bildungsideale wie zum Beispiel eine offene Bibliothek finde ich eher reizvoll.

#### Mit Eröffnung der neuen Räu-me in der Villa Marckhoff setzt das Kunstmuseum Bochum verstärkt auf die eigene Sammlung. Ist das ein Auftrag an Sie, sie weiter hervorzuheben?

Es ist kein Auftrag, ich bin frei damit umzugehen. Ich finde es aber sehr gut und berei-chernd, eine Sammlung zu haben, mit der man sich immer wieder neu verbinden kann. Man braucht bei einer Sammlung auch keine Eile: Ich erinnere mich an meine Zeit als Museumskuratorin in Rotterdam, wo ich auch nach zwei Jahren noch faszinierende Aspekte der Sammlung



Noor Mertens (36) tritt im Juni ihre Stelle als Museumsdirektorin an.



Das Kunstmuseum Bochum bei Nacht.

FOTO STADT BOCHUM

entdeckt habe. Ich mochte die Sammlungspräsentation deshalb auch als etwas Veränderbares sehen

#### Sie wollen also auch die Dauerausstellung in der Villa ab und zu umändern?

Das wäre mein Wunsch, und ich muss schauen, wie realistisch das ist. Ich denke, das wird weniger über Ankäufe funktionieren, weil der Etat dafür sehr niedrig ist. Aber vielleicht klappt es über Ko-

operationen und Austausch mit den Ruhrkunstmuseen. Interessant fände ich Austausch auch in dem Sinne, dass zeitgenössische Künstler mit aktuellen Arbeiten in die Sammlungspräsentation intervenieren.

#### Haben Sie schon Ideen, wie man neue Publikumsschichten erobern kann?

Es könnte sinnvoll sein, eine entwickeln. Dazu müssen im

Team grundlegende Fragen geklärt werden wie: Was be-deutet es, zu kommunizieren auf verschiedenen Kanâlen über Einladungen, die Presse Social Media, die Webseite? Wie geht man um mit Sprache und Gestaltung? Im Kunstverein Osnabrück hat man dieses Jahr experimentiert mit einfacher Sprache. Das finde ich sehr interessant

#### Haben Sie bestimmte Vorlieben in Ihrer Ausstellungsarbeit?

Zuletzt habe ich mich viel damit beschäftigt, was eigentlich aktuell ist - auch Werk bereits verstorbener Künstler. Oder mit der Frage, wie man mit Nachlassen umgeht: Wie können zum Beispiel noch lebende Künstler kreativ mit einem Nachlass arbeiten? Ich bin auch an politischen Kontexten interessiert – etwa wie man Themen wie Arbeit auf spielerische Weise in einer Ausstellung er Kommunikationsstrategie zu fahrbar machen und kritisch erforschen kann.



BOCHUM. Engagiert wie eh und je: Der Bochumer Künstler H.D. Gölzenleuchter arbeitet weiter, obwohl Kunst und Literatur zurzeit kaum Beachtung finden.

Auch wenn es angesichts des Lockdowns nicht so aussieht, die Kunst, Literatur, die Kulturarbeit insgesamt gehen trotzdem weiter, wenn auch zwangsweise im Verborgenen. Der Bochumer Holzschneider und Autor Horst Dieter "Oskar" Gölzenleuchter kann das bestätigen.



Welches waren Ihre Aktivitäten in den letzten Monaten?

H.D. Gölzenleuchter: Schon im Herbst 2020 erschien in der "Lesebuch"-Reihe des Aisthesis-Verlags eine Textauswahl des Bochumer Autors Friedrich Grotjahn, ausgewählt und zusammengestellt von Beate Kasper. Zu dem Büch-

lein habe ich vier Tusch-/Pinselzeichnungen beigesteuert.

In der lobenswerten Lesebuch-Edition wurden übrigens schon einige Autorinnen/Autoren vorgestellt, die auch in meiner Bochumer Werkstatt/Edition Wort und Bild veröffentlicht haben, etwa Lilo Rauner, Werner Streletz oder Volker W. Degener.

Wovon können Sie noch berichten?

Im Dezember erschien in der Edition Curt Visel, Memmingen, die zweite Jahresausgabe der Zeitschrift "Graphische Kunst – Internationale Zeitschrift für Buchkunst und Graphik" mit einem Beitrag von Sepp Hiekisch-Picard (Kunstmuseum Bochum) über mein Arbeiten als Holzschneider und Drucker.

Für das Frühjahr ist in Zusammenarbeit mit der Historischen Satz- und Druckwerkstatt Bredeberg unter dem Titel "Stolperzeilen" eine Auswahl meiner Aphorismen angekündigt, versehen mit Tuschezeichnungen. Man sieht also, die künstlerisch-literarischen Aktivitäten gehen weiter, auch wenn man natürlich enttäuscht ist, dass der direkte Austausch mit dem kunstinteressierten Publikum bis auf weiteres unmöglich bleibt.

Was ist Ihr Wunsch im weiteren Verlauf der Pandemie?

Ich hoffe, wir können in diesem Jahr das Büchlein von Friedrich Grotjahn und andere Neuerscheinungen mit einer öffentlichen Lesung in der Werkstatt Wort & Bild im Kulturmagazin Lothringen oder anderswo vorstellen.

Geplant ist auch ein Buch-/Ausstellungsprojekt zum Thema "Brücken" mit befreundeten Künstlerinnen und Künstlern aus den Niederlanden. Wie sich diese Idee unter Corona-Bedingungen im Nachbarland und bei uns realisieren lässt, bleibt abzuwarten.

#### Nachruf: Urs Jaeggi hatte viele Verbindungen nach Bochum WAZ



BOCHUM. Urs Jaeggi ist mit 89 Jahren gestorben. Der Schweizer Soziologe, Schriftsteller und Bildende Künstler hatte viele Verbindungen zu Bochum.

Er lehrte an der Ruhr-Universität Bochum, forschte über "Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik", schrieb Bücher ("Brandeis"), und schuf Kunstwerke, von denen eines auch in Bochum steht: Nun ist Urs Jaeggi mit 89 Jahren gestorben. Ein Nachruf.

#### 1966 wurde Urs Jaeggi an die Ruhr-Universität berufen

Jaeggi, 1931 in Solothurn/Schweiz geboren, hat als Soziologe, Schriftsteller und Künstler unübersehbar Spuren im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Bundesrepublik hinterlassen.



Urs Jaeggi (2. v. li.) mit Bochumer Offiziellen neben seinem Kunstwerk "Chaib" am Ottilie-Schoenewald-Kolleg Wittener Straße. Foto: Foto: Karl Gatzmanga / WAZ

1966 war er einem Ruf an die eben gegründete Ruhr-Universität gefolgt, wo er Inhaber eines Lehrstuhls für Soziologie war. Teile der 68er Bewegungen bezogen sich auf Jaeggis Werk, insbesondere auf seine kritischen Analysen in "Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik" (1969). Jaeggi veröffentlichte damals bedeutende Arbeiten zur Politischen Soziologie.

## Urs Jaeggi war auch als Künstler aktiv

Neben seinen wissenschaftlichen Studien war der Schweizer als Schriftsteller und als Bildender Künstler tätig. Über seine Zeit an der Ruhr-Uni blieb er Bochum verbunden, wobei er besonders zum Kunstmuseum enge Bande knüpfte. Dort zeigte man 1991 anlässlich Jaeggis 60. Geburtstag eine umfassende Retrospektive seiner Plastiken, Gemälde, Zeichnungen und Objekte.

Für die Wiese neben dem Museum schuf er die Stahlplastik "Chaib", die 2008 zum Ottilie-Schoenewald-Berufskolleg an der Wittener Straße versetzt wurde.



## Bochum: Museen öffnen wieder – so kann man sich anmelden WAZ (†)

Jürgen Boebers-Süffmann 08.03.2025, 10/A?





BOCHUM. Die Lockdown-Lockerungen machen ab dieser Woche auch in Bochum Museumsbesuche unter bestimmten Voraussetzungen wieder möglich. Eine Übersicht.

Mit der aktuellen Corona-Schutzverordnung dürfen Museen wieder für das Publikum öffnen – wenn auch zunächst nur mit Voranmeldung und Hinterlegung persönlicher Daten wg. Kontaktnachverfolgung. Die Kunsthäuser in Bochum haben jeweils auf die veränderte Situation reagiert. Überall besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske.

#### Online-Ticketsystem kommt im Museum zum Einsatz

Das Kunstmuseum, das bislang über kein eigenes Online-Ticketsystem verfügt, hat mit der IT-Abteilung der Stadtverwaltung einen Weg gefunden, online Zeitfenster für den Museumsbesuch zu buchen. Auf der Homepage www.kunstmuseumbochum.de ist ein Link zum Buchungsportal eingestellt. Bei der Buchung erhält man eine Bestätigungsmail. Ausgedruckt, kann man die nötigen Angaben zur Kontaktnachverfolgung eintragen und diese am Museumseingang abgeben, was Zeit beim Einlass spart. In den ersten Öffnungstagen ist eine telefonische Terminbuchung noch nicht möglich.

+++ Aktuelle Fallzahlen aus Bochum, neue Verordnungen, neue Erkenntnisse der Impfstoff-Forschung: Das Corona-Update hält Sie auf dem Laufenden. +++

#### Vorläufig ist der Eintritt ins Bochumer Museum frei

Bei vorläufig freiem Eintritt können die Eigene Sammlung in der Villa Marckhoff-Rosenstein sowie die Ausstellungen "A Darker Shade Of Black – Frank Gerritz, Apostolos Palavrakis, Bruno Querci und Kasimir Malewitsch" (verlängert bis 5. April) und "Abbild und Wirklichkeit – neue Fotoarbeiten von Stefan Hunstein" (verlängert bis 18. April) im Neubau besucht werden.

Das Museum unter Tage (Schlosspark Weitmar) heißt ab Mittwoch, 10. März, wieder Besucher/innen willkommen. Erlaubt sind aktuell zur selben Zeit für je eine Stunde Dauer jeweils 15 Personen in der Foto-Ausstellung "Ortlose Stille" sowie in der Dauerausstellung "Weltsichten". Besichtigungstermine müssen vorher online über www.museum-unter-tage.de gebucht werden. Ob der gewünschte Termin noch frei ist, wird direkt angezeigt.

#### Galerie m im Schlosspark Weitmar zeigt zwei Ausstellungen

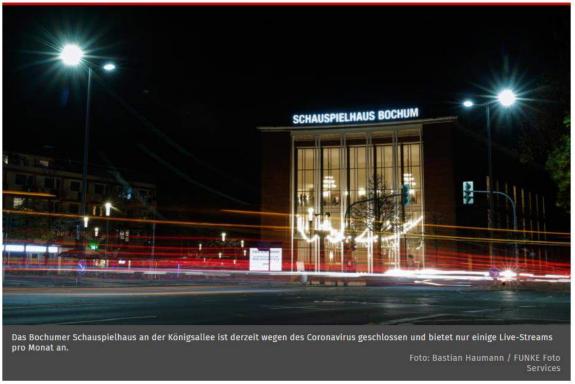
Auch die Galerie m für zeitgenössische Kunst im Schlosspark Weitmar kann nach Anmeldung wieder besucht werden (0234/43997 oder mail@galerie-m.com). Zu sehen sind die Ausstellung "Framing" mit Foto-Arbeiten von Thomas Florschuetz sowie "The Last Drop" von Anja Bohnhof, die mit ihren Fotos die Lebensrealität von Frauen in Westbengalen/Indien dokumentiert.



## Kulturausschuss stärkt Bochums Intendant Simons den Rücken WAZ (+)

Sven Westernströer 17.03.2021, 19:38 Lesedauer: 5 Minuten





BOCHUM. Ein Bürgerantrag des Theatergängers Dirk John sorgt bei der Sitzung im Rathaus für Diskussionen. Sollte Johan Simons Vertrag verlängert werden?

Unter dem Punkt 1.1 stand am Mittwochnachmittag ein ungewöhnlicher Antrag auf der Tagesordnung im Ausschuss für Kultur und Tourismus im großen Ratssaal des Rathauses. Das Thema: Soll der Vertrag von Intendant Johan Simons über das Jahr 2023 hinaus verlängert werden?

den Weg gebracht wurde Bürgerantrag von dem Theatergänger Dirk John, der das Wirken von Simons und seinem Team am Schauspielhaus seit einiger Zeit mehr als kritisch betrachtet und seinen Unmut darüber in einem dreiseitigen Fax an den Rat der Stadt zum Ausdruck brachte. Gemäß Paragraf 24 der Gemeindeordnung NRW steht jedem Bürger das Recht zu, offen Kritik an der Kommunalpolitik zu äußern. dann direkt im verhandelt wird, geschieht allerdings eher selten.

ANZEIGE



# Bochumer Kulturausschuss für Vertragsfragen "nicht zuständig"

Und so hat es die neue Ausschussvorsitzende Barbara Jeßel (Grüne) dann auch recht eilig, zu betonen, dass der Kulturausschuss für die Frage einer möglichen Vertragsverlängerung des Intendanten die falsche Adresse ist. Denn nicht der Ausschuss entscheidet darüber, sondern der Verwaltungsrat des Schauspielhauses. Und weder die Stadt noch Intendant Simons selber haben sich bislang dazu geäußert, ob eine Verlängerung überhaupt zur Debatte steht.

Gleichwohl gibt Jeßel dem Antragsteller die Gelegenheit, seine Kritik am Führungsstil des Hauses zu erläutern – und unterbricht dafür eigens die Sitzung. Dirk John gibt zu, dass sein Antrag womöglich "etwas reißerisch" formuliert sei: "Mir ging es darum, die Qualität der Arbeit am Schauspielhaus ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, und das Ziel habe ich bereits erreicht." In der Tat schlägt die Diskussion in der WAZ seit einigen Tagen hohe Wellen.

## Ärgerlich: 10,20 Euro für Theaterkarte verfallen

Nach einer Reihe von Vorstellungen, die John nicht mehr gefielen, habe er sein Theater-Abo allerdings gekündigt. "Ich kenne viele, die auch gekündigt haben", meint er. Nachdem er vom Theater dazu aufgefordert worden sei, seine Kündigung kurz zu begründen, habe er darauf keine Antwort mehr erhalten: "Das halte ich für respektlos."

Komplett auf die Palme gebracht habe ihn indes eine eher kleine Begebenheit: Nachdem er eine Karte für eine Vorstellung des Grönemeyer-Singspiels "Herbert!" gekauft hatte, wurde die Produktion wegen des Corona-Lockdowns abgesagt. Stattdessen wollte er seine Karte für einen Live-Stream von "Hydra" umtauschen. Das Problem: Die Hydra-Karte ist 10,20 Euro günstiger. "Da hieß es nur lapidar, mein Geld würde jetzt verfallen. Solche Sachen ärgern mich maßlos."



## Johan Simons ist "ein Glücksfall" für Bochum

Dirk John hält dem Schauspielhaus eine Reihe kritischer Fragen vor – etwa warum es während des Lockdowns kein einziges Streaming-Angebot für Kinder gegeben habe. Eine Antwort darauf bekommt er nicht, denn niemand aus der Führungsetage des Schauspielhauses ist während der Diskussion vor Ort.

Derweil stärken die Mitgliedes des Kulturausschusses dem Intendanten über alle Parteigrenzen hinweg demonstrativ den Rücken. "Ich finde es gut, dass dieser Antrag behandelt wird", meint Horst Hohmeier (Die Linke). "Dennoch muss man festhalten: Johan Simons ist ein Glücksfall für Bochum. Er leistet hervorragende Arbeit." Die Leserbriefe, die die WAZ in den letzten Tagen abdruckten, gehen laut Hohmeier "fast in den Bereich des Mobbing". Monika Pieper (CDU) sagt: "Bochum kann froh sein, einen solchen Intendanten zu haben."

## Ein kreatives Haus, das international besetzt ist

Barbara Jeßel (Grüne) erinnert daran, mit welchen Zielen Johan Simons damals in Bochum angetreten sei: "Er wollte ein kreatives Haus, das international besetzt ist. Eine spannende Spielwiese, in der es auch mal Streit geben kann. All diese Versprechen hat er gehalten." Die hohen Auslastungszahlen und der hohe künstlerische Anspruch seien über jeden Zweifel erhaben.

Dem Antragsteller Dirk John gibt Jeßel mit auf den Weg, seinen Antrag beim Verwaltungsrat einzureichen: "Ärgern Sie sich", sagt sie. "Auch das macht gutes Theater aus."

## Info: Neue Direktorin des Kunstmuseums vorgestellt

Horst Hohmeier (Die Linke) erinnert daran, dass Johan Simons der erste Intendant sei, der regelmäßige Talk-Abende im Tanas anbietet. In "Johans Happy Hour" konnte man vor der Corona-Krise mit dem Intendanten über alles mögliche diskutieren: "Merkwürdig, dass ich von den Leuten, die jetzt so laut Kritik üben, dort noch nie jemanden gesehen habe."

Während der Sitzung des Kulturausschusses wurde zudem die neue Direktorin des Kunstmuseums, Noor Mertens, vorgestellt. Die 36-jährige Niederländerin folgt im Juni auf Hans-Günter Golinski, der Ende des Jahres in den Ruhestand ging. Die WAZ stellt Mertens in einer der kommenden Ausgaben vor.



WAZ, 19.03.2021

BOCHUM. Mit Noor Mertens leitet erstmals eine Frau das Museum. Im WAZ-Gespräch verrät sie, welche Pläne sie hat - und was Bochum mit Rotterdam verbindet.

Darauf können die Bochumer Kunstfreunde gespannt sein: Mit der 36-jährigen Noor Mertens zieht fortan eine junge Generation die Fäden im Bochumer Kunstmuseum. Die niederländische Kunsthistorikerin tritt ab Juni die Nachfolge von Hans Günter Golinski an, der das Haus über 20 Jahre lang leitete. Noor Mertens wird die erste Frau an der Spitze des Kunstmuseums sein – und mit einiger Freude und Neugierde schaut sie den großen Aufgaben entgegen, die künftig auf sie warten. Im WAZ-Gespräch verrät sie erste Pläne.

Herzlich Willkommen in Bochum! Haben Sie sich schon eingelebt?

Noor Mertens: Zumindest ein wenig. Vor zwei Wochen habe ich mit meinem Lebenspartner eine Wohnung in Bochum bezogen, das ist alles ganz frisch. Daneben arbeite ich aber weiterhin als Leiterin des Kunstvereins Langenhagen, wo ich jetzt vier Jahre lang gewesen bin. Erst im Mai werde ich komplett aus Hannover nach Bochum ziehen.



#### Gefällt Ihnen die Stadt?

Ich bin gerade dabei sie kennenzulernen. Am liebsten lerne ich neue Städte über viele Gespräche mit den Menschen und über die Restaurants kennen. Weil die aber leider geschlossen sind, gehe ich viel spazieren und freue mich schon auf meine ersten Besuche im Schauspielhaus und im Musikforum. Wenn ich ehrlich bin, erinnert mich Bochum oft an Rotterdam. Die Stadt wurde während des Zweiten Weltkriegs 1940 genauso bombardiert wie etwas später das Ruhrgebiet. Die Architektur, die danach entstanden ist, ist teilweise sehr ähnlich.

#### Wie sind Sie zur Kunst gekommen?

Ursprünglich habe ich Musikwissenschaften in Amsterdam studiert. Kunstgeschichte lief eher nebenbei. Dass ich mal für ein Museum arbeiten würde, habe ich zunächst gar nicht beabsichtigt. Erst bei einem zweijährigen Volontariat stieg mein Interesse für die Kunst. Besonders die Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts standen für mich immer im Fokus.

#### Haben Sie einen Lieblingskünstler?

Das kann ich nicht genau sagen. Moderne Kunst beginnt für mich spätestens ab 1850, da gibt es viele ältere Positionen, die auch heute noch große Relevanz besitzen. Ich wurde mal gefragt, wovon ich mehr beeindruckt bin: von Beuys oder Pop-Art. Da kann ich nur sagen: eigentlich von beidem. Das wird auch ein Ziel meiner Arbeit in Bochum sein. Ich möchte in den Ausstellungen nicht nur ein spezielles Genre oder eine Epoche verfolgen, sondern übergreifend arbeiten. Etwa zu einem Thema wie "Arbeit" lassen sich viele spannende künstlerische Positionen zusammentragen.



Welches Gefühl war es, als Sie zum ersten Mal in der schönen großen Ausstellungshalle im Kunstmuseum standen?

Die Architektur des Hauses ist schon etwas Besonderes. Beeindruckt hat mich vor allem die riesige Rampe, die durch das Gebäude führt. Aber daneben gibt es auch viele kleine Ecken, mit denen man wunderbar arbeiten kann. Auch die Bibliothek ist wirklich schön.

### Was planen Sie zu Ihrem Antritt?

Die erste große Eröffnung unter meiner Leitung ist für November geplant. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Direktor Sepp Hiekisch-Picard erarbeiten wir gerade diverse Ideen. Vermutlich wird es eine Ausstellung sein, die gemeinsam mit dem Museum unter Tage und der neuen Kuratorin Eva Wruck entsteht. Ohnehin ist es mein Ziel, möglichst viele Kooperationen mit anderen Galerien, mit Institutionen und Kulturgruppen in der Stadt einzugehen. Das wurde in letzter Zeit vielleicht etwas vernachlässigt. Ich kann mir gut vorstellen, künftig auch mit dem Schauspielhaus und den Symphonikern zusammenzuarbeiten. Ich möchte ein eigensinniges Museum leiten, das mehr nach außen geht und sichtbarer in der Stadt wird.

## Info: Golinski-Nachfolge war hart umkämpft

Auf die Nachfolge von Hans Günter Golinski gingen bei der Stadtverwaltung viele Bewerbungen ein, berichtet Kulturdezernent Dietmar Dieckmann (SPD). "Aus über 15 vielversprechenden Kandidaten kamen am Ende fünf oder sechs in die engere Wahl", sagt er. "Das Bewerbungsverfahren war hart umkämpft."

Noor Mertens sei daraus jedoch als klare Siegerin hervorgegangen: "Es hat mich fasziniert, mit welcher Klarheit sie an diese Aufgabe herangeht", sagt er. Dass nun eine Frau erstmals als Direktorin das Kunstmuseum leitet, freut den Kulturdezernenten ungemein.

#### KULTUR

Dienstag, 30. März 2021

#### Denkmalprojekt: Leipzig und Richard Wagner VON BIRGIT ZIMMERMANN

Leipzig - Auf dem Gut Ermlitz Lejużja - Auf dem Gut Ermlitz bei Lejużja war Richard Wag-ner einst regelmäßig zu Gast. Hier steht auch ein steiner-nes Relief, das an die Oper Walkfüre' des Komponisten erinnert. Helmut Loos weiß, dass das Relief "keine erinde das das Helmut Loos weiß, auf die lochrigen Stellen im Kalkstein. Auch die Figuren-Szene sei recht plump gerz-Szene sei recht plump gerz-Kalikstein. Auch die riguren-Szene sei recht plump gera-ten, sagt der Chef des Ri-chard-Wagner-Verbands Leip-zig. Aber. "Es ist eine Provo-kation", so Loos. Denn die Steinplatten soll-ten vor rund 80 Jahren Teil ei-nes monumentalen. Natio-

Denn die Steinplatten sollen vor rund 80 Jahren Teil eines monumentalen "Nationalenkmals des Deutschen Volkes" für den Komponisten Richard Wagner (1813–1883) werden. Adolf Hitter forcierte das Projekt. Enttworfen hat das Denkmal der Stuttgarter Bildhauer Emil Hipp. Der Zweite Weltkrieg verzögerte die Fertigstellung, danach fehlte das Interesse. Die steinernen Elemente gerieten verstreut in Privatbestiz. Nun haben der Wagner-Verband und das Stadtmuseum zwei Reliefs angekauft. Das schwierige Erbe soll Thema bei der Ausstellung "Musikstadt Leipzig im Nationalsvatlatismus" im Jahr 2022 urzäläsmus" urzäläsmus" urzäläsmus u



Das Relief des Wagner-Denklitz bei Leipzia.

Nachdem Max Klinger über den ersten Versuch, Wagner ein Denkmal zu schaffen, 1920 gestorben war, über-nahm 1933 Emil Hipp die Aufgabe. Aus der Grund-steinlegung 1934 hat Hitler den wirten der Grund-steinlegung 1934 hat Hitler dann ein großes nationalso-zialistisches Event gemacht", sagt Musikwissenschaftler Loos. Hipp sei kein "Nazi-künstler" gewesen, habe aber nach dem Zuschlag für das Leipziger Projekt sehr wohl für die Nazis gearbeitet. Wie Loos steht auch der Wagner-Verband für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Komponisten, der ein Künst-ler und Antisemit zugleich

gewesen sei. Dass Loos sich gegen die Be-Dass Loos sich gegen die Bezeichnung des "Nazikinstlers" für Hipp sträubt, hat den Widerspruch der Kunsthistorikerin Maris-Louise Monrad Meller hervorgenien. Das Leipziger Denkmal habe der Beschwörung der NS-Ideologie dienen sollen, schrieb sie im "Monopol-Maguzin". "In Hipps Entwurf sind denn auch alle typischen Charakteristika der NS-Kunst und NS-Denkmalideologie wertreten."

und NS-Denkilahutessogswertreten."

Im Depot des Stadtmussems liegt das zweite angekaufte Relief. Es zeigt Hans Sachs, Figur aus der Oper "Die Meistersinger von Nürnberg", "Wir wollen dieses Objekt kritisch kontextualisierne. Bs wird als Dokument der nationalsozialistischen Uberhöhung des Wagner-Mythos gezeigt werden", sagt Aussatus Hartinger.

des thos gezeigt were Anselm Hartinger.

## "Es fehlen weibliche Positionen"

INTERVIEW Mit Noor Mertens beginnt eine neue Zeit am Museum Bochum

Bochum – Am 1. Juni beginnt Noor Mertens (36) offiziell ih-re Arbeit als Direktorin am Museum Bochum, Man muss kein Insider sein, um zu wis-sen, dass das Haus für Kunst neu aufgestellt wird. Der Kunsthistoriker Hans Günter Golinski (66) hatte das Kunst museum von 1997 bis Ende 2020 geführt. Sein größter Erfolg ist vielleicht, dass seit Mai vergangenen Jahres die Sammlung des Hauses in der Villa Marckhoff-Rosenstein als Dauerausstellung präsentiert wird. In dem Altbau aus dem Jahr 1900 war die Städtische Galerie 1960 gestartet. 1983 konnte das Institut um einen modernen Anbau erweitert werden. Achim Lettanns spruch mit der Niedesländerin Noor Mertens über ihr Konzept, Positionen weiblicher Kunst und über Kooperationen des Museums mit dem Wohnungskonzern Vonovia. Mai vergangenen Jahres die

Kunstmuseum Bochum

ovia.

Frau Mertens, was packen flo aks orstes an?

Erstmal ist die Frage, wie ich mich in das Team reinfühlen kann. Da bin ich schon dabei, bei der frage in dem flesten fles

## na-Pandemie aufgehalten oder haben Sie mehr Zeit für die Sammlung?

für die Sammlung! Man könnte sagen, es gibt ein bisschen mehr Zeit, weil das Programm in diesem Jahr leicht verschoben wird. Das bringt etwas mehr Zeit. Ich bemerke selbst, dass das letzte Jahr für mich persönlich, aber auch im Kunstverein, wo ich derzeit noch arbeite, sehr intensiv gewesen ist, mit vielen Extraanträgen, mit vielen administrativen Sachen. die man organisieren musste Das ist im Museum auch nicht anders. Was kann man machen? Zur Zeit arbeiten wir zu einer amerikanischen Künstlerin, die nicht mehr lebt. Ihre Werke sind größtenteils in Amerika. Wir wol-len eine Ausstellung machen, aber wir fragen uns, wie das praktisch geht? Es bringt mehr Stress.

Mus oursidiroktorinnen wie Christina Vegh, Kunsthalle Bielefeld, und Susanne Gaensheimer, K2021 in Düsseldorf, bewerten die Werke von Künstlerinnen aus der Vergangenheit neu Weibliche Positionen erhalten mehr Aufmerksamkeit, Gehen Sie auch über Künstlerinnen hinaus, würde ich sagen. Auch unterpräsentierte Positionen zihlen dazu, Ich habe nicht die Illusion, dass man alles zeigen kann, aber dass man letztlich sensbler wird, was man zeigt, und was man dertille sensbler wird, was man zeigt, und was man dertille sensbler wird, was man zeigt, und was man der hier zeigen kann, aber dass man taber auch nicht zeigt ja, und auch in einer Ausstellung zeigen, was so ein Werdegang bedeuten kann. Was bedeutet es, wenn man als Künstlerin in den 70er jahren garbeitet hat. Wie beeinflusst das die Arbeit, die Hatung, und wie beeinflusst das die Arbeit, die Flatung, und wie beeinflusst das die Arbeit, die Flatung das der Arbeit der Flatung das der Flatung das der Flatung d



Noer Merten (36), in Noerpelt (Belglen) geborene Niederlân-derin, studierte in Utrecht und Amsterdam Kunstgeschichte und Museumskaration von 2002 bis 2011. Bereits wahrend des Studiums arbeitete eie für Galerien und betreute die Samm-lung zur Moderne und Zeitgenössischen Kunst sowie die Stedtsammlung im Museum Boijmans Van Beuningen in Rotter-dam. Sie hat über das Galeriervesen in Amsterdam geschrie-ben und Preise Juriert. Seit Januar 2017 führtsie den Kunstver-ein Langenhagen bei Hannover. Im Mai wird Martens nach Bo-chum ziehen. Sie hat eine Wohnung nahe dem Museum ge-funden. In Bochum konzentriert sich Mertens zu die Busst des 20.21 Jahrhunderts und nonnt des "eine glückliche Kombi-nation", weil sie sich mit diesen Themen schon befasst hat. nation", well sie sich mit diesen Themen schon befasst hat.

als Künstlerin, und wie ihre Arbeit auch gewertet wurde. Das beschäftigt natürlich ei-



lch denke, dass ganz viel fehlt. Aber das ist auch inhä-rent bei einem Museum. Wenn man nachdenkt über 

Sehen Sie das Museum den großen Häusern in Essen, wie dem Folkwang, oder in Düsseldorf, Köln und Münster?

Nein, weil ich einen Konkur Nein, well ich einen Konkur-ernzgedanken überhaupt nicht interessant finde. Ich arbeite in einem kleinen Kunstverein bei Hannover. Dort gibt es auch große Kunstvereine, die Kestner Ge-sellschaft ist ein Kunstverein. Ich habe es als Kunstverein, leitigin von Longenbrein. leiterin von Langenhagen ge-nossen, dort sehr flexibel zu sein, Ich konnte sehr eigen sinnig sein und sehr experi-mentell. Ich habe einen Vor-stand, der mir sehr viele Freiheiten gelassen hat. Das lässt sich nicht eins zu eins aufs Museum übertragen. Aber ich glaube, dass das Museum auch einen eigensinnigen Wege gehen kann.

Wege gehen kann.

Bringen Sie spazielle
Konzepte aus den
Miederlanden mit?
Was ich mache, ist viel in
Deutschland geprägt worden.
Ich labe viel lin lerense an Vermittlung. Ich bin nicht eine
Kuratorin, die sagen würde,
okay, ich mache die Ausstellungsprogramme und mit
der Vermittlung beschäftige
ich nich nicht. Was bedeute
das, wenn ich etwas aufhänge?
Das ist schon Vermittlung. Was mich stark in den
Niederlanden geprägt hat, ist
grafische Cestaltung. Dafür
habe ich eine große Vorliebe. Ich habe im Kunstwerein mit
einem niederländischen Geflieber gearbeitet. Das möchte
ich hier wiederholten.

Welche Bedeutums soll

Welche Bedeutung soll ein Kunstmuseum für die Menschen haben? Ja, unterschiedliche Bedeu-tungen. Es ist nicht nur ein Ort, wo das gezeigt wird, was aufbewahrt wurde. Ich finde s selber angenehm, wenn nan zu einem Museum geht nd die Sammlung sieht und wieder sieht und wieder

sieht, dass man wirklich Be-ziehungen aufbaut. Aber ich glaube auch, dass ein Mu-seum ein Diskussionsont sein sollte. Wir sprechen mit ei-nem Künstler und einer Künstlerin, und wir sprechen auch zusammen, dort vo man sich repräsentiert fühlt und nicht etwas komplett Frendes ist. Auch die ganze lange Geschichte von Ein-wanderung ins Ruhrgebiet, das ist eine Geschichte, die hier sichtbar sein könnte.

## Wie reagieren Sie auf un-sere Medienwelt, die viel

wire register in a dar dri-sere Medienwelt, die viel Aufmerksamkeit bindet. Ich kenne die Ablenkung auch. Man hat die ganze Weit vor sich. Mit der Coronakrise haben wir Ierass erlebt, dass man eigentlich alle Veran-staltungen in New York, in San Francisco und in Beijing, wenn sie englisch übersetzt werden, theoretisch verfol-gen kann. Aber ich glaube nicht, dass das passiert. Nur teilweise. Man hat lieber ei-enen physischen Ort, an dem nen physischen Ort, an dem zusammenk kann. Aber ich glaube trotz dem, dass es derzeit die Frage ist, wie man lokal arbeite kann. Ich möchte das Digitale nicht wichtiger machen, aber es gibt derzeit eine Explosion

#### Wie lässt sich die Schwellenangst zum Museum überwinder

Für wen wollen wir eigent-lich da sein, müssen wir uns fragen. Das Bildungsbürger-tum ist von früher schon vertum ist von früher schon ver-bunden mit dem Museum. Das ist aber nicht mehr selbstverständlich. Ja, ich wünsche mir, das Bildungs-bürgertum anzusprechen, aber auch andere Gruppen. Wir müssen auch andere Gruppen ansprechen, für die das Museum nicht der Ort ist, wo man regelmäßig hinge-



Wie kann man

hen würde. Wie kann man Leute einbinden in das Pro-gramm, wie kann man ein bisschen mehr der Spiegel ei-ner Gesellschaft sein?

Das Museum kooperiert mit der Wohnungsgesell-schaft Vonovia, die in Bochum sitzt. Ab 21. April sollen Fotografien ausgestellt werden, die im Vonovia-Wettbewerb "Zuhause" prämiert wurden. Wie wichtig ist

wurden. Wie wichtig ist die Kooperation für Sie? Wie wichtig? Ja, es ist ein Pro-jekt, das schon geplant war, bevor ich nach Bochum ge-kommen bin Ja, es ist wich-tig, mit Partnern zu kooperie ren. Die Frage ist, wie wir als Miseum kooperieren kön-nen. Das Projekt ist jetzt ge-plant. Nächstes Jahr sind es liuf Siehen schon wir die Einf Sabstes Jahr sind es fünf Jahre, seitdem es diesen Preis gibt. Ich würde sehr gern mit Vonovia sprechen

Vonovia unterhält 400 000 Wohnungen bundesweit. Es hat kritische Pressees nat kritische Presse-berichte gegeben zu Mietkonditionen, fehlen-der Instandhaltung, fragwürdigen Neben-kosten? Wird Ihre Kooperation mit Vonovia davon berührt?

Was mir generell sehr wich-tig ist, dass wir als Museum nicht nur Symbolpolitik betreiben. Zum Beispiel möchte ich für 2022 sehr gern Arbeit und Arbeitsbedingungen als roten Faden für meine Museumsarbeit haben. Es ist na-türlich ein bisschen lächerturtich ein bisschen lacher-lich, wenn man mit einer Fir-ma arbeiten würd, die für Punkte kritisiert wird, die schr stark mit dem Leben von Bürgerinnen und Bürgern zu un haben, Ja, ich würde mir das kritisch anschauen. Wie gesagt, ich kann so nichts zu Vonovia sagen, weil ich die Nachrichten so noch nicht kenne. Aber mit jeder Koope-ration muss das eine Diskus-sion sein. Anders hat man auch kein Recht mehr, als Museum zu sprechen.

Der moralische Anspruch wächst. Kuratoren achten darauf, dass Programme auf Rassimung.
Ausgronzung und Sexismus reagiren.
Auch wenn man Teil der Gesellschaft sein will, muss man sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir etwas anderes sein wollen als Teil der Gesellschaft.

#### Museumsprojekt: Internetseite zur Kolonialzeit

Berlin/Bonn – In Deutschland sollen Museums- und Sammlungsobjekte, die mit der Kolonialzeit in Verbindung stehen, künftig über eine zentrale Internetseite öffentlich einsehbar sein. An einem entsprechenden Pilotprojekt beteiligen sich bundesweit 25 Museen und Hochschulen, wie Kultur-staatsministerin Monika Grütters (CDU), die Kultur-Grätters (CDL), die Kulturstittung der Lander sowie die Kulturministerkonferenz am Montag in Berlin gemeinsam mitteilten. Der Online-Überblick solle im Frühjahr 2022 über die Deutsche Digitale Bibliothek starten, hieß es. Ziel sei, "größtmögliche Transparenz bei den Beständen aus kolonialen Kontexten zu schaffen", betonte Grütters, die Herkunftsgeschichte aufarbeiten will und die den Dialog mit den Herkunftsgeschichte aufarbeiten will und die den Dialog mit den Herkunftsgeschichte aufarbeiten sucht. An dem Pilotprojekt beteiligen sich die Bonner Amerika-Sammlunge in Hambung Mainz, Cottingen, Marbung, Bayreuth und Freiburg sowie die Staatlichen Mussen zu Berlin, die Charifte und das Naturkundemuseum. Weiter beteiligt sind Musseen in Stuttgart, Hambung München und Wiesbaden, sowie Institute in Husum, Dresden, Bremen und die Stiftung Preußische Schlösser und Gaten Berlin-Brandenburg, end stiftung der Länder sowie

#### Beuys-Schau doch geöffnet

Düsseldorf – Die Ausstellung "Jeder Mensch ist ein Künst-ler. Kosmopolitische Übun-gen mit Joseph Beuys" im Düsseldorfer K20 bleibt bis Düsseldorfer RZO bleibt bis einschließlich Freitag, 2. April, geöffnet. Dies teilte die Kunstsammlung NRW mit Außerdem gelten ver-langerte Öffnungszeiten von 10 bis 20 Uhr. Der Beist nur mit Eintritts und Zeitfensterticket mög

www.shop. kunstsammlung.de

#### "Peer Gynt" als Livestream

Bochum - Die Bochumer In szenierung von Duan David Parizeks zu Henrik Ibsens "Peer Cynt" feiert am Sams-tag, 17. April, um 19.30 Uhr 13g. 17. April, um 19.30 Um ihre Premiere als Livestre-am. Der tschechische Regis-seur bieter zu Ibsens' Stück über einen Weltdurchque-rer in der Titelrolle Anna Drexler und viel Musik. wa

schauspielhausbochum.de

#### **KURZ NOTIERT**

An den Osterfeiertagen bie tet der Landschaftswerband Westfalen-Lippe in seinem Museum für Kunst um Kul-tur in Münster mit "Zwi-schen Trauer umd Freude" drei Online-Touren an, die sich Objekten rund um das christliche Fest zuwenden. Die Rundgänge, die über die Pättform Zoon zu sehen sind, finden vom 2, bis 4. April jeweils von 16 bis 17 Uhr staft. Anmeklung üher den Ticketshops: www.hvi-nuseum-kunst-kultunde

Die Literaturwissenschaftle rin und Journalistin Ira Peter wird Stadtschreiberin des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Odessa



<u>SZENE</u>



## Gespür nach außen!

Das Kunstmusenum Bochum hat eine neues semung und sie ist jung, weeblich und aus dem Niederlanden. Noor Mertens, Jahrgarig 1984, hat is Utrecht und Amsterdam studieri, hat als Kuratorin unter anderem das renommierte Museum Bojmans Van Beuningen in Rotterdam betreut und zuledz seit 2017 den Kunstverein Langeritagen geleitet. Ab Juni nun das Bochumer Haus, im Wideo-Interview sprachen vor mit thrüber Pläne und ideen.

#### Fine salchen graffen neuen Job unzutreten, mitten in der Pandemie, win ist das so?

Noor Mertens: Jatsäichlich hat das zwei Seiten. Negativ ist das Moment der Plenungsunsicherheit, daneben gibt es aber auch positive Aspekte, Allos ist eigenantig verschoben, was uns aber mehr Zeit gibt, ruhiger unrere 
ideen für Ende 2021 und 2022 zu entwickeln. Ver allem auch als Team. Jeder hat schon Lust, etwas zu gestalten, Ebenso interessant ist es, dass 
die Pandemie und ihre Ausswirkungen, uns ermöglichen und zwingen, einmal grundlegend über institutionen nachzudenken. Das meint durchausauch, "digiaf" zu werden. Aber nicht nur, ich seine mehr als, Nur-Digitaf."

Wie gefällt then dem überhaupt das Museum? Sie haben schan off über "Räutne" und "Institutionen" georgetett, über Saterian in Anssterdam

Es wird spannend sein, hier zu arbeiten. Der Neutaus von 1982 hat eine angenehme, offene Atmosphäre mit schüten architektonischen Besondterheiten. Etwa diese besonderen Aufgänge zwischen den Etagen. Nifreue michs schen darauf zu erfeben, wie es sein wird hier Ausstellungen zu machen. Und für des stündige Sammiung, die neu im Altbau ist, habe ich schon einige Ideen, diese nicht einfach start zu zeigen, sondern auch damit im Prozess zu arbeiten.

coolibri

#### Der "Keller," das Archiv, wie sieht die Sammung derzeit aus?

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Direktor Sepp Mekisch-Picard, planen wir, die Sammlung zwischen 2021 und 2022 gundlogend zu inventarisieren und zugänglicher zu michen, ich nochte einige Kosstellerinen in dieses Brafliprojekt einbeziehen, die den Prazess verfalgen und kommentieren, damit nicht nur die Ergebnisse sichtbar werden, sondern auch der Prazess selbot.

#### Wie sehen durin Nive Thomen und stoen für Bochten aus. Sind Sie Team Brisist oder Team Pap?

Ja, Beugs feiert Jubilkum, aber die Beugs-Rezeption in den Niederlanden siehet anders aus sis has, ich komme word nicht unbedingt aus dieser frasidiese. Und aus nicht zu gegrender alls nicht als Motto. Rein Spektabel, dafüre nicht der Sammlung im Fokus. Eher geht es mit in meiner Arbeit um die subversione Auflerung, die aber nicht umbedlingt "in Your Face" und plaktet daherkonmen.

#### Melche Wirkungen wollen Sie damit in der Stodt erzielen.

Es ait wohl eine Utopie, wenn man alle erreichen wollte. Aber ich würde geme neue Gruppen erreichen, unterschliedliche Gruppen, Stichwort natürsch Biverstat, dazu auch kollaborationen gestatien, die Kommunikation verbessern, mehr das Gespräch suchten. Einfach mehr Gespür nach auffen entwickeln. Uns interestient die Frage, wie hat die Stadt gesammet, und wie steht die Museumssammlung im Zusammenhang mit benachbarter inspirutionen?



ceolibri

Coolibri, April 2021

Westdeutsche Allgemeine Zeitung Bochum

26 04 2021

### Museum hat schon wieder geschlossen

Corona setzt auch der Kunst Grenzen

Broby Lomina war es zuletzt inny, lich, sich mit Red und Terrain im Kunstmuseum anzumehlen, aber das ist sicher wieder vorbei. Das Museum musste im Zuge der aktudhen Lockdowi-Entwicklung wieder achließen auch das Terminger tal im luterner ist dealtriefert.

Frust macht sich breit bei Museumsmitarbeitern wie Kunstfreunden. Denn es gabe viel Erterssantes zu entdecken. So die Foto Ausstellung des Vinovia Awards, die unterden Mollo "Zultause" ausgeweich-

nete Preisträgerurbeiten des hun desweit geschützer. Preises grüsertien, so die Ausstellung "Abbild und Wirklichkeit" des Potografen Stefan Hunsteit, sie lauft offiziell bereits seil Ankang des Jahres, wu aber bäskung noch nicht im großen Sill für die Ölfentlichkeit zugänglich. Immerhin wurde die Scheunut bis Viei verlangen.

#### Blick in Kalalog ist möglich

Bleibt die bigene Sarimbang, deren Ausstedung in der Villa Marchhoff Rosenstein ebenfalls sollwer unter den Auswickungen der Pandemir aut aus öffentliche Leben gelitten hat. Seinnesde breibt die Brillmang der komplett umgebauten und neu mit Eurist bestilletten Villa von Jahresfres, wegen Corona, ausfaller, Aktuell ist die Kollektion mit hechkundiger Knust des 20. mil 21. Jahr hunderts wieder geschlossen. Im-

merhin ist der Blick in den 144-seitigen Katalog miglich, der alle Werder
der 2006 metallierten Präsentstion
der sögenen Sammlung auflistel (1):
Euro, Destellung über versulannstmusseumborhundet. Kinetz Terkindägen zu allen Känstern und ihren
Arbeiten machen den Katalog auch
zum geeigneum Regleiter durch dieAusstellung. Wenn sie derm tradlichwerbei füffnen darf. 75.



Preisgekrönte Aufnahme des Vonovia Foto Award. — «« Sued Hawit»

1 von 1

Westdeutsche Allgemeine Zeitung Bochum, 26.04.2021

Interview

## Mit Noor Mertens beginnt eine neue Zeit am Museum Bochum

30.03.2021 - 10:52



Klarer Blick und klare Vorstellungen: Noor Mertens ist die neue Direktorin des Museums Bochum. © Achim Lettmann

## Am 1. Juni beginnt Noor Mertens (36) offiziell ihre Arbeit als Direktorin am Museum Bochum. Man muss kein Insider sein, um zu wissen, dass das Haus für Kunst neu aufgestellt wird.

Bochum - Der Kunsthistoriker Hans Günter Golinski (66) hatte das
Kunstmuseum von 1997 bis Ende 2020 geführt. Sein größter Erfolg ist vielleicht,
dass seit Mai vergangenen Jahres die Sammlung des Hauses in der Villa
Marckhoff-Rosenstein als Dauerausstellung präsentiert wird. In dem Altbau aus
dem Jahr 1900 war die Städtische Galerie 1960 gestartet. 1983 konnte das
Institut um einen modernen Anbau erweitert werden. Achim Lettmann sprach
mit der Niederländerin Noor Mertens über ihr Konzept, Positionen weiblicher
Kunst und über Kooperationen des Museums mit dem Wohnungskonzern
Vonovia.



Frau Mertens, was packen Sie als erstes an?

Erstmal ist die Frage, wie ich mich in das Team reinfühlen kann. Da bin ich schon dabei. Das große Thema ist für mich die Sammlung. Ich möchte mit Sepp Hiekisch-Picard, dem stellvertretenden Direktor, noch sehr viel schaffen, bevor er im Juni 2022 in den Ruhestand geht. Wir inventarisieren und digitalisieren die Sammlung. Das ist ein wichtiges Thema. Und natürlich das Programm 2022. Und wie kommunizieren wir jetzt, wie können wir das verändern. Ich habe da bestimmte Ideen.

Man könnte sagen, es gibt ein bisschen mehr Zeit, weil das Programm in diesem Jahr leicht verschoben wird. Das bringt etwas mehr Zeit. Ich bemerke selbst, dass das letzte Jahr für mich persönlich, aber auch im Kunstverein, wo ich derzeit noch arbeite, sehr intensiv gewesen ist, mit vielen Extraanträgen, mit vielen administrativen Sachen, die man organisieren musste. Das ist im Museum auch nicht anders. Was kann man machen? Zur Zeit arbeiten wir zu einer amerikanischen Künstlerin, die nicht mehr lebt. Ihre Werke sind größtenteils in Amerika. Wir wollen eine Ausstellung machen, aber wir fragen uns, wie das praktisch geht? Es bringt mehr Stress.

Museumsdirektorinnen wie Christina Végh, Kunsthalle Bielefeld, und Susanne Gaensheimer, K20/21 in Düsseldorf, bewerten die Werke von Künstlerinnen aus der Vergangenheit neu. Weibliche Positionen erhalten mehr Aufmerksamkeit. Gehen Sie auch diese Wege?

Sicher. Ja, da geht es auch über Künstlerinnen hinaus, würde ich sagen. Auch unterrepräsentierte Positionen zählen dazu. Ich habe nicht die Illusion, dass man alles zeigen kann, aber dass man letztlich sensibler wird, was man zeigt, und was man damit aber auch nicht zeigt. Ja, und auch in einer Ausstellung zeigen, was so ein Werdegang bedeuten kann. Was bedeutet es, wenn man als Künstlerin in den 70er Jahren gearbeitet hat. Wie beeinflusst das die Arbeit, die Haltung, und wie beeinflusst das, was man zum Beispiel schreibt. Ich lese gerade die Tagebücher von Eva Hesse. Wie sie untergeordnet wird als Künstlerin, und wie ihre Arbeit auch gewertet wurde. Das beschäftigt natürlich eine Künstlerin auch.



Was fehlt dem Museum Bochum?

Ich denke, dass ganz viel fehlt. Aber das ist auch inhärent bei einem Museum. Wenn man nachdenkt über eine Sammlung, dann denke ich, ist hier sehr gut gesammelt worden. Was hier in den 60/70er Jahren gesammelt wurde mit einem Fokus auf Osteuropa, das finde ich interessant, eigensinnig. Es ist nicht das Übliche, was man erwarten würde. Dazu kommt, dass das städtische Museum einen beschränkten Etat hat. Von diesem Punkt aus würde ich das nicht als etwas Negatives sehen. Aber trotzdem fehlen Bereiche, es fehlen auch weibliche Positionen, es fehlen auch nicht-westliche Positionen, obwohl es Interesse gab und gibt. Ich habe Lust, die unterschiedlichen Gebiete Vermittlung, Kommunikation, Ausstellung und Sammlung zusammen zu denken. Ein ganzheitliches Konzept.

Sehen Sie das Museum Bochum in Konkurrenz mit den großen Häusern in Essen, wie dem Folkwang, oder in Düsseldorf, Köln und Münster?

Nein, weil ich einen Konkurrenzgedanken überhaupt nicht interessant finde. Ich arbeite in einem kleinen Kunstverein bei Hannover. Dort gibt es auch große Kunstvereine, die Kestner Gesellschaft ist ein Kunstverein. Ich habe es als Kunstvereinsleiterin von Langenhagen genossen, dort sehr flexibel zu sein. Ich konnte sehr eigensinnig sein und sehr experimentell. Ich habe einen Vorstand, der mir sehr viele Freiheiten gelassen hat. Das lässt sich nicht eins zu eins aufs Museum übertragen. Aber ich glaube, dass das Museum auch einen eigensinnigen Wege gehen kann.

Bringen Sie spezielle Konzepte aus den Niederlanden mit?

Was ich mache, ist viel in Deutschland geprägt worden. Ich habe viel Interesse an Vermittlung. Ich bin nicht eine Kuratorin, die sagen würde, okay, ich mache die Ausstellungsprogramme und mit der Vermittlung beschäftige ich mich nicht. Was bedeutet das, wenn ich etwas aufhänge? Das ist schon Vermittlung. Was mich stark in den Niederlanden geprägt hat, ist grafische Gestaltung. Dafür habe ich eine große Vorliebe. Ich habe im Kunstverein mit einem niederländischen Grafiker gearbeitet. Das möchte ich hier wiederholten.

Welche Bedeutung soll ein Kunstmuseum für die Menschen haben?

Ja, unterschiedliche Bedeutungen. Es ist nicht nur ein Ort, wo das gezeigt wird, was aufbewahrt wurde. Ich finde es selber angenehm, wenn man zu einem Museum geht und die Sammlung sieht und wieder sieht und wieder sieht, dass man wirklich Beziehungen aufbaut. Aber ich glaube auch, dass ein Museum ein Diskussionsort sein sollte. Wir sprechen mit einem Künstler und einer Künstlerin, und wir sprechen auch zusammen, dort wo man sich repräsentiert fühlt und nicht etwas komplett Fremdes ist. Auch die ganze lange Geschichte von Einwanderung ins Ruhrgebiet, das ist eine Geschichte, die hier sichtbar sein könnte.



Wie reagieren Sie auf unsere Medienwelt, die viel Aufmerksamkeit bindet?

Ich kenne die Ablenkung auch. Man hat die ganze Welt vor sich. Mit der Coronakrise haben wir krass erlebt, dass man eigentlich alle Veranstaltungen in New York, in San Francisco und in Beijing, wenn sie englisch übersetzt werden, theoretisch verfolgen kann. Aber ich glaube nicht, dass das passiert. Nur teilweise. Man hat lieber einen physischen Ort, an dem man zusammenkommen kann. Aber ich glaube trotzdem, dass es derzeit die Frage ist, wie man lokal arbeiten kann. Ich möchte das Digitale nicht wichtiger machen, aber es gibt derzeit eine Explosion an Angeboten.

Wie lässt sich die Schwellenangst zum Museum überwinden?

Für wen wollen wir eigentlich da sein, müssen wir uns fragen. Das Bildungsbürgertum ist von früher schon verbunden mit dem Museum. Das ist aber nicht mehr selbstverständlich. Ja, ich wünsche mir, das Bildungsbürgertum anzusprechen, aber auch andere Gruppen. Wir müssen auch andere Gruppen ansprechen, für die das Museum nicht der Ort ist, wo man regelmäßig hingehen würde. Wie kann man Leute einbinden in das Programm, wie kann man ein bisschen mehr der Spiegel einer Gesellschaft sein?

Das Museum kooperiert mit der Wohnungsgesellschaft Vonovia, die in Bochum sitzt. Ab 21. April sollen Fotografien ausgestellt werden, die im Vonovia-Wettbewerb "Zuhause" prämiert wurden. Wie wichtig ist die Kooperation für Sie?

Wie wichtig? Ja, es ist ein Projekt, das schon geplant war, bevor ich nach Bochum gekommen bin. Ja, es ist wichtig, mit Partnern zu kooperieren. Die Frage ist, wie wir als Museum kooperieren können. Das Projekt ist jetzt geplant. Nächstes Jahr sind es fünf Jahre, seitdem es diesen Preis gibt. Ich würde sehr gern mit Vonovia sprechen.

Vonovia unterhält 400 000 Wohnungen bundesweit. Es hat kritische Presseberichte gegeben zu Mietkonditionen, fehlender Instandhaltung, fragwürdigen Nebenkosten. Wird Ihre Kooperation mit Vonovia davon berührt?

Was mir generell sehr wichtig ist, dass wir als Museum nicht nur Symbolpolitik betreiben. Zum Beispiel möchte ich für 2022 sehr gern Arbeit und Arbeitsbedingungen als roten Faden für meine Museumsarbeit haben. Es ist natürlich ein bisschen lächerlich, wenn man mit einer Firma arbeiten würde, die für Punkte kritisiert wird, die sehr stark mit dem Leben von Bürgerinnen und Bürgern zu tun haben. Ja, ich würde mir das kritisch anschauen. Wie gesagt, ich kann so nichts zu Vonovia sagen, weil ich die Nachrichten so noch nicht kenne. Aber mit jeder Kooperation muss das eine Diskussion sein. Anders hat man auch kein Recht mehr, als Museum zu sprechen.



## Kunstmuseum Bochum macht schon wieder dicht WAZ (+

Sven Westernstriller Aktualisiert: 27.03.2021, 08:00





BOCHUM. Wegen Corona ist das Museum nur noch an diesem Wochenende nach Termin geöffnet. Der Bochumer Künstlerbund verschiebt die neue Ausstellung.

Wenige Wochen nach der Wiedereröffnung muss das Kunstmuseum Bochum wegen der Corona-Pandemie schon wieder schließen: "Wir gehen derzeit davon aus, dass wir nur noch an diesem Wochenende geöffnet haben werden", sagt Verwaltungsleiter Frank Schorneck. "Für die Zeit ab dem 29. März können wir daher keine Termine für einen Museumsbesuch mehr vergeben."

Ohnehin war das Museum zuletzt nur nach vorheriger Terminvergabe geöffnet. Das heißt: Wer die Ausstellungen besuchen wollte, musste sich zuvor online anmelden. Das Angebot sei aber gut angenommen worden, berichtet Schorneck: "Allein in der ersten Woche haben wir 365 Besucher gezählt. Darunter waren auch viele, die vorher nur selten das Museum besucht haben."

ANZEIGE

#### Kunstmuseum Bochum erst vor wenigen Wochen wiedereröffnet

Für die Wiedereröffnung hatte das Kunstmuseum ein eigenes Hygiene- und Abstandskonzept erarbeitet. So durften nie mehr als 50 Personen gleichzeitig die Räume betreten. Dafür gab es halbstündige Slots: "Nach Hause geschickt wurde aber niemand", so Schorneck. "Jeder kann bleiben, solang er möchte."

Doch auch diese Möglichkeit einer vorsichtigen Öffnung ist vorerst wieder vom Tisch. "Die Stimmung im Team ist extrem gedrückt", meint Schorneck. "Gerade für die Ostertage hatten wir ein schönes Programm für Kinder aufgestellt, dass jetzt natürlich nicht umgesetzt werden kann."

#### Fotausstellung von Stefan Hunstein wird verlängert

Wer die Ausstellung "A Darker Shade Of Black" erleben möchte, hat dafür jetzt wohl die letzte Gelegenheit. Ursprünglich bis 5. April geplant, kann diese Schau nicht verlängert werden. Anders sieht es bei der Fotoausstellung des Schauspieler Stefan Hunstein aus: Dessen Werkschau wird bis 23. Mai verlängert.

+++ Aktuelle Fallzahlen aus Bochum, neue Verordnungen, neue Erkenntnisse der Impfstoff-Forschung: Das Corona-Update hält Sie auf dem Laufenden. +++

Auch der Bochumer Künstlerbund muss die geplante Eröffnung der Ausstellung "Wer wohnt schon in Düsseldorf - Blicke aus Bochum" verschieben: Ursprünglich hätte sie an diesem Wochenende auf Haus Kemnade eröffnet werden sollen. "Wir sind sehr traurig, weil alles fertig ist", sagt die Vorsitzende Jacqueline Kraemer.

Dafür hat der Künstlerbund zwei virtuelle Ausstellungsrundgänge organisiert, die auf der Seite des BKB abgerufen werden können. In dem ersten Clip, der bereits online geschaltet und über eine halbe Stunde lang ist, kann man sich in aller Ruhe durch die Ausstellung führen lassen.

# Test, click and meet

Bochum zieht die Notbremse - aber vieles ist dennoch weiter möglich

Anstelle einer vollständigen Schließung des Einzelhandels, von Kultureinrichtungen und Sportstätten angesichts einer dauerhaften Überschreitung des Inzidenzwertes von 100 setzt die Stadt Bochum in Abstimmung mit dem NRW-Gesundheitsministerium seit Montag auf eine eingeschränkte Öffnung dieser Einrichtungen mit einem tagesaktuellen negativen Schnell-oder Selbsttest: Aus dem bisherigen "Click & meet" wird der Dreiklang "Test, click & meet".

"Die Nachricht von der Notbremse war für unsere Mitglieder natürlich eine Hiobsbotschaft", berichtet Christina Wiciok, Leiterin der Initiative Bochum City e.V. (IBO).

Schließlich hatte man gerade erst nach Terminvergabe ("click & meet") wieder für Kunden öffnen dürfen. Deshalb seien alle Händler froh über die neue Regelung. "Nachdem die neue Corona-Schutzverordnung am Freitag kam, mussten alle schnell reagieren." Viele Einzelhei-ten seien daher auch noch ungeklärt und werden im Laufe der nächsten Tage noch angepasst. "Wir haben zum Beispiel am Montag erfahren, dass auch Kinder einen negativen Schnelltest vorweisen müssen, Gleiches gilt für Menschen, die bereits geimpft sind."

Schnelltest in der Innenstadt

Inzwischen gibt es im gesamten Stadtgebiet 15 Testzentren, 17 Apotheken und 114 Arztpraxen, die kostenlose Corona-Schnelltests anbieten. Eine neue Möglichkeit dafür mitten in der City bietet sich seit dem gestrigen Dienstag im Restaurant "Livingroom" an der Luisenstraße 9 - 13: Gastronom Lukas Rüger hat dort gemeinsam mit befreundeten Bochumer Unternehmern das



Teströhrchen statt Kochlöffel: Die Initiatoren Lukas Rüger, Seran Bahtijari, Björn Gralla und Enrico Karolczak vor dem neuen "Testzentrum Bochum City". Foto: privat

"Testzentrum Bochum City" eingerichtet. Dabei gehe es jedoch nicht allein um Einkaufsvergnügen und unkontrollierte Mobilität. Vielmehr denken die Macher langfristig: Der Anreiz durch gut geplante und beste Hygienekonzepte begleitete Öffnungen könne die Bereitschaft der Menschen zum regelmäßigen Testen deutlich befördern, sind sich



Macht den Weg frei zum Einkauf oder zum Museumsbesuch:einnegativerSchnelltest. Foto: Molatta

die Macher sicher. "Der massive Ausbau der Testkapazitäten ist in unseren Augen eine wesentliche Säule innerhalb der Strategie, dem aktuellen Verlauf der Corona-Pandemie wirksam entgegenzutreten", so Lukas Rüger. "Wenn wir schnell und effektiv die infektiösen Mitbürgerinnen und Mitbürger identifizieren können, stoppen wir auch schnell damit einhergehende Infektionsketten. Auch die Nachverfolgung kann schneller und besser funktionieren."

Mitten in der City können im "Livingroom" täglich bis zu 2.000 kostenlose PoC-Schnelltests durchgeführt werden - von medizinisch geschultem Personal und nach den Vorgaben der Corona-Teststruktur-Verordnung des Landes NRW. Geöffnet ist täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) von 8 bis 20 Uhr; kostenlose Termine sind online über: www.testzentrumbochumcity.de buchbar.

Das Ergebnis gibt es binnen 30 Minuten aufs Handy und gilt 24 Stunden lang als Zugangsberechtigung etwa für den Einzelhandel.

Testzentrum am Möbelhaus

Auch das Möbelhaus Hardeck in Laer profitiert angesichts der Neuregelungen von dem Testzentrum auf dem Parkplatz von Haus 3. "Innerhalb der gewohnten Öffnungszeiten kann weiter ganz normal ein Einkaufstermin auf der Website oder per Telefon vereinbart werden", erläutert Geschäftsführer Dirk Hardeck. "Vor Ort steht dann die kostenlose Corona-Teststation zur Verfügung." Diese wird gemeinsam mit dem Dienstleister "MediCan" betrieben. Zum Test ist lediglich ein amtlicher Lichtbildausweis nötig. "Mit einem vereinbarten Termin und dem negativen Schnelltestergebnis können Kunden wie gewohnt unsere Einrichtungshäuser besuchen", so Hardeck. Auch maximal 24 Stunden alte Testergebnisse einer anderen anerkannten Teststelle können mitgebracht werden.

Dirk Hardeck möchte damit nicht nur Kunden weiterhin das Einkaufen in ermöglichen, sondern hat die Pandemie-Entwicklung im Blick: "Wir sehen uns in der Verantwortung, im Kampf gegen Covid-19 vorzugehen und unseren Teil beizutragen. Mit einer umfassenden Teststrategie gewinnen wir ein Stück Normalität zurück und bekämpfen gleichzeitig das Virus."

Mit aktuellem Test ins Museum

Im Kultursektor gilt das gleiche Prinzip wie im Einzelhandel: Das Kunstmuseum Bochum hat seit dem gestrigen Dienstag wieder für Besucher mit Termin und tagesaktuellem Schnelltest geöffnet. Einlasstermine müssen über das Buchungsportal auf der Museums-Homepage gebucht werden. Zu Ostern - so die derzeitige Planung - ist das Museum am Karfreitag geschlossen, dafür aber Ostermontag geöffnet. Dann ist für alle Interessierten letztmals die Gelegenheit, die Ausstellung "A Darker Shade of Black" zu sehen. Auch Stadtarchiv und Stadtbücherei setzen auf eine Terminöffnung mit verbindlichem tagesaktuellem Schnelltest.

Verschärfungen bei Masken und Kontakten

Doch die derzeit gültige Allgemeinverfügung der Stadt sieht nicht nur vorsichtige Lockerungen trotz steigender Werte vor - Verschärfungen gibt es bei der Maskenpflicht. Diese wird auf stark frequentierte Parks und Grünanlagen ausgeweitet - so etwa auf den Höntroper Südpark, den Hammer Park, in Bereichen des Ümminger Sees und des Kemnader Sees, jeweils von 12 bis 18 Uhr.

Darüber hinaus werden die Kontaktbeschränkungen verschärft: Im öffentlichen Raum dürfen sich Personen eines Hausstands nur mit höchstens einer Person aus einem anderen Hausstand treffen - die jeweils eigenen Kinder nicht eingerechnet.

Fine laufend aktualisierte Liste aller Schnelltest-Möglichkeiten in Bochum finden Sie unter: www.lokalkompass.de/ bochum.



## 0

### Die Oster-"bodo" ist da

IN BOCHUM, DORTMUND, KULTUR | AM 31. MARZ 2021 | MELDUNG



Angeblich braucht ein Hase achtzig verschiedene Kräuter, um überleben: die Hasenapotheke. Ein Feldbesuch. Außerdem: eine Bochumer Museumsdirektorin. eine Wittener Dortmunder Hutmacherin ein Reichtumsforscher und die Hälfte der Grünen-Doppelspitze im Interview. Dies und vieles mehr in der Aprilausgabe des sozialen Straßenmagazins.

Nach 23 Jahren gibt es einen Leitungswechsel am Kunstmuseum Bochum: Die 36-jährige Noor Mertens tritt im Juni 2021 ihre neue Stelle als Direktorin an und löst damit Hans Günter Golinski ab, der in den Ruhestand geht.

Er begegnet uns auch jenseits von Ostern

im Volks- und Aberglauben, in Fabeln und Legenden; der (Feld-)Hase. In der Grauzone zwischen Mythen und Realität ist die Hasenapotheke zu verorten, jene achtzig Kräuter, ohne die ein Hase angeblich nicht leben kann. Eine Reportage.

"Ein kleiner frecher Herrenhut, der auch von Frauen getragen werden kann", wäre Bärbel Wolfes-Maduka aus Witten, wenn sie ein Hut sein könnte. Vor ziemlich genau 25 Jahren übernahm sie den Hutsalon im Wittener Wiesenviertel.

Vor der Bundestagswahl haben die deutschen Straßenzeitungen Fragen. Mit Partei- und Fraktionsspitzen demokratischer Parteien im Bundestag führen sie deshalb Interviews zu Sozialpolitik, Wohnungspolitik und Armutsbekämpfung. Den Auftakt macht Robert Habeck von Bündnis 90 / Die Grünen. Im nächsten Heft: SPD-Spitzenkandidat Olaf Scholz.

Angespannte Lage: Nach einer Untersuchung des Onlineportals "Immowelt" sind die Mieten in Bochum allein im Coronajahr 2020 um neun Prozent gestiegen – so stark wie in fast keiner anderen Großstadt. Auch der städtische Wohnungsmarktbericht zeigt: Die Lage in Bochum ist problematisch.

Weil die Polizei in der Dortmunder Münsterstraße einen Kriminalitätsschwerpunkt verortet, will sie mit 18 Kameras ein Teilstück der beliebten Einkaufsstraße überwachen. Die Initiative "No Cam DO" klagt gegen die Pläne der Polizei und musste nun eine erste Niederlage hinnehmen.

"Niemand sollte mehr als eine Million Euro verdienen": Der Dortmunder Philosoph Christian Neuhäuser macht in seinem Buch "Reichtum als moralisches Problem" Vorschläge, die auch aus der derzeitigen Krise führen sollen.



## Kunstmuseum Bochum



### Pressespiegel 2021

Nach 23 Jahren gibt es einen Leitungswechsel am Kunstmuseum Bochum: Die 36-jährige Noor Mertens tritt im Juni 2021 ihre neue Stelle als Direktorin des Kunstmuseums Bochum an und löst damit Hans Günter Golinski ab, der in den Ruhestand geht. Im Gespräch wirkt sie angenehm unaufgeregt und trotzdem voller Freude auf die neue Aufgabe im Ruhrgebiet.

Von Max Floriau Kühlem | Fotos: Daniel Sadrowski

### Netzwerkerin für das Kunstmuseum Bochum

Was hat Sie gereirt an der neuen Aufgabe?
Es ging mir um die Tstigksit als Mussemaleiterin und das
Rubspitzier, das des die Begoin in Stevikturvoendel sienslich estreell
finde tstedium die Stadt Rannes ich vorher zicht gut. Dafür geb
es persölliche und Arbeitikuntakte sowie Besuche im Folkwang
Museum in Essen, im Lehnbruck Alssen in Dusbrurg oder im
Kunstverein Dortnannd. Mir ging es dazum, in einer Institution
au arbeiten, die nicht zu großt ist, den gleichzeit gig offer ab der
Kunstverein Langenbagen, wie ich zuleitzt Leiterin war. In Bochun
habe ich die Miglichkeit, mit einem Fram russammensusrieiten
und mit neuem Publikum in Kontakt zu kommen.

Was fanden Sie bei der ersten Begegnung mit dem Museum

Ganz klas: das Gebäude, die Sammlung, die Größe und Gara Klar-das Gelidade, die Sammlung, die Geoße und den reglannla Kraitest. Am Gelschafe fassiniert mitalt, dass ein positiven Sime unspektschlief ist. Es ist kein montmerender Bau. Es hat einen offenen Charakter. Wenn man drinnern ist, hat man ein angenehmen Gerähl davon, dass man untgenommen wird. Und viellicich veraltete Rödungstichelt wie zum Beitpiel eine offene Bibliothich Rüde in der erwol. Dur un fagert: Det das immer noch virksom, kann man immer nuch mit solchen Elementen arbeiten?

Mit Eröffmung der seuen Hämme in der Villa Marchhoff (bodo 8/20) setzt das Konstinusseum Bothum verstärkt auf die eigene Sammlung, Ist das ein Auftrag an sie, sie weiter herverrunkbena? Eist ist kein Auftrag (ab in hier de John unt angeben, ick in der sam sich immer sieder nur verständen und unterschiellich mit für ansan sich immer sieder nur verständen und unterschiellich in ihr arbeiten kann. Man braucht mit einer Sammlung weiten Fisie Ich erinner mich an sente Zeital is bissumdenzeten in Betrederin, wei ich auch nach zwei Jahren noch lazzinierende Aspekte des Sammlung enderet habe, Ich möcker die Sammlungsprüsenzation deshab als etwos Veränderburns achen.

Sie wollen also auch die Dauerausstellung in der Villa ab und

Ste wolten also anch die Duarrausstettung in der Valaa und zu kinderzil.

Das wäre mein Wensels, und ich muss schuuen, wie realis-tisch ess ist. Elt denfile, das vird weniger über Ankluefe funktio-sieren, wei die Fatta defür sich neiden gis. Arbe vriellschik kloppt os über Zusummenarbeit und Austausch mit den Ruhckunstmu-

Noor Mertens, Jahrgang 1884, studierte Kunstgeschichte und Museumskuration in Utrecht und Amsterdam. Selt 2017 Leiterin des Kunstvereins Langenhagen bei Hannover. Davor war sie in Galerien und Privatsammlungen sitig und betreute als Museumskuratorin die Sammlung zur Moderne und zeitgenössischen Kunst sowie die Stadtsammlung im renommierten Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam.



#### Bodo April 2021

MENSCHEN

>

seen. Interessant fände ich Austausch auch in dem Sinne, dass zeitgenössische Künstler mit aktuellen Arbeiten in die Sammlungspräsentation intervenieren.

#### Haben Sie schon Ideen, wie man neue Publikumsschichten erobern kann?

Ich denke, es könnte sinnvoll sein für das Museum, eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln. Es geht dabei nicht nur um Digitalisierung. Man muss genau nachdenken, was man will und warum: Die Sammlung online zu präsentieren zum Beispiel ist ein ziemlich langsamer Prozess, der sehr viel Arbeit bedeutet. Ich denke, es müssen im Team grundlegende Fragen geklärt werden wie: Was bedeutet es, zu kommunizieren? Was bedeutet es, das auf verschiedenen Kanälen zu tun – über Einladungen, die Presse, Social Media, die Webseite? Wie geht man um mit Sprache und Gestaltung? Im Kunstverein Osnabrück hat man dieses Jahr experimentiert mit einfacher Sprache. Das finde ich sehr interessant.

#### Haben Sie bestimmte Vorlieben in Ihrer Ausstellungsarbeit? Ihr Vorgänger hat zum Beispiel oft nach Osteuropa geblickt oder Kontakte nach Israel intensiviert.

Zuletzt habe ich mich viel damit beschäftigt, was eigentlich aktuell ist – auch am Werk bereits verstorbener Künstler. Oder mit der Frage, wie man eigentlich mit Nachlässen umgeht: Wie können zum Beispiel noch lebende Künstler kreativ mit einem Nachlass arbeiten? Ich bin auch an politischen Kontexten interessiert – etwa wie man The-

1-

men wie Arbeit auf spielerische Weise in einer Ausstellung erfahrbar machen und kritisch erforschen kann. Und was den Kontakt meines Vorgängers nach Israel angeht: Ich denke, meine Generation hat vielleicht eine andere Herangehensweise, mit dem Holocaust umzugehen.

#### Wie würden Sie mit dem Thema umgehen?

Vielleicht kann ich es mit einem Projekt erklären, das ich gerade für den Kunstverein Langenhagen erarbeite: Es heißt "Temporåres Heimatmuseum". Es will das Heimatmuseum ein bisschen provokativ zum Thema nehmen. Wir arbeiten da auch mit einer Heimatgruppe von Vertriebenen aus unterschiedlichen Kontexten, die in Deutschland gelandet sind. Diese Fluchtgeschichten kannte ich in den Niederlanden nicht so sehr, und damit sind sehr interessante Themen verbunden: Nationalismus, Deutschsein, der Wunsch, zurückzukehren. Das wäre eine vielschichtige Art, die deutsche Geschichte zu thematisieren. Ich möchte sie aus unterschiedlichen Perspektiven anschauen und sagen: Was ist das eigentlich? Wie können wir damit umgehen?

## Wird es weitere personelle Veränderungen im Museum geben?

Auch für die Position des stellvertretenden Direktors Sepp Hiekisch-Picard wird es eine Nachfolge geben, und da lohnt es sich, sehr scharf darüber nachzudenken, was das für eine Person sein könnte. Ich finde, es muss jemand sein, der oder die aus einem anderen Kontext kommt als ich, damit man nicht den gleichen Weg geht. Es muss jemand mit einem anderen Hintergrund und anderen Netzwerken sein, damit man nicht das Gleiche sieht. Darüber hinaus is: für mich ein Hauptziel, mit allen Menschen im Team zu sprechen und zu schauen, wer hat welche Rollen und Verantwortlichkeiten, wie glücklich sind sie damit, und läuft das eigentlich gut oder muss es verändert werden.

#### Hans Günter Golinski war ja sehr vom legendären Kunstprofessor der Ruhr-Universität Max Imdahl beeinflusst. Kennen Sie schon die "Situation Kunst" im Schlosspark Weitmar, die ihm gewidmet ist?

Ich habe nicht in Bochum studiert und mich haben deshalb natürlich auch nicht in erster Linie Imdahl oder seine Erbe geprägt. Aber als ich die "Situation Kunst" entdeckt habe, war ich sehr überrascht und erfreut, dass so etwas in Bochum ist – eine Universitätssammlung von dieser Qualität. Ich würde mich sehr freuen, wenn da in Zukunft irgendeine Form der Zusammenarbeit stattfindet.

#### Sind Sie an weiteren Netzwerken innerhalb der Stadt interessiert?

Sehr nah am Kunstmuseum liegen ja das Bergbau-Museum, das Planetarium und der Tierpark. Das möchte ich mir gerne einmal genauer anschauen, wie diese Institutionen in der direkten Nachbarschaft arbeiten. Das Bergbau-Museum hat zum Beispiel einen Fokus auf das Thema Arbeit, das mich auch stark interessiert. 3odo April 2021



Autoren Kolumnen Radio & Podcast Magazin Abo Shows Suche

(Kunst ↓) (Stil ↓) (Dossiers ↓) (Film) (Bücher) (Debatte)

wem er nützt Facebook Instagram Twitter RSS

#### Spektakuläres Kunstwerk

### Abguss eines Buckelwals in Berlin zu sehen

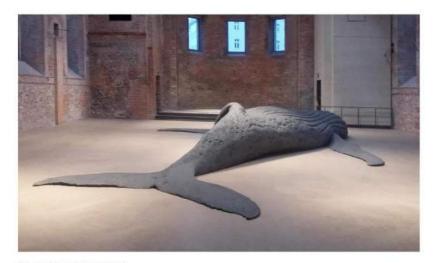


Foto: Courtsy Gli Shachar und Semjon Gil Shachar "The Cast Whale Project", 2021

monopol

24.04.2021

(Skulptur)

Save to Pocket

Der Israelische Künstler Gil Shachar ließ 2018 an der Küste Südafrikas einen toten Wal abformen. Nun liegt er in einer Kirche mitten in Berlin

Es ist ein ebenso melancholischer wie beeindruckender Anblick; der Abguss des gestrandeten Buckelwals, den der israelische Künstler Gil Shachar 2018 in Südafrika angefertigt hat. Shachar ließ das verendete Tier abformen, goss diese Form mit Epoxidharz aus und vollendete die Skulptur mit malerischen Mitteln. Bei ihrer Präsentation im Kunstmuseum Bochum im Spätsommer 2020 erregte das monumentale Memento mori bereits viel Aufsehen.

Nun bekommt der Wal einen noch ehrwürdigeren Rahmen: Die Galerie Semjon bringt "The Cast Whale Project" für einige Tage nach Berlin in die von Karl Friedrich Schinkel gebaute Elisabethkirche.

Für Gil Shachar, der als Bildhauer eigentlich bekannt für seine hyperrealen Abformungen von menschlichen Köpfen ist, öffnet die Begegnung mit einem gestrandeten Wal so etwas wie eine fantastische Parallelwelt, die seit der Kindheit ins Bewusstsein eingeprägt ist. Wale tauchen in Kindergeschichten, in der Mythologie, in Märchen, Gedichten und Literatur auf. Sie repräsentieren stets eine enorme Kraft, ein Wunder der Natur mit hoher Intelligenz, das jedoch nicht zu unterschätzen ist (wie in Herman Melvilles "Moby Dick").

#### Beeindruckend und verletzlich

Etwas Besonderes war es schon immer, wenn man auf Reisen einen echten Wal zu Gesicht bekam. Durch die systematische Zerstörung der Natur durch den Menschen sind inzwischen mehrere Arten vom Aussterben bedroht, sodass solch eindrucksvolle Begegnungen bald der Vergangenheit angehören könnten.

Auch das Stranden von Walen an einer Küste hat oft mit einer Verwirrtheit der Tiere durch menschliche Einflüse zu tun. Im Kontext einer Kirche, und so weit weg von seinem natürlichen Lebensraum, erscheint Gil Shachars gigantischer Wal deshalb nicht nur beeindruckend und andächtig, sondern auch ziemlich verletzlich.



Gil Shachar "The Cast Whale Project", Elisabethkirche, Berlin, bis 14. Mai,

täalich 11 bis 20 hr





## Wo steht die Bochumer Kultur – wer spielt überhaupt noch? WAZ (†

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 31.03,2021, 15:04 Lesedauer: 4 Minuten





BOCHUM. Fast alle Veranstaltungsstätten haben ihr Programm wegen Corona zurückgefahren oder eingestellt. Aber es gibt auch Ausnahmen. Ein Überblick.

Von den Corona-Einschränkungen bleibt die Kulturszene in **Bochum** in hohem Maße betroffen. Live-Vorstellungen sind bis weit in den April hinein nicht möglich. Anders sieht es beim Museum aus. Wie ist der aktuelle Sachstand? Ein Überblick.

### Hier den WAZ Corona Newsletter abonnieren

+++ Aktuelle Fallzahlen aus Bochum, neue Verordnungen, neue Erkenntnisse der Impfstoff-Forschung: Das Corona-Update hält Sie auf dem Laufenden. +++

#### Bühne

Die Theater bleiben mindestens bis zum 18. April geschlossen, das gilt für das

Schauspielhaus ebenso wie für die Privattheater, etwa das Theater Rottstraße 5 oder das Zeitmaul-Theater. Letzteres hält die Aufmerksamkeit mit einer Internet-Reihe hoch. Künstler:innen besuchen das pandemiebedingt fast leere Theater am Imbuschplatz, tragen etwas vor, stellen etwas dar. Die Videoclips kann man online abrufen.



Das Prinz-Regent-Theater spielt ebenfalls nicht, allerdings sind Live-Übertragungen geplant, so 9. und 10. April, wenn jeweils um 19.30 Uhr Hans Drehers Inszenierung "All das Schöne" per Internetstream zu sehen sein wird

Auch das Schauspielhaus Bochum setzt seine sporadischen Online-Übertragungen fort. Bislang waren meist Repertoirestücke zu sehen, doch am 17. April wird die Erstaufführung von Ibsens "Peer Gynt" (Regie: Dušan David Pařízek) per Livestream in die Welt geschickt. Sowas gab's noch nie, also eine Premiere im doppelten Sinne.

ANZEIGE



#### Klassik

Die Bochumer Symphoniker sind nicht untätig, obwohl Konzertbesuche im Anneliese-Brost-Musikforum Ruhr derzeit nicht möglich sind. Das städtische Orchester spielt dennoch für die Klassik-Fans, per Livestreaming kann man dabei sein. Nächster Termin ist das Familienkonzert "Eine Reise nach Venedig" am 11. April.

#### Freie Szene

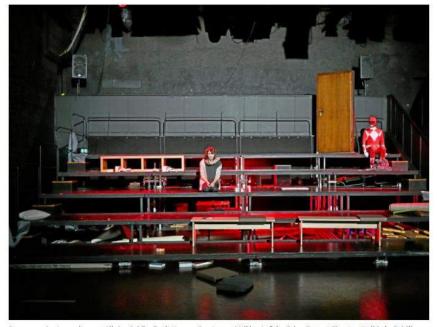
Auch für den Bochumer Kulturrat, das Kulturhaus Thealozzi und das Soziokulturelle Zentrum Bahnhof Langendreer gilt: Vorläufig läuft vor Publikum gar nichts. Ab 18. April könnte es weitergehen, wenn die Corona-Lage bzw. die politischen Entscheidungen dazu das zulassen.

#### Kunst

Kunstgenuss bleibt in Bochum trotz der Pandemie eingeschränkt möglich. Das Kunstmuseum bietet Besuchstermine an, die man vorab per Mail über die Homepage vereinbaren muss. Für den Eintritt ist eine tagesaktueller, negativer Covid-19-Schnelltest erforderlich. Anders im Kunst- und Galeriehaus Wattenscheid, wo die Ausstellung "Im Quadrat" mit Bildserien und Fotografien von acht Fotografinnen aktuell nicht besucht werden kann; auch nicht mit Termin. Das Museum unter Tage ist seit dem 29. März geschlossen. Das Haus im Schlosspark Weitmar öffnet erst wieder, wenn die Inzidenz in Bochum drei Tage in Folge unter 100 fällt.

#### **Unterhaltung/Comedy**

Im Varieté Et Cetera bleiben die Artisten untätig, nach Wiedereröffnung (Termin ungewiss) soll die Show "Hurra, wir leben noch!" weiter bis Ende Mai gezeigt werden. Die Kleinkunstbühne Zauberkasten im Kulturmagazin Lothringen spielt aktuell ebenfalls nicht. Auch beim Musical Starlight Express läuft auf unabsehbare Zeit gar nichts.



Szene aus der Inszenierung "All das Schöne" mit Yvonne Forster und Niklas Luft im Prinz-Regent-Theater. Weil kein Publikum zugelassen ist, wird die Aufführung im Internet gestreamt. Foto: Thorsten Schnorrbusch / PRT



#### Museen

Das Deutsche Bergbau-Museum hat in dieser Woche seinen Betrieb erneut eingestellt. Man folge damit der aktuellen Corona-Schutzverordnung, heißt es. Infos zur Wiedereröffnung werden zeitnah veröffentlicht.

Das historische Museum Haus Kemnade mit allen Abteilungen – Musikinstrumentensammlung, Bauernhaus-Museum, Schatzkammer – bleibt auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Das Eisenbahnmuseum Dahlhausen ist geschlossen, in Abhängigkeit der Pandemie-Dynamik wird der 20. April als Wiedereröffnungstermin angepeilt.

### **BUCHTIPP**

"Bochum für Klugscheißer" mixt Geschichte und lustige Fakten



Das Stadtarchiv mit dem Stadtgeschichtlichen Museum, Wittener Straße 47, kann nach Terminvereinbarung (0234/910-9510) besucht werden. Das gilt sowohl für die Recherche im Lesesaal als auch für den Besuch der Ausstellungen. Allerdings ist ein tagesaktueller, negativer Corona-

Test erforderlich.

Wegen des hohen Corona-Inzidenzwertes in Bochum bleibt das Industriemuseum Zeche Hannover geschlossen. Auch mit Vorlage eines negativen Schnelltests ist ein Besuch zurzeit nicht möglich (gilt auch für das Kinderbergwerk "Zeche Knirps").





BLÜHENDE ALLEE UND KUNSTACHSE VOM STADTPARK ZUR FUSSGÄNGERZONE

## Die Bochumer Kortumstraße soll aufblühen



Die Kortumstraße soll nach dem neusten Vorschlag der <u>STADTGESTALTER</u> zwischen Fußgängerzone und Stadtpark zu einer grünen Kunstachse mit blühenden Beeten und Bäumen umgestaltet werden. Auf diese Weise soll die Innenstadt eine attraktive Anbindung an den Stadtpark und das Kunstmuseum erhalten und für Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen besser erreichbar werden.

Die Verbindung zwischen Stadtpark, Stadtparkviertel und Grumme ist heutzutage wenig attraktiv, dabei liegen Kunstmuseum, Stadtpark und die Grünflächen rund um das Museum weniger als 5 Gehminuten von der Fußgängerzone der Innenstadt entfernt. Besonders der untere Teil der Kortumstraße zwischen Brückstraße und Innenstadtring, sieht heute trostlos aus.

#### Attraktive Endpunkte beleben Fußgängerzonen

Innenstädte leben von der guten Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln und von attraktiven Orten, besonders an den Endpunkten der Fußgängerzonen. Menschen gehen eine Fußgängerzone nur bis zum Ende, wenn sie dort ein Ort erwartet, den es zu besuchen lohnt. Der fehlt in Bochum bisher am nördlichen Ende der Fußgängerzone.

Aus diesem Grund schlagen die STADTGESTALTER vor, die Kortumstraße zwischen Brück- und Bergstraße zu einer Kunstachse und blühenden Allee für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen umzugestalten. Entstehen soll eine attraktive Verbindung von der Innenstadt zu Kunstmuseum und Stadtpark, die von großen Beeten, Bäumen und Kunstobjekten gesäumt wird und ab der Kreuzung Goethe-/ Kortumstraße in einen Kunst - und Skulpturenpark übergeht, der den Stadtpark nach Süden erweitert.



Nach Vorstellung der <u>STADTGESTALTER</u> könnte mit der Bepflanzung das Thema "Essbare Stadt" aufgenommen, dass die Stadt bereits an anderen Orten verfolgt (<u>Projekte Essbare Stadt Bochum</u>). Entsprechend könnte die Bepflanzung der Hochbeete und Bäume bevorzugt mit Pflanzen erfolgen, die nicht nur schön blühen, sondern an deren Früchten sich später auch die Einwohner\*innen der Stadt bedienen könnten.

Die Beete sollten bevorzugt durch Anwohner, Initiativen und Einrichtungen gepflegt werden, die an der Verbindung wohnen bzw. beheimatet sind. Als Beetpaten kämen zum Beispiel, eine Arbeitsgemeinschaft der Goethe-Schule, das Eiscafé an der Kortumstraße, die Rosa Strippe oder eine Gruppe Mitarbeiter\*innen des Kunstmuseums mit grünem Daumen in Frage.

**Verkehrsberuhigung** – Zwischen Brückstraße und Innenstadtring soll die Kortumstraße zur Fahrradallee werden. Die Radstraße soll beidseitig von breiten Beeten und Bäumen gesäumt werden. Die Gehwege entlang der Geschäfte sollen nach den Plänen der <u>STADTGESTALTER</u> bestehen bleiben und auf durchgehend mindestens 2,50 Meter verbreitert werden. Der Autoverkehr darf die Fahrradstraße wie bisher in Richtung Ring befahren. Für die Belieferung der Geschäfte wollen <u>die STADTGESTALTER</u> zwei Anlieferstellplätze eingerichtet werden.

Vom Innenstadtring bis zur Goethestraße soll die Kortumstraße ebenfalls zur Fahrradstraße werden und an der Goethestraße enden. Das Befahren dieses Teils der Kortumstraße in beide Fahrtrichtungen mit dem Auto soll nur noch Anliegern vorbehalten sein.

Von Goethestraße bis Bergstraße soll die Kortumstraße zurück gebaut werden, getrennt voneinander sollen ein Rad- und ein Fußweg angelegt werden, die auf ganzer Länge durch Hochbeete baulich separiert werden.

Die Goethestraße soll vor dem Goethe-Gymnasium ebenfalls zurück gebaut werden. Vor der Schule würde dann neben einem Geh- ein Radweg entlang führen.

Parken - Quartiersparkhaus und mehr – für die auf der Kortum- und Goethestraße insbesondere zu Gunsten der Beete entfallenden Parkplätze schlagen die STADTGESTALTER den Bau eines Quartiersparkhauses im Hinterhof der Gebäude Kortumstraße 131 bis 137 vor. Dort können sowohl Stellplätze für Anwohner\*innen sowie Mitarbeiter\*innen von Goethe-Schule und Kunstmuseum bereitgestellt werden. Das Parkhaus könnte direkt an der Bahnlinie auf einer Fläche entstehen, auf der aktuell ein Garagenhof und Parkplatz besteht.

Es wäre zudem möglich das Parkhaus durch ein Bürogebäude zu ergänzen oder mit Flächen für einen größeren Gastronomiebetrieb, wie der Kultdiskothek "Planet", die sich in dem Hof früher befunden hat. Auf dem Dach wären Nutzungen für ein Open Air Kino, Kunst und Kultur, ein Dachgarten sowie eine Lichtinszenierungen zur Erinnerung an das "Planet" denkbar.



Kunstachse und Skulpturenpark am Kunstmuseum – Im Süden des Stadtparks zwischen Goethe-Schule, Kunstmuseum sowie Bergstraße entstünde durch den Rückbau von Goethe- und Kortumstraße ein neuer Parkteil. Dieser könnte als Skulpturenpark und Außengelände des Kunstmuseums genutzt werden. In diesem Bereich befinden sich bereits einige Kunstwerke, die im Laufe der Jahre durch weitere ergänzt werden können. Eine weitere Idee der STADGESTALTER sieht vor in dem neuen Park ein Auditorium zu bauen, das für Veranstaltungen des Kunstmuseums und als offenes Klassenzimmer der Goethe-Schule genutzt werden könnte.

<u>Die STADTGESTALTER</u> schlagen zudem vor, entlang der gesamten Verbindung von Fußgängerzone bis Stadtpark spannende Kunstobjekte aufzustellen, so dass eine attraktive Kunstachse entsteht, die zu einen interessanten Spaziergang einlädt.

Kreisverkehr an der Kreuzung Berg-, Kurfürsten- und Kortumstraße – Der Plan der <u>STADTGESTALTER</u> sieht darüber hinaus vor, dass die Kreuzung vor dem Kunstmuseum zu einem Kreisverkehrsplatz umgebaut wird. Der Kreisverkehr fördert den Verkehrsfluss für Auto- und Radfahrer\*innen und verbessert die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger\*innen. Die Ampeln entfallen, besonders die Querung der Bergstraße wird einfacher. Zu Fuß kommt man schneller vom Stadtpark zum Kunstmuseum und zum neuen Skulpturenpark.

**Verlegung Linie 353** – Die Buslinie 353 soll zukünftig nicht mehr die Kortumstraße, sondern parallel über die Bergstraße fahren.

#### Mensa für Goethe Schule und gleichzeitig Gastronomie für das Kunstmuseum

- Der Plan der <u>STADTGESTALTER</u> ermöglich es eine Idee der <u>STADTGESTALTER</u> aus dem Jahr 2016 zu realisieren, die Errichtung der neuen Goethe-Mensa auf dem rückwärtigen Parkplatz des Kunstmuseums an der Goethestraße (<u>Idee zum Bau der Mensa an der Goethe-Schule</u>). Der Vorschlag sieht vor, die neue Mansa direkt an das Museum anzubauen, damit diese auch als Gastronomie und Veranstaltungsfläche des Kunstmuseums genutzt werden könnte.

**Drei neue Gebäude auf Baulücken-Grundstücken** – Um neuen Wohnraum sowie ggf. zusätzliche Büroflächen zu schaffen, schlagen <u>die STADTGESTALTER</u> vor die Baulücken Kortumstraße 129, 137, und 139 zu bebauen. Durch die dargestellte Attraktivierung der Straße sollten sich für die Bebauung problemlos Investoren finden lassen.

#### Eine reizvolle Verbindung von Fußgängerzone zum Stadtpark und Kunstmuseum ist ein wesentlicher Baustein für eine attraktive Innenstadt

Insgesamt würde auf Basis der Vorschläge der <u>STADTGESTALTER</u> eine spannende, grüne Verbindung zwischen Fußgängerzone und Stadtpark entstehen, die besonders im Frühjahr, wenn alles blüht, zu einer besonderen Attraktion der Stadt werden könnte. Mit der vorgeschlagenen Kunstachse und dem anschließenden Skulpturenpark wird zudem das Kunstmuseum aufgewertet und rückt näher an die Innenstadt. Nicht zuletzt wird durch die Neugestaltung für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen eine komfortable, schnelle und optisch reizvolle Verbindung aus Grumme und dem Stadtparkviertel in die Innenstadt geschaffen. Die neue blühende Allee und Kunstachse kann auf diese Wiese ein wichtiger Baustein für eine attraktive Innenstadt der Zukunft sein, die sich um auch zukünftig Besucher anzulocken, neu erfinden muss.

Für die Weiterentwicklung der Vorschläge ist ein wichtiger Akteur das Kunstmuseum, daher haben <u>die STADTGESTALTER</u> bereits Kontakt zu Noor Mertens, der zukünftigen Leiterin des Kunstmuseums aufgenommen.



## Läden und Museen in Bochum öffnen langsam wieder

Veröffentlicht: Mittwoch, 26.05.2021 06:50

Bis zum Ende der Woche sollen fast alle Cafés und Restaurants im Bermudadreieck in Bochum ihre Außengastronomie wieder geöffnet haben. Auch die Museen in Bochum öffnen wieder



## Außengastronomie in Bochum läuft wieder an

Seit Pfingstmontag darf bei uns in Bochum die Außengastronomie wieder öffnen - und trotz des schlechten Wetters haben einige Bochumerinnen und Bochumer das auch schon genutzt. Da die Genehmigung zum Öffnen am Pfingstwochenende kam, hatten wegen des schlechten Wetters noch nicht alle Cafés und Restaurants im Bermudadreieck z.B. sofort ab Montag wieder geöffnet.

## Inzidenz in Bochum stabil unter 100

Weil die Inzidenz bei uns in Bochum an 5 aufeinanderfolgenden Werktagen unter 100 lag und auch noch liegt, gab es von der Landesregierung das Ok, die Außengastrobereiche bei uns wieder zu öffnen. Heute liegt der Wert laut RKI bei **68,66**.

An den Aufenthalt draußen vor den Cafés und Restaurants sins aber Bedinungen geknüpft: Ihr könnt euch entweder mit einem negativen Test raussetzen, oder wenn ihr geimpft oder genesen seid.



## Auch die Museen in Bochum öffnen wieder

Nach Corona-bedingter Pause öffnen in dieser Woche die Bochumer Museen ebenfalls wieder. Auch hier liegt der Grund in der konstant unter 100 liegenden 7-Tages-Inzidenz. Heute öffnet z.B. das Kunstmuseum Bochum wieder für Besucherinnen und Besucher. Außerdem das Museum unter Tage. Morgen öffnet dann auch das Bergbaumuseum.

Für euren Besuch müsst ihr online einen Termin reservieren. Einen aktuellen negativen Corona-Schnelltest braucht ihr hier aber **NICHT** mehr.

## Die aktuellen Zahlen für Bochum

Insgesamt sind zur Zeit bei uns in der Stadt noch 477 Bochumerinnen und Bochumer mit dem Corona-Virus infiziert. Eine weitere Person ist an Covid-19 gestorben.

Fast 15-Tausend Bochumerinnen und Bochumer haben ihre Corona-Infektion überstanden. Allein gestern wurden in unserer Stadt fast 3700 Personen geimpft. Alle Zahlen zum nachlesen findet ihr wie immer hier.



CORONA-LOCKERUNGEN

## Bochum: Museen und Galerien laden zum Kunst-Besuch ein WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann Aktualisiert: 03.06.2021, 08:05 Lesedauer: 3 Minuten





BOCHUM. Mit Lockerung der Corona-Regeln wird der Kunst-Besuch in Bochum wieder möglich. Ein Überblick über die Ausstellungen in den Museen und Galerien.

Die Kunst-Szene in **Bochum** freut sich über die Erleichterungen, die die gesunkenen Corona-Inzidenzwerte mich sich bringen. Die meisten Museen und Galerie können wieder besucht werden. Ein Überblick.

#### Kunstmuseum Bochum

In den vergangenen Monaten hatte das Kunstmuseum, Kortumstraße 147, zwischen den diversen Lockdowns eingeschränkte Öffnungszeiten eingeführt. Mit dem Juni kehrt die Ausstellungsstätte nun zu den gewohnten Einlasszeiten (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr) zurück und bietet auch wieder den "langen Mittwoch", wenn das Haus bis 20 Uhr offen bleibt. Zu sehen ist neben der Eigenen Sammlung in der Villa

Marckhoff-Rosenstein weiterhin die große Fotoausstellung mit den preisgekrönten Arbeiten des Vonovia-Foto Awards. Corona-Testes sind nicht mehr nötig, Besuchstermine (Zeitfenster) müssen zuvor unter www.kunstmuseumbochum.de reserviert werden.

ANZEIGE



### **Bochumer Künstlerbund**

Der Bochumer Künstlerbund BKB hat während der Pandemie einen Dauerausstellungsraum in einem leerstehenden Ladenlokal an der Kortumstraße 49 ins Leben gerufen. Dort wird Kunst rund um die Uhr im Schaufenster gezeigt, ein Einlass ist und war nie angedacht. Aktuell ist im KortROOM49 die Präsentation "Rookies" ("Neulinge") zu sehen – geboten werden Arbeiten von Mitglieder, die erst in den letzten beiden Jahren zum BKB gestoßen sind: Wibke Brandes, Helge Emmaneel, Klaus Pfeiffer, Barbara Tewes und Sebastian Wien.



Im Museum unter Tage ist Kuratorin Eva Wruk froh, dass der Ausstellungsbetrieb endlich wieder anläuft. Foto: Gero Helm / FUNKE Foto Services



## Museum unter Tage

Im Museum unter Tage im Schlosspark Weitmar (Nevelstraße 29c) können die Dauerausstellung "Weltsichten" sowie die Wechselausstellung "Ortlose Stille. Landschaftsfotografien von Bernard Descamps und Andreas Walther" wieder besucht werden. Die Ständige Sammlung von Situation Kunst bleibt aus organisatorischen Gründen vorerst geschlossen.

Ein Besuch ist nur nach vorheriger Anmeldung und Hinterlegung der Kontaktdaten auf der Homepage www.situation-kunst.de möglich. Es gelten die üblichen Hygieneund Abstandsregeln. Das Tragen einer medizinischen Maske oder FFP2 Maske ist verpflichtend. Die Vorlage eines negativen Corona-Testergebnisses ist nicht erforderlich.

# **Deutsches Bergbau-Museum**

Im Deutschen Bergbau-Museum, Am Bergbaumuseum 28, ist auf Basis der geltenden Corona-Schutzverordnung der Besuch wieder mit Voranmeldung möglich. Für die 2,5-stündigen Zeitfenster muss man sich auf der Homepage www.bergbaumuseum.de anmelden. Spannend ist die neue Sonderausstellung "Tod im Salz. Eine archäologische Ermittlung in Persien", in deren Mittelpunkt die Salzmänner von Zanjan stehen. Diese Bergleute kamen vor 2400 Jahren bei Unglücken im Salzbergwerk von Cherabad ums Leben und überdauerten die Zeit als Mumien - im Salz.

## **FOTO**

Bochum: Foto-Ausstellung Vonovia-Award zunächst nur online



# **Kunst- und Galeriehaus WAT**

Auch das Kunst- und Galeriehaus an der Lohrheidestraße 57 öffnet wieder seine Türen für Besucher. Ab sofort können Besuchstermine auf der Homepage des Bundes- internationaler Künstler e.V. (www.b-i-k.info) gebucht werden. Die

aktuelle Ausstellung "Im Quadrat" ist bis einschließlich 26. Juni verlängert worden, damit noch viele Interessenten für zeitgenössische Fotografie Gelegenheit haben, die Schau der acht Fotografinnen und Fotografen anzusehen.



# Das andere Kunst-Erlebnis: Video-Reihe zeigt Yoga im Museum WAZ (+)

Maren Schürmann Aktualisiert: 07.06.2021, 00:00





RUHRGEBIET. Die Video-Reihe "Ruhr Kultur Vibes" in Museen soll fit machen: Nicht nur der Körper wird trainiert, auch der Kunstblick.

Einatmen: eine Kuh. Ausatmen: eine Katze. Und bald schon machen wir den herabschauenden Hund. Dieses Schauspiel hätte Oskar Schlemmer, bekannt für das experimentelle Ballett am Bauhaus, bestimmt gefallen. Und das ausgerechnet vor seinem Gemälde "Fünfzehnergruppe" von 1929. Dabei sind Kuh, Katze und herabschauender Hund nicht Teil einer tierischen Bühnenschau. Es handelt sich um Stellungen, die Yoga-Lehrer Dwayne Holliday im Lehmbruckmuseum in Duisburg vorführt im Rahmen der Video-Reihe: "Ruhr Kultur Vibes".

Dabei werden Kulturstätten 7.11 Fitnessstudios. Ruhr Tourismus, ein Tochterunternehmen des Regionalverbands, hat in Zeiten von geschlossenen Türen diese Reihe initiiert. Die Museen haben zum Teil zwar unter Hygieneauflagen und mit Zeittickets wieder geöffnet, aber die Yoga-Serie etwa in der Ludwiggalerie Oberhausen und in den Kunstmuseen in Bochum und Gelsenkirchen bleibt im Netz.

ANZEIGE



# Mit Kopf und Körper

Zunächst erzählt zum Beispiel Söke Dinkla, Direktorin am Lehmbruckmuseum, vom Werk des Bildhauers und der Architektur des Hauses. Nach einem Kunstkenner-Blick auf ein besonderes Gemälde oder eine Installation kommt die etwa 20-minütige Yoga-Einheit.

Schon vor dieser Aufnahme in Duisburg hatte Holliday Kontakt zu Wilhelm Lehmbruck: im Museum Ostwall im Dortmunder U. In der ersten Folge stand "Kopf eines Denkers" im Fokus. Das Ideal des denkenden Menschen bekommt da einen Riss. Der Yogalehrer kann dem nur beipflichten. Nicht nur der Kopf, auch der Körper sei wichtig, um sich mit der Seele zu verbinden.



Ruhr Kultur Vibes mit Dwayne Holliday im Kunstmuseum in Bochum.

Foto: Frauke Maria Petry.

Eine Idee zu dieser Serie: Die Kunst neu wahrzunehmen, nachdem Atem und Gedanken zur Ruhe gekommen sind – und sich der Körper bewegt hat. "Ich kann nicht sagen, was die Leute anders sehen werden", sagt der 42-Jährige mit amerikanischem Dialekt. "Nur dass sie anders sehen werden." Jeder kenne das, je nach physischem Zustand, ob man entspannt oder gehetzt sei, nehme man anders wahr.

## **Allein im Museum**

Nach den Yoga-Einheiten konnte Holliday es selbst ausprobieren und durch die geschlossenen Museen gehen. Das sei etwas Besonderes, die Kunst alleine genießen zu dürfen. "Man fühlt sich sehr geehrt." Er habe beim Betrachten der Meister reflektiert: "Egal, wie groß man wird, man stirbt", so Hollidays demütig machendes Fazit.

Er habe über seinen Ehrgeiz und Erfolg nachgedacht. Den Balletttänzer aus Louisiana hat es vor rund 15 Jahren zur Deutschen Oper am Rhein nach Düsseldorf und Duisburg geführt. Was hierzulande kaum einer wisse: "Deutschland ist ein Tanzmekka." Die Möglichkeiten seien vielfältig, sagt der heutige Tanzwissenschaftler. Erfolg habe er aber nun mit Yoga. Dabei habe er das nie angestrebt. Das sei eine schöne Erfahrung, ohne Stress etwas zu verfolgen – und gut darin zu sein.

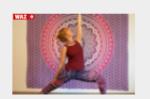


# Auch beim Yoga darf man Pausen machen

Verbissen sollten auch Yoga-Anfänger nicht an die Sache herangehen. Sie können bestimmt noch Kuh und Katze, beim herabschauenden Hund dürften Ungeübte schon ihre Probleme haben. Holliday empfiehlt Menschen mit wenig Yoga-Erfahrung zunächst die später aufgenommenen Videos anzuschauen. Also vielleicht nicht mit der ersten der fünf Folgen im Dortmunder U starten. Außerdem: "Man darf beim Yoga auch Pausen machen."

#### YOGA

Yoga soll laut Mendenerin gegen Corona-Verstimmungen helfen



Und dann beruhigt der Wahl-Kölner, nachdem er sich sitzend mit ausgestreckten Beinen mal locker wie ein Taschenmesser zusammengeklappt und seine Füße geradezu umarmt hat: "Wenn du Orang-Utan-Arme hast wie ich, dann ist es vielleicht leichter." Aber wenn man T-Rex-Arme habe und nur bis zu den Oberschenkeln komme, sei

das auch in Ordnung.

Wem das immer noch zu viel der Verrenkung ist: Diese Serie wird nun ergänzt durch Videos an Ruhrgebiets-Standorten wie der Jahrhunderthalle oder dem Eisenbahnmuseum in Bochum – Fitness-Trainerin Ann-Kathrin Woith lädt zum Schwitzen ein. Am Ende geht sie in den Vierfüßlerstand, mal lässt sie den Rücken durchhängen, mal macht sie ihn ganz rund. Im Yoga nennt man das: Kuh und Katze.



STADTUMBAU

# Jury schlägt den Namen für Bochums Leuchtturmprojekt vor WAZ (†)

Andreas Rorowski 16.05.2021, 13:18 Lesedauer: 2 Minuten





восним. Bochum baut seine Innenstadt um. Eines der ehrgeizigsten Projekte ist der Umbau des Telekomblocks. Eine Jury schlägt den künftigen Namen vor.

Bis Bochums "Neue Mitte", die vorläufig noch "Haus des Wissens" genannte Begegnungsstätte mit Markthalle sowie Kultur- und Wissenseinrichtungen fertig ist, gehen noch ein paar Jahre ins Land. Der Telekomblock gegenüber dem Rathaus muss dafür erst aufwendig umgebaut werden. Noch vor den Sommerferien sollte der künftige Name der Einrichtung feststehen, heißt es in einer Verwaltungsvorlage. Eine Jury soll dafür eine Empfehlung vorbereiten. Die Entscheidung fällt der Stadtrat.

# Jury aus Politik, Verwaltung, Experten und Bürgern

Aus 15 Mitgliedern bestehen wird das Gremium, sieben stehen bereits fest: Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (SPD), Schul- und Kulturdezernent Dietmar Dieckmann und Kämmerin Eva Hubbert gehören der Jury an.

ANZEIGE

# Kunstmuseum Bochum



So soll der Telekomblock nach dem Umbau einmal aussehen. Für das große Stadtumbau-Projekt mit dem vorläufigen Namen "Haus des Wissens" soll noch vor der Sommerpause eine endgültiger Name festgelegt werden. Foto: Stadt Bochum

Dazu kommen Architekt Markus Sporer vom Büro Cross Architecture aus Aachen, dessen Entwurf für den Umbau des Telekomblocks Ende 2019 als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist, Tristan Lannuzel von den Stadtentwicklungsexperten Urbanista aus Hamburg und Kunstmuseum-Chefin Noor Mertens. Außerdem dabei ist Aysel Osmanoglu, Vorstandsmitglied der GLS-Bank und Vorsitzende des Beirats "Haus des Wissens".

#### Vier Einwohner gehören dem Gremium an

Die weiteren Plätze besetzen drei Vertreter aus dem Rat, einer aus der Bezirksvertretung Mitte sowie vier Bochumerinnen und Bochumer, die durch eine Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermeldeamt gezogen werden. Bezirksvertretung und Rat werden in ihren nächsten Sitzung ihre Vertreter bestimmen.

Noch vor der Sommerpause sollte der Stadtrat über die von der Jury vorgeschlagenen Bezeichnung entscheiden. "Aber im Juni wird erst die Jury vorgestellt", so Stadtsprecher Peter van Dyk. Über den Namen selbst werde danach zeitnah entschieden. "Der Name "muss im Einklang mit der inhaltlichen Ausrichtung des Hauses stehen und dabei die Identitätsentwicklung unterstützen", heißt es dazu in einer Verwaltungsvorlage.

### Vorschläge der WAZ-Leser: von place-bo bis Q-463

Nach Auskunft der Stadt sind etwa 60 Vorschläge eingegangen. Begriffe wie "Wissen", "Post" und "Bochum" kommen in etlichen von ihnen vor, heißt es.

#### MARKTHALLE

Bochum: Markthallen-Planer hoffen auf 1,5 Millionen Kunden



Die WAZ-Redaktion hatte bereits vor zwei Jahren die Bochumer gefragt, welchen Namen sie sich für das Leuchtturmprojekt vorstellen können. Dabei sind u.a. folgende Ideen eingegangen: BoWissMarkt, CityCenter (CC), Haus der Möglichkeiten, place-bo, COM Bo, Rathaus-Karree, Bochumer

Allerlei, B+V-Markt (Anm. d. Red.: B+V für Bildung und Verwaltung), Q-463 (Q für Quartier plus Bochums frühere Postleitzahl) und Bochumer Markthaus.



### Kunstpreis »junger westen 2021«

#### Grafik, Zeichnung und Fotografie



Die Kunsthalle in Recklinghausen.

Foto: Kunsthalle

Ab sofort beginnt der Bewerbungszeitraum für den 38.Kunstpreis »junger westen«. Der Kunstpreis wird 2021 für Grafik, Zeichnung und Fotografie ausgeschrieben und ist mit 10.000 Euro dotiert. Zum Wettbewerb zugelassen sind alle Künstler deutscher Staatsangehörigkeit und solche, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, ab Jahrgang 1986 einschließlich.

Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt zwischen dem 1. Juli und 15. August 2021 über die <u>Homepage</u> <u>der Kunsthalle</u> Recklinghausen.

Eine Jury wählt aus den eingereichten Werken neben dem/der Preisträger auch die Werke für die Ausstellung aus, die vom 5. Dezember 2021 bis 30. Januar 2022 in der Kunsthalle Recklinghausen stattfinden soll. Mitglieder der Jury sind in diesem Jahr: Jan Paul Evers (Kunstpreisträger »junger westen 2015«, Köln), Christina Landbrecht (Programmleiterin Kunst, Schering Stiftung, Berlin), Noor Mertens (Direktorin Kunstmuseum Bochum), Dr. Annett Reckert (Kustodin, Kunsthalle Bremen), Christoph Tesche (Bürgermeister der Stadt Recklinghausen), Holger Freitag (Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte der Stadt Recklinghausen), Dr. des. Nico Anklam (Direktor der Museen der Stadt Recklinghausen) und Kerstin Weber (Wiss. Mitarbeiterin, Kunsthalle Recklinghausen).

Als erster kommunaler Kunstpreis in der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg, wird er bereits seit 1948 von der Stadt Recklinghausen vergeben. Der Förderpreis erinnert an die 1947 in Recklinghausen gegründete Künstlergruppe »junger westen« um die Maler Gustav Deppe, Thomas Grochowiak und Emil Schumacher, Heinrich Siepmann, Hans Werdehausen und den Bildhauer Ernst Hermanns.

Preisträger waren u.a. Karl Otto Götz und HAP Grieshaber, Horst Antes und Gerhard Richter, Susanne Paesler, Peter Piller, Michael Sailstorfer, Jan Paul Evers, Florian Meisenberg sowie zuletzt Max Leiß und Ugur Ulusoy. Gleicht dieses Namenskaleidoskop einer kleinen Geschichte der deutschen Kunst von 1945 bis heute, so bilden die angekauften Werke der Preisträger den entscheidenden Sammlungsschwerpunkt der Kunsthalle Recklinghausen.

# Trauer um Galeristin Inge Baecker

Avantgarde und Fluxus fürs Ruhrgebiet

Bad Münstereifel, Inge Baecker hat dem Ruhrgebiet eine Zeit lang eine führende Position in Sachen Avantgarde-Kunst gesichert. 1970 Inge



gründete die gehürh- der romans ge Bochumerin in

einer umgehanten Tiefgarage ihrer Heimassadt ihre Galerie, in der sie mit viel Energie und Versland, mit Mucht und Charme die Fluxus-Kunst in den Westen der Republik brachto. Ihre erste Ausstellung war Wolf Vastell gewichnet, Inge Baccker holte auch die Fluxus-Künstler aus den USA ins Revier: Al Hansen, Allan Kaprow, Alison Knowles und George Macianas wurden Stammgaste, Nam June Paik und HA Schult vertrar Baeckers Galerie auch, hier wurde Musik von John Cage, Karlheinz Stockhausen und Mauricio Kagel aufgeführt.

1983 ging die Kunsthistorikerin nach Köln und arrondierte ihr Angebot um internationale Kunst. Das Kunsunuscara Bochum würdigte Ingo Bacckers Rang und Rolle 2012 mit einer eigenen Ausstellung.

Zuletzt harte sie ihre Galerie nach Bad Miinstereifel verlegt - und dont ist sie nun in der Hochwasserkatastrophe ums Leben gekommen. Die 77-Jährige war auf ein Bealmungsgerät angewiesen, das durch einen Stromausfall seine Diensle versagre. Die Kunstrepu-



700 JAHRE BOCHUN

# Bochum: Kunstgalerie ging der Museumsgründung voraus WAZ (+)

Jürgen Boebers-Süßmann 09.07.2021, 11:07 Lesedauer: 2 Minuten





BOCHUM. 700 Jahre Bochum, die WAZ erinnert an Ereignisse aus der Stadtgeschichte. Heute: 10 Juli 1921. Die städtische Kunstgalerie wird eröffnet.

Dass das Kunstmuseum Bochum 1960 mit der Ausstellung "Bochum '60 - junge deutsche Kunst" eröffnet wurde, ist unstrittig – und doch nur die halbe Wahrheit. Denn sie blendet ein wichtiges Kapitel der kommunalen Sammeltätigkeit aus. Tatsächlich wurde bereits am 10. Juli 1921 eine Städtische Gemäldegalerie begründet, doch ist ihr Andenken heute so gut wie vergessen.

## Gemäldegalerie in Bochumwar bedeutendes Kunstzentrum

"Als das Dritte Reich begann, war Bochums städtische Gemäldegalerie ein bedeutendes Zentrum der Kunstpräsentation", so der Heimatforscher und Ex-Kulturpolitiker der CDU Clemens Kreuzer, der die Geschichte der Gemäldesammlung ausführlich erforscht hat. Diese war 1921, zwei Jahre nach Gründung des Theaters und des städtischen Orchesters, eröffnet worden und hatte ab 1926 einen ungewöhnlichen Aufstieg genommen.

ANZEIGE





#### Bedeutende Galerie in der westdeutschen Kunstlandschaft

In monatlichen Wechselausstellungen wurde das Schaffen der künstlerischen Avantgarde der Zeit und der meisten bedeutenden Künstler der Klassischen Moderne gezeigt. Leiter der Gemäldegalerie war Richart Reiche aus Barmen, einer der bedeutendsten westdeutschen Kunstkenner und Ausstellungsmacher der Jahre vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Er sah seine Aufgabe auch darin, die Verbindungen zwischen der neuen Galerie und der kunstinteressierten Bürgerschaft Bochums zu festigen.

#### **BOCHUM HISTORISCH**

Vor 125 Jahren fuhr die erste Tram von Bochum nach Herne



# **Galerie in Bochum geriet** lange in Vergessenheit

Doch ebenso rasant wie der Aufstieg war ab 1933 der Absturz, denn mit der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten geriet die Gemäldegalerie in den Griff der Politik.

Viele eben noch als fortschrittlich anerkannte Werke waren nun von der Beschlagnahme als "entartete" Kunst betroffen. 1943 wurde die Gemäldegalerie endgültig geschlossen.

Nach Krieg und Diktatur geriet das engagierte Bochumer Kunst- und Ausstellungsschaffen der Weimarer Jahre lange in Vergessenheit. Erst 1960 wurde wieder eine städtische Kunstgalerie ins Leben gerufen, die 1970 in Museum Bochum umbenannt wurde, und bis heute fortbesteht.



Nein zur Leuchtturmflut, ja zur Breitenkultur!



#### WIR SOLLTEN DIE ZEIT NICHT VERPLEMPERN!



Dinsung Yoon/ Unsplash

Schon zum zweiten Mal fühlt sich ein Kultursommer anders an als sonst. Und es ist kein Wunder, dass die Kultur bzw. ihre zahlreichen Vertreter\*innen drängen und in die Normalität steuern möchten. Aber ist das möglich? Ist das sinnvoll? Ist das überhaupt gewollt?

#### Hilfsmaßnahmen - aber nur für wenige

In den letzten Monaten war in den Medien viel von Kultur zu hören. Vielleicht sogar mehr als sonst? Doch die meisten Meldungen handelten von den finanziellen Problemen von Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturunternehmen, die sich aus den Corona-Maßnahmen ergeben haben. Sehr schnell wurden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene Hilfsmaßnahmen ins Leben gerufen, um die Auswirkungen finanziell einigermaßen zu mildern. Aber die Konjunkturpakete waren vor allem für Kulturinstitutionen und -unternehmen gedacht - und nicht für die so zahlreichen wie für die Vielfalt der Kultur so wichtigen Soloselbstständigen. Darüber muss man diskutieren.

#### Erst ein kleiner Hoffnungsschimmer: Kultur kann ja digital!

Innerhalb kürzester Zeit zeigte sich zudem, wer bzw. welche Institution sich bereits auf das Thema Digitalisierung eingelassen hatte. Konzerte und Theaterstücke waren im Netz frei abrufbar, wenn man denn welche vorab produziert hatte, und Superstars wie Igor Levit - ein Paradebeispiel für die Inszenierung in den sozialen Medien - spielte passend zum Beethoven-Jahr jeden Abend um 19 Uhr auf Twitter Beethoven. Kultur war also weiterhin seinem bereits vorhandenen Publikum präsent (und hat vielleicht auch neue Zuhörer\*innen für die Nach-Corona-Ära gewonnen), nur eben anders vermittelt, digital, der soziale Austausch, das direkte Erleben aber fehlte natürlich.



#### Eine Diskussion, die schon längst fällig war!

Viele Themen lassen sich in diesem Kontext anreißen und vertiefen (eine Mammutaufgabe für die Zukunft): ob Kultur wirklich systemrelevant ist; ob die Mittel, die die öffentliche Hand zur Verfügung gestellt hat, wirklich ausreichend sind; ob diese wirklich richtig eingesetzt wurden und werden.

Und hier sind wir bei dem Problem, dass nicht erst seit Corona existiert, aber in dieser Situation endlich auf Punkt 1 der Diskussionsliste gesetzt werden muss: die Verteilung der Gelder für Kultur auf den verschiedenen für die Kultur relevanten Ebenen.

Wer bekommt was? Richten wir den Blick auf den kommunalen Bereich: Hier kommen große Teile der Mittel nur einigen wenigen Institutionen zu Gute. Qua vorhandener Kostenstruktur (aufgrund ihrer hohen Personalkosten und zum Teil langjährigen Existenz) sind dies vor allem Musiktheater, Orchester, Sprechtheater, Museen etc. Jede dieser Institutionen hat ihre Existenzberechtigung, in jeder dieser Institutionen sind teils hunderte Personen beschäftigt. Viele dieser Institutionen bieten Hochkarätiges, sind über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und ziehen Kulturinteressierte von auswärts, gar aus aller Welt an. Und doch bleibt der Fakt: Geld, das einmal für eine dieser großen, teuren Leuchtturminstitutionen ausgegeben worden ist, kann kein zweites Mal ausgegeben werden. Kultur ist aber vielfältiger als es die Verteilung der kommunalen Kulturausgaben suggeriert.

Nehmen wir dazu ein Beispiel: Die Stadt Bochum - Mitten im Ruhrgebiet zwischen Essen und Dortmund, ca. 380.000 Einwohner, vormals geprägt von Kohle, Stahl und Opel, in einer Region mit der wahrscheinlich höchsten institutionellen Kulturdichte in Deutschland - hat einen Kulturetat (Zuschussbedarf) von ca. 57 Mio. Euro, 5 Prozent des Gesamtetats. Davon erhalten acht Institutionen - das Schauspielhaus Bochum, die Bochumer Symphoniker, die Musikschule, die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, die VHS, das Kunstmuseum Bochum und das Planetarium - ca. 50 Mio. Euro. Anders gesagt, für den "Rest" (freie Theater, Galerien, freie Musikgruppen, die ganz Rock-, Jazz- und Popszene, Clubs, Soziokultur etc.) bleibt nur ein Bruchteil übrig. In anderen Kommunen wird das Bild meist nicht anders sein.



#### Wiederholung verstetigt hoffentlich: Kultur ist mehr als Hochkultur!

Niemand will die Bedeutung von Theatern, Musikschulen, Bibliotheken, Volkshochschulen etc. in Abrede stellen, ganz im Gegenteil. Solche Institutionen sind im Sinne der kulturellen und der Bildungsteilhabe Aller besonders wichtig. Aber: Es gibt mehr als Hochkultur und dieses Mehr ist kein Restposten, sondern ein gewichtiger Teil des kulturellen Lebens: Freie Szene, soziokulturelle Szene, urban-kreative Szenen, Festivals, Kunstprojekte etc. Die Breitenkultur und ihr unheimlich vielfältiges Angebot, so ehrlich muss man sein, erreicht viel häufiger "alle" und vor allem die "Nicht-Kulturbürger\*innen" als die institutionalisierte und subventionierte Hochkultur.

Gehen wir zurück zu den Einschränkungen und Lockerungen der Noch-Corona-Ära, die hoffentlich irgendwann in eine Nach-Corona-Ära münden wird. Darf also alles so weitergehen wie bisher? Die großen, vor allem hochkulturellen Institutionen erhalten den Großteil der Mittel, die freie Szene den kläglichen Rest? Die freien Szenen, die freiberuflichen Künstler\*innen, die Soloselbstständigen, von denen es im Kulturbereich bekanntlich viele gibt, mussten und müssen immer noch weitgehend ohne Einnahmen aus ihrer direkten Tätigkeit auskommen. Und noch drastischer: Wann es wieder einen Normalbetrieb für diese geben wird, steht noch in den Sternen. Wohingegen sich die Institutionen hoffnungsvoll in die Öffnung begeben.

Und dann bleibt die Frage, was ein Theater in den kommenden Wochen und Monaten aufführen will, falls die Hygieneregeln zurückkommen und streng eingehalten werden? Und was will ein Orchester unter diesen Voraussetzungen spielen? Einfach weiter so? Nein!



#### Es ist ganz einfach: Viel Zeit etwas zu ändern

Solche Einschnitte wie jetzt böten die Möglichkeit, Neues zu probieren, wenn alle Beteiligten mitzögen. Warum sollte weiter in den beiden "Antipoden" - öffentlich geförderte Institutionen hier und freie Szene dort - gedacht werden? Warum nicht endlich ein echtes enges, kooperierendes und finanziell abgesichertes Miteinander zum Wohle der Kulturschaffenden und des Publikums im Gesamten?

Bereits sehr früh in der Krise habe ich gefordert, die Saison 2021/2022 als Neustart in den Blick zu nehmen. Denn viel wichtiger und spannend ist das Dazwischen, das dadurch entstanden wäre: Ich stelle mir so etwas vor wie eine Kreativ-Saison, eine Experimentier-Saison, eine Saison, die frei von künstlerischen und politischen Zwängen ist, eine Zeit, in der Auslastungen etc. keine Rolle spielen. Es liegt so nahe, diese Zeit zu nutzen, um etwas grundlegend zu verändern: Warum nehmen sich die öffentlich geförderten Institutionen nicht noch mehr die Zeit, zu experimentieren und auszuprobieren? Und dies nicht allein, nicht im bereits bekannten Rahmen, mit bereits bekannten Personen, sondern mit der heimischen Szene, der gesamten kulturellen Szene, aller Sparten, aller Couleur, aller Professionalisierungsgrade! Das Geld dafür ist vorhanden, denn die Institutionen sparen, wenn keine auswärtigen Hochkaräter engagiert werden. Dieses Geld ließe sich besser in das kulturelle Miteinander investieren.

#### Freiraum ohne jeden Zwang

Wäre etwas damit gewonnen? Man weiß es nicht. Der Ausgang einer solchen Kreativ-Saison ist offen. Doch seien wir ehrlich, wir befinden uns in besonderen Zeiten, was ist da schon normal? Es war und ist eine Zeit für Umbrüche, die man selbst gestalten kann. Eine Chance: Es kann anders laufen, es entstehen neue Anknüpfungspunkte zwischen kulturellen Gruppen, die sich bislang nicht kannten oder gar abgelehnt haben. Das Miteinander soll und kann der Breitenkultur neuen Schwung verleihen, ihr ein breites, prominentes Podium geben, ihr Selbstbewusstsein stärken, ihre künstlerische Ansprache schärfen - und am Ende darf es einfach allen Spaß machen! Idealiter profitieren hiervon die bisherigen Institutionen, egal ob frei oder öffentlich, die Soloselbstständigen der Region und am Ende auch das Publikum, das sich auf etwas Besonderes, einmaliges freuen kann. Was will man mehr? Einmaligkeit in der Einmaligkeit der Pandemie.

#### Zeit zum Träumen

Wenn dieses Szenario vielleicht eine Utopie ist, so wäre das Fortbestehen dieser neu gelebten Gemeinsamkeit der Kultur als Ganzes wahrscheinlich noch utopischer. Aber Träumen ist erlaubt, auch in der Kultur, und manches Mal gehen Wünsche in Erfüllung. Dazu bedarf es Mut und Weitblick - Dinge, die Kulturschaffenden gerne zugesprochen werden. Doch Mut und Weitblick müssen (aus) gelebt werden, um auf fruchtbaren (Rezipienten)-Boden zu fallen.

Corona wird vielleicht ein Wendepunkt, weg von wenigen, hochsubventionierten Leuchttürmen, hin zu einem Miteinander der gesamten kulturellen Szene, um gemeinsam - so verschieden alle sind - zu agieren und sich im Idealfall zu neuen, aber eben anderen künstlerischen Höhepunkten zu motivieren.

Samstag, 14. August 2021

# **UNSERE STADTTEILE**

# Blick hinter die Kulissen des Museums

Gasper Duhanaj ist seit 20 Jahren Hausmeister im Bochumer Kunstmuseum. Er arbeitet zwischen Glühbirnen, Leitern und Kunstwerken im Wert von mehreren Millionen Euro

Von Marie Illner

Bochum-Innenstadt. Na klar, die Filme der Reihe "Nachts im Museum" hat er alle gesehen. Angst, ihm könnte dasselbe Schicksal wie dem dortigen Museumswächter Larry Daley passieren, hat Gasper Duhanaj allerdings nicht. In der Filmkomödie erwachen die Exponate nachts nämlich zum Leben, verlassen ihre Standorte und wandern durchs Museum.

"Ich habe keine Angst, wenn ich nach einer Veranstaltung nachts hier bin", sagt der 57-Jährige. Der Bochumer ist seit 20 Jahren Hausmeister im Kunstmuseum. Einen ziemlichen Schrecken hätte er aber dem Besucher einjagen können, der gegen Veranstaltungsende unbemerkt auf die Toilette verschwand. "Das Konzert von Gisidora war vorbei und ich habe das Haus abgeschlossen", erinnert sich Duhanaj.

#### Herr über 2500 Glühbirnen

Als die Alarmanlage sofort auf "Rot" umsprang, wusste Duhanaj Bescheid: Im Gebäude bewegt sich noch jemand. "Es stellte sich schnell heraus, dass es keine Taube ist, sondern noch ein Gast", sagt Duhanaj, der vor seiner Zeit im Kunstmuseum in den Ruhrlandhallen arbeitete und ursprünglich aus dem Bereich des Maschinenbaus kommt.

Während Besucher des Kunstmuseums durch die Veranstaltungsräume wandeln und Werke wie "Laternen auf Blau" von Willi Baumeister, "Der barmherzige Samariter"



SERIE

#### Hausmeister

Letzte Folge: Heike Krächter, Hausmeisterin in der Pauluskirche Heute: Gasper Duhanaj, Hausmeister im Kunstmuseum Nächste Folge: Jörg Krause, haustechnischer Leiter bei Starlight-Express

von Jan Zrzavýsoder Raum- und Soundinstallationen von Friederike Klotz bewundern, blickt Duhanaj häufiger an ganz andere Orte, zum Beispiel die Decke.

Da flackert nämlich gerade ein LED-Licht. "Das muss ich reparieren, wir haben rund 2500 Gühbirnen hier", sagt Duhanaj. Sein Aufgabenfeld ist vielfältig: Im Vorfeld von Veranstaltungen kümmert sich der Hausmeister um die Bestuhlung, sorgt für funktionierenden Ton und Beamer. "Ich kontrolliere außerdem die Fluchtwege, manchmal stellen Besucher nämlich einfach Stühle davor", sagt Duhanaj.

Auch die Arbeit mit den Künst-



Hausmeister Gasper Duhanaj steht neben dem teuersten Stück des Kunstmuseums, dem Ölgemälde "Liegende Figur" von Francis Bacon.

lern gehört zu seinen Aufgaben dazu: "Ich helfe beim Bilder aufhängen, bei Installationen oder der Ausrichtung des Lichts", sagt Duhanaj. Dabei interessiert er sich auch immer persönlich für die Werke und Gemälde. "Wenn mich Kunst nicht interessieren würde, würde ich hier nicht arbeiten", sagt Duhanaj. Was er besonders schätzt: Die Gelegenheit, Künstler selbst zu ihren Kunstwerken zu befragen.

Daran, dass er teilweise mit millionenschweren Werken hantiert, hat sich Duhanaj längst gewöhnt. "Das hier gefällt mir besonders gut", sagt Duhanaj und zeigt ein Ölgemälde von Francis Bacon aus dem Jahr 1958 mit dem Titel "Liegende Figur". Geschätzter Wert: 35 Millionen Euro. "Unser teuerstes Werk", sagt Duhanai.

#### Prominente Gäste sind auch dabei

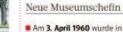
Nicht ungewöhnlich für ein Werk von Bacon: Bei einer Auktion in New York wechselte im Jahr 2008 sein Werk "Triptych" aus den 1970ern für umgerechnet 55,7 Millionen Euro den Besitzer. Zu diesem Zeitpunkt war noch nie so viel für ein Bild der Nachkriegszeit gezahlt worden. "Triptych" liegt aktuell auf Rang vierzehn der teuersten Gemälde der Welt. Wenn Duhanaj nicht gerade ein Regal oder einen Papierspender repariert, steht er auch den Besuchern immer wieder Rede und Antwort Sie wollen oft wissen, wo welche Ausstellung ist", sagt der Hausmeister. "Ein bisschen gehöre ich ja schließlich selbst zum Inventar", sagt er und lacht.

#### Goldene Knöpfe gefunden

Auch, wenn außerhalb der Pandemie normalerweise jeden dritten Tag Veranstaltungen im Kunstmuseum stattfinden, gibt es dabei immer noch besondere Momente für Duhanaj. "Wenn jemand wie Norbert Lammert zu Besuch ist und mich grüßt, ist das schon ein kleines Highlight", gibt er zu.

Ein Highlight war auch der Fund, den er nach einer Veranstaltung machte. Statt den üblichen Jacken, Regenschirmen oder Getränken fand Duhanaj Manschettenknöpfeaus Gold. "Sie gehörten dem Vortragsredner, und wir haben sie ihm natürlich zurückgegeben", sagt Duhanaj.

Einen Brand, einen großen Wasserrohrbruch, einen spektakulären Diebstahl, von Besuchern heruntergeschmissene Exponate - "all das hat es in meiner Geschichte hier nicht gegeben", sagt Duhanaj. Und schiebt hinterher: "Da bin ich auch ziemlich froh drum".



Am 3. April 1960 wurde in der historischen Doppelhaus-Villa Marckhoff-Rosenstein die städtische Kunstgalerie Bochum eröffnet – das heutige Kunstmuseum Bochum.

 Der erste Museumsleiter war Peter Leo, seit 2021 ist es Kunsthistorikerin Noor Mertens.

Zum 60. Jubitäum eröffnete nach Umbaumaßnahmen in der Villa Marckhoff die Dauerausstellung 'Sichtbar' mit ausgewählten Meisterwerken aus der eigenen Sammlung.



Die Ecke mit dem Kunstwerk "Europa Porträts" von Kaveh Ziapour gehört mit zu den Arbeitsorten von Gasper Duhanai.

AUSZEICHNUNG

#### Bochum: OB Eiskirch würdigt ehrenamtliches Engagement



BOCHUM. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden jetzt 24 Bochumer Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Es war der erste Empfang seit zwei Jahren.

Für ihr ehrenamtliches Engagement für das Wohl der Stadt Bochum wurden auf dem ersten städtischen Empfang seit fast zwei Jahren 24 Bürgerinnen und Bürger von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch im Kunstmuseum gewürdigt. Die Geehrten erhielten eine Urkunde, den Silbernen Stadttaler und die Ehrenamtskarte. "Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Teil der gesellschaftlichen Struktur in Bochum", sagte Eiskirch: "Wie hätte unser Leben in der Pandemie ausgesehen, wenn die Menschen in Bochum nicht füreinander dagewesen wären? Aber das 'Wir', das Füreinander-Dasein, das hat während der gesamten Pandemie gehalten."

### Es gab zahlreiche Vorschläge

Wie in jedem Jahr hatte Eiskirch zuvor dazu aufgerufen, im Ehrenamt tätige Menschen vorzuschlagen, die eine besondere Ehrung verdient haben. Die sechs Bezirksbürgermeisterinnen und –bürgermeister nahmen davon jeweils zwei Ehrungen vor, die Bochumer Ehrenamtsagentur zeichnete fünf engagierte Menschen aus, über die verbleibenden sieben Würdigungen hatten die Bürgermeisterinnen Gabi Schäfer und Züleyha Demir sowie Bürgermeister Sascha Dewender entschieden.

Ausgezeichnet wurden Menschen für unterschiedlichste Arten, sich zum Wohle anderer einzusetzen. Ob bei der Feuerwehr oder im Chor, ob als Organisator von Spieleabenden für Senioren oder Klinikclowns auf der Kinderstation, ob im Einsatz für den Tierschutz oder im Sportverein: Das ehrenamtliche Engagement ist in der Stadtgesellschaft breit vertreten und tief verwurzelt.



16

SEPTEMBER '21
INTERVIEW

INTERVIEW: MARIO SCHIEFELBEIN FOTO: ANDREAS MOLATTA

# DIE BLAUE COUCH

**5** Fragen an ... Noor Mertens



#### WAS HAT SIE DARAN GEREIZT, SICH FÜR DIE AUF-GABE IN BOCHUM ZU BEWERBEN?

Nachdem ich 2017 nach Deutschland gekommen war, um den Kunstverein Langenhagen zu leiten, wollte ich als nächste Station gerne im Land bleiben, um eine Kulturinstitution in einer größeren Stadt zu leiten und auf allen Ebenen Impulse zu geben. Dabei bietet das Ruhrgebiet als Metropolregion eine besondere Herausforderung mit einem intensiven Austausch unter den Kollegen über die Stadtgenzen hinweg. Ich hatte mich aber auch in das Gebäude verliebt, das transparenter ist, als es auf den ersten Blick den Anschein hat.

#### WELCHES KONZEPT VERFOLGEN SIE KURZ- UND MITTEL-FRISTIG?

Grundlegend zu fragen, was ein städtisches Kunstmuseum sein kann und für wen es da ist, reizt mich. In meinen Augen müssen wir eigensinniger werden und Künstler und Künstlerinnen ins Haus holen, die kritische Fragen stellen und mit dem Gebäude und der Sammlung arbeiten wollen. Ich möchte in den Räumen für mehr Klarheit sorgen und eine neue grafische Gestaltung etablieren und gleichzeitig unser Team nach den vorhandenen Stärken neu strukturieren. Schließlich ist mir die Sammlung wichtig: denn es gilt, sich mit der Geschichte dieses Hauses auseinanderzusetzen und sich zu fragen, wie wir als Team und mit der Expertise von außen das Vorhandene weiterfüh-



#### INWIEWEIT ZIEHEN SIE EINE INTEN-SIVERE DIGITALISIE-RUNG DER KUNST-VERMITTLUNG IN BETRACHT?

Ohne Digitalisierung wird es zukünftig definitiv nicht funktionieren. Wir möchten auf ieden Fall auch andere Publikumsgruppen an und bodenständig. An Bochum gefällt mir das Museum binden sowie digitale Kurse und Hybridveranstaltungen anbieten. Manche Künstlerinnen und Künstler, die aus dem entfernten Ausland nicht anreisen würden. könnten zumindest digital anwesend sein, um mit uns zu diskutieren. Gleichzeitig müssen wir zunächst einmal unsere Sammlung digital erfassen, um sie in die Kunstvermittlung einbinden zu können.

#### WIE IST IHNEN **BOCHUM IN DEN ERSTEN WOCHEN UND MONATEN BEGEGNET?**

Ich fühlte mich von Anfang an sehr willkommen. Und es stimmt tatsächlich, was man sich über die Bochumer sagt: Die Menschen in dieser Stadt sind unkompliziert, offen besonders, dass man die Mentalität einer Einwanderungs- und Arbeiterstadt deutlich spürt. Das hat heute natürlich auch mit der Ruhr-Universität zu tun, die einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung und das Leben in dieser Stadt hat. Außerdem ist Bochum sehr fragmentiert und eher eine kleine Großstadt, in der einem zu jeder Tageszeit Bekannte über den Weg laufen.

#### WER GEHÖRT KUL-**TURELL ZU IHREN** LIEBLINGEN?

Das Reina Sofia Museum in Madrid ist eines meiner Lieblingsmuseen, weil es als wichtigste spanische Institution für moderne Kunst keine "Standardware" abliefert, sondern sehr spezifische und kritische Ausstellungen zeigt. Darüber hinaus schätze ich die Arbeit der rund 300 Kunstvereine in Deutschland, die ohne große finanzielle Mittel Croßartiges leisten und eine Basis formen für andere Kulturinstitutionen was die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern betrifft. Damit ermöglichen sie auf einer breiten Ebene Diskussionen über aktuelle Kunst. Zu meinen Lieblingskünstlerinnen gehört Ree Morton, eine amerikanische Künstlerin, die leider viel zu früh starb, mit ihrer Kunst aber auf einmalige Art eine Brücke von der Zweidimensionalität in die Dreidimensionalität geschlagen hat. Sie ist noch nicht so bekannt, und ich würde sehr gerne Werke von ihr im Kunstmuseum Bochum zeigen.



"Wir Gotteskinder" - Nana Oforiatta Ayim auf Lesereise









Nana Oforiatta Ayim ist Filmemacherin, Kuratorin, Schriftstellerin und eine der inspirierendsten jungen Menschen in der Kunstwelt von heute. Die Tochter eines Arztes und einer Mutter von königlicher Herkunft ist im Ruhrgebiet und in England aufgewachsen. Heute lebt sie in Ghanas Hauptstadt Accra, wo sie den Kulturminister in Restitutionsfragen berät.

In diesem Sommer ist ihr autobiografischer Roman "Wir Gotteskinder" auf Deutsch erschienen: eine Geschichte über Heimat, Herkunft und ihren Weg zwischen den Welten. Jetzt ist Nana Oforiatta Ayim auf Lesereise und macht in NRW Station: am 21. September in Bochum, am 22. September in Duisburg, am 23. September in Dortmund und am 24. September in Recklinghausen.

Nana Oforiatta Ayim: Wir Gotteskinder. Penguin Verlag 2021, Preis: 22 Euro

#### Links

"Trans - I Got Life". Homepage zum Film | mindjazz-pictures

Stand: 14.09.2021, 16:32



Stadtspiegel, 13.10.2021



Stadtspiegel, 18.12.2021

Stadtspiegel, 18.12.2021



# Keine Schnapsidee

Experiment zum Jubiläum: Ein exklusiver Whisky reifte inmitten von Kunstwerken

Ein Whisky, der in den Kellermagazinen des Kunstmuseums reift, inmitten von Bildem und Skulpturen im wahrsten Sinne des Wortes, Kunst atmet"? Nein, das sei von Anfang an keine Schnapsidee gewesen, macht der **Bochumer Whisky-Experte** Sebastian Büssing sehr bestimmt deutlich, sondern ein richtig guter Plan., Ich wusste, dass die Sache gut wird," Und dass Corona den eigentlichen Zeitplan gehörig durcheinanderewürfelt hat, das hat, die Sache" nur noch besser gemacht; eine Whisky-Sonderabfüllung zum Jubiliaum des Kunstmuse ums Bochum. Gut Ding will eben Weile haben - und in der Whisky-Welt gilt dies ganz besonders.

#### VON PETRAVESPER

Als de Planungen für den 60. Geborstag anliefen, den das Konstmuseum im letzten Jahr teiern konnte, war es Verwaj-nagsleiter Frank Schomeck - selbst erklärter Whisky-Liebbaber - der die Idee hatte, das Museum mit seinen kontroffierten Temperaturbedia gungen als Reife-Ort für einen. Whisky zu nutzen und so eine eigene Abfüllung nur für den Bochumer Kunvitempel zu schallen.

Beira damaligen Museumsleiter Dr. Hans Günter Golinski stieß er dabei sofort auf offene Ohren - und fand mit "The Spirits Alchemist" Sehastian Büssing schnell einen "Portner in Crime".

Seit vielen lahren beschäftigt sich der Bochumer Whisky-Experte damit, eigone



nd gebrannt, in Bochum gereilft. Nur 69 Flaschen dieses exklusiven Whiskys gibt es.

braucht

An seinem 18. Geburtstag trank Schestian Bessing seinen eisten Whisky - daran erinnert er sich noch gerust. "Denn es war eine ziemlich traumatische Erfahrung." Seine Oma hatte ihm einen 18 Johre alten "Glenfiddich" gekmift: "Dieser Geruch, das wor so speziell. Ich konnte das gar nicht einordnen, Ich wusste nichts über Wlusky, obwohl mein Vater eine große Sam kung hat. Danach habe ich mich erst mal schäm gemucht, was es mit Whisky eigendlich and sich har," Genz analog, in Büchem, übrigens: "Das Internet gab es ja noch nicht, man konnte nicht einfach googeln", lacht der 39-Jährige.

Unzählige Messen, Reisen urod Tastings später ist Whisky innwischen nicht sau seine Leidenschaft - sondern auch sein Beruf. Dabei hat Büssing an der Rahr-Uni Geographie, Umwelmechnik und Ressourcen-Management studiert. "Ich komme eben aus einer Ingenieurs-Familie", klingt es fast entscholdigend. "Nach meinem Abschluss hatte ich winige grate Angelbote, aber ich wusste, dass ein Bürujob auf Dauer michts für mich wire. Mit 25 war mir eigentlich schon klar, dass ich einmal meinen eigenen Whicky mo-chen müchte."

Schon allein ein Sherry-Pass ist nicht gleich Sherry-Fass - es komunt immer darauf an, was vorber darin war, Peciro filmenex, Oloroso, Manzanflu", gibt Sebastian Büssing dem Laien nur einen kleinen Ein-blick. Die Marke "The Spririts Alchemist", die er für seine Eigenkreationen gewählt hat, ist also Programm: "Man experimention ganz viel." Seine Er-fahrung als Ingeniour kommt ibm dabei durchaus zugute.

Abfüllungen sind beliebt bei Sammlern

So entstehen hochwertige, ganz besondere und streng Ernitterte Abfüllungen, die bei Sonntlern und Liebbabern hoch im Kurs stehen. Sein dies jähriger "Alchemie White Christmus" etwa - ein Schotti-scher Single Malt, den Büssing für off Monato in einem Pass bigerte, in dem sich zuvor selbst gemachter weißer Glühwein befund- war schon langs vor Weibnachten ausverkauft. Und seine dies jährige Koope-ration mit der Fiege Braueret, der "Tribut an den Kumpel" ein im Bourhon-Fass geruffter schottischer Single Malt, der sein Firtish von Büssing in einem Fass bekam, das zuvor mit Eis-Schwarzbier und Eis Gründer-Holl "aromatisiert"

dafür der heimische Gefrier-achrank ber geräumt werden.

Die idee von Museums-Mitarbeiter Frank Schoeneck, einen Whisky inmitten von Kumstwerken reifen zu lassen, begeisterte ihn sofort. "Zuerst hatten wir überlegt, das Pass in die Ausstellungsstamte zu stellen, damit der Whisky scouscipen vor den Augen der stacher relien kanna. Aber da hat das deutsche Lebensmit-telrecht etwas dagegen." So durfte der Museumswhisky im dunklen Depot "Konst nen" "Und weil ich seit vie Ion Jahren school mit der SanerEinder Edelbessmereitung zusammenorbeite, war auch die schnell begelsteit und stolke einen Single Malt zur Verfägning, der bereits vor Ort drei Jahre in einem Bourbon-Fuss gelagent worde", celliutert Bussing, Im Museum kam das "Wasser des Lebens" dann noch einmal in ein Virgin. American Cak Pro

Lockdown verlängerte die Lagerzeit

.Elgentlich sollte er danach abgefüllt werden", blickt Sebastian Büssing nutlick, doch das war im letzten November, mitten im Lock-down, and wir harten keine Chance, the dem Poblikum zu präsentieren." Also reifte Plun B" - Im wahrsten Siene des Worte: Der Museums-Whisky wurde noch einmal umgefüllt - in ein Fass aus amerikanischer Eiche, in dem zuvor Rum lagerte, und durfte noch enmal "Kunstanmen". "Der Whisky war auch schon vorher gut", schmunzelt der 39-Jährige. "Jetzt Jedoch ist er ein richtig tolles Zeng gewor-den." Für das Etikett wurde aus dem Museumsbesitz die Lithographie "Dynamische Figur" von Kasimir Malewitsch ausgeseihlt, die selbwend der



Sache" nur noch besser gemacht: eine Whisky-Sonderabfüllung zum Jubiläum des Kunstmuseums Bochum. Gut Ding will eben Weile haben - und in der Whisky-Welt gilt dies ganz besonders.

#### VON PETRA VESPER

Als die Planungen für den 60. Geburtstag anliefen, den das Kunstmuseum im letzten Jahr feiern konnte, war es Verwaltungsleiter Frank Schorneck - selbst erklärter Whisky-Liebhaber - der die Idee hatte, das Museum mit seinen kontrollierten Temperaturbedingungen als Reife-Ort für einen Whisky zu nutzen und so eine eigene Abfüllung nur für den Bochumer Kunsttempel zu schaffen.

Beim damaligen Museumsleiter Dr. Hans Günter Golinski stieß er dabei sofort auf offene Ohren - und fand mit "The Spirits Alchemist" Sebastian Büssing schnell einen "Partner in Crime".

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Bochumer Whisky-Experte damit, eigene Whisky-Finishes zu kreieren. Das Prinzip ist schnell erklärt: Er kauft Whisky-Fässer namhafter Destillerien, um deren Inhalt durch Lagerungen in ausgewählten Fässern ("Casks") noch weiter zu veredeln ("finish"). Klingt einfach - ist aber höchst kompliziert, denn die Auswahl der richtigen Fässer mit ihren ganz speziellen Hölzern, ihrer vorherigen Befüllung und ihrem Alter ist eine Wissenschaft für sich, die langjährige Erfahrung erinnert er sich noch genau: "Denn es war eine ziemlich traumatische Erfahrung." Seine Oma hatte ihm einen 18 Jahre alten "Glenfiddich" gekauft: "Dieser Geruch, das war so speziell. Ich konnte das gar nicht einordnen. Ich wusste nichts über Whisky, obwohl mein Vater eine große Sammlung hat. Danach habe ich mich erst mal schlau gemacht, was es mit Whisky eigentlich auf sich hat." Ganz analog, in Büchern, übrigens: "Das Internet gab es ja noch nicht, man konnte nicht einfach googeln", lacht der 39-Jährige.

Unzählige Messen, Reisen und Tastings später ist Whisky inzwischen nicht nur seine Leidenschaft - sondern auch sein Beruf. Dabei hat Büssing an der Ruhr-Uni Geographie, Umwelttechnik und Ressourcen-Management studiert. "Ich komme eben aus einer Ingenieurs-Familie", klingt es fast entschuldigend. "Nach meinem Abschluss hatte ich einige gute Angebote, aber ich wusste, dass ein Bürojob auf Dauer nichts für mich wäre. Mit 25 war mir eigentlich schon klar, dass ich einmal meinen eigenen Whisky machen möchte."

#### Jedes Fass liefert ein besonderes Aroma

Jedes Fass gibt etwas von seinem Aroma während der Reifezeit an den Whisky ab - so kann der Experte steuern, in welche Richtung sich das Aroma eines Whiskys verändert. Lieber süß oder eher würzig, fruchtig oder doch ein Hauch Vanille - die Möglichkeiten sind vielfältig: nez, Oloroso, Manzanilla", gibt Sebastian Büssing dem Laien nur einen kleinen Einblick. Die Marke "The Spririts Alchemist", die er für seine Eigenkreationen gewählt hat, ist also Programm: "Man experimentiert ganz viel." Seine Erfahrung als Ingenieur kommt ihm dabei durchaus zugute.

#### Abfüllungen sind beliebt bei Sammlern

So entstehen hochwertige, ganz besondere und streng limitierte Abfüllungen, die bei Sammlern und Liebhabern hoch im Kurs stehen. Sein diesjähriger "Alchemic White Christmas" etwa - ein Schottischer Single Malt, den Büssing für elf Monate in einem Fass lagerte, in dem sich zuvor selbst gemachter weißer Glühwein befand - war schon lange vor Weihnachten ausverkauft. Und seine diesjährige Kooperation mit der Fiege Brauerei, der "Tribut an den Kumpel" - ein im Bourbon-Fass gereifter schottischer Single Malt. der sein Finish von Büssing in einem Fass bekam, das zuvor mit Eis-Schwarzbier und Eis-Gründer-Hell "aromatisiert" worden war - ging innerhalb von ein paar Stunden weg. Die Anerkennung von Whisky-Liebhabern freut Sebastian Büssing, denn der Aufwand, den er betreibt, ist oft enorm: "Fiege selbst macht ja gar keine Eis-Biere. Ich habe also erst mal das Schwarzbier und das Gründer, das ich für mein Fass brauchte, zuhause selbst eingefroren." Eine Aktion, die Lebensgefährtin Tanja nur einen langgezogenen Seufzer entlockt - schließlich musste

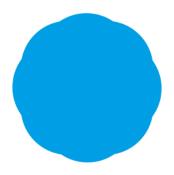
stellte einen Single Malt zur Verfügung, der bereits vor Ort drei Jahre in einem Bourbon-Fass gelagert wurde", erläutert Büssing. Im Museum kam das "Wasser des Lebens" dann noch einmal in ein Virgin American Oak Fass.

Lockdown verlängerte die Lagerzeit

"Eigentlich sollte er danach abgefüllt werden", blickt Sebastian Büssing zurück, "- doch das war im letzten November, mitten im Lockdown, und wir hatten keine Chance, ihn dem Publikum zu präsentieren." Also reifte "Plan B" - im wahrsten Sinne des Worte: Der Museums-Whisky wurde noch einmal umgefüllt - in ein Fass aus amerikanischer Eiche, in dem zuvor Rum lagerte, und durfte noch einmal "Kunst atmen". "Der Whisky war auch schon vorher gut", schmunzelt der 39-Jährige. "Jetzt jedoch ist er ein richtig tolles Zeug geworden." Für das Etikett wurde aus dem Museumsbesitz die Lithographie "Dynamische Figur" von Kasimir Malewitsch ausgewählt, die während der Lagerungszeit des Whiskys in der Ausstellung "A Darker Shade of Black" zu sehen war.

69 Flaschen konnten schließlich abgefüllt werden. Die eigentlich geplante Präsentation mit einem Tasting in den Räumen des Museums fiel allerdings erneut den Corona-Auflagen zum Opfer. Dennoch ist schon jetzt ein großer Teil der Flaschen verkauft - dabei gibt es den Whisky ausschließlich vor Ort im Bochumer Kunstmuseum.

Stadtspiegel, 18.12.2021



Kunstmuseum Bochum Kortumstraße 147 44787 Bochum Telefon +49 234 9104230 Fax +49 234 9104210

Di – So 10.00 – 17.00 Uhr Mi 10.00 – 20.00 Uhr Jeden ersten Mittwoch im Monat freier Eintritt kunst museum bochum .de